

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927**

30.10.1927 (No. 300)

# Karlsruher Tagblatt

**Badische Morgenzeitung**  
Industrie- und Handelszeitung  
Begr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1756

Hauptredaktion: D. v. Laer, Verantwortlich für Politik: D. Vogt; für den Nachrichtenteil: K. M. Sagenier; für den Handel: Heinrich Appel; für Stadt, Baden, Hochalpen und Sport: Heinrich Gerhart; für Gesundheit und „Praxis“: Karl Sode; für Kunst: Anton Rüdiger; für Literatur: S. Schreiber; künstlerisch: Karl Sode; Druck u. Verlag: C. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstraße 1. Berliner Redaktion: Werner Pfeiffer, Berlin W 57, Mühlstr. 63. Telefon Amt Karlsruh 125. Für unregelmäßige Abonnenten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Geschäftsstelle der Redaktion: Ritterstraße 1. Fernsprechanlagen: Nr. 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 27, 1923. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 9547.

Zeitungspreis: monatlich M. 2.20 frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt M. 1.90. Durch die Post bezogen monatlich M. 2.10 auswärts. Im Falle höherer Gewalt hat der Abonnent keine Ansprüche bei verspäteter oder nichterhaltener Zeitung. Diebstahl wird nur bei 25. auf den folgenden Monatsheften angenommen. Einzelpreis: Sonntag 10 Pfg., Sonntag 15 Pfg., Anzeigenpreis: die 5-spaltige Normalzeile über dem Raum 10 Pfg., auswärts 30 Pfg., Restamezelle 20 Pfg., an erster Stelle M. 1.20, 2. 1.00, 3. 0.80, 4. 0.60, 5. 0.40, 6. 0.30, 7. 0.20, 8. 0.15, 9. 0.10, 10. 0.05, 11. 0.03, 12. 0.02. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, bei Nichterhaltung des Abonnementes, bei gerichtlichem Streit und bei Konturen außer Kraft tritt. Geschäftsstand u. Erfüllungsort: Karlsruhe i. B., Zellgasse. Unterhaltung: Sport, Frauen, Wandern, Landwirtschaft u. Garten, Literatur.

## Die geplante Verwaltungsreform.

**Nachprüfung der Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden.**  
(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)  
Pl. Berlin, 29. Oktober.  
Das Reichskabinett hat in den letzten Beratungen beschlossen, der Frage der Verwaltungsreform nunmehr ernstlich näher zu treten und hat bereits eine Kommission hierfür eingesetzt. Dieser Kommission, die unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Brücker steht, wird außerdem der Reichswirtschaftsminister u. der Reichsarbeitsminister angehören, ferner wird der Reichsjustizminister Dr. Brücker zu den Arbeiten der Kommission hinzugezogen werden. Die Aufgaben dieser Kommission werden sich auf die Nachprüfung der gesamten Reichsverwaltung, um festzustellen, wo Vereinfachungen möglich sind und insbesondere Doppelfunktionen zu vermeiden sind.  
Bei der Bildung dieser Kommission handelt es sich übrigens um keine neue Entscheidung des Reichskabinetts. Der Reichsfinanzminister hat bereits im Plenum des Reichstages ausführlich über diesen Plan gesprochen. Die Kommission wird sich selbstverständlich auch mit den Ländern, den Regierungen und Gemeinden beschäftigen und die Vereinfachungsmaßnahmen anzuregen, und eine rationellere Arbeitsteilung zwischen Reichsbehörden und den Landesbehörden zu erreichen. Es sei in diesem Zusammenhang nur an die Reichswassertrassenbehörden erinnert.  
Ueber die Schaffung einer Zentralstelle, bei der alle Beziehungen zwischen Reichskabinett und dem Reparationsagenten zum Zwecke einer einheitlichen technischen Behandlung zusammenlaufen sollen, schreiben wie von amtlicher Seite erklärt wird, innerhalb des Reichskabinetts Erwägungen. Es steht aber noch keineswegs fest, wie diese Stelle beschaffen sein wird. Wenn bereits Persönlichkeiten genannt werden, denen die Leitung dieser Stelle übertragen werden soll, so eilt man damit den Tatsachen voraus.

**Ein neuer polnischer Gewaltstreik gegen das Deutsche Reich.**  
Die Rattowitzer Stadtverordnetenversammlung aufgelöst.  
TU. Rattowitz, 29. Okt.  
In einer außerordentlichen Sitzung des Stadtwirtschaftsrates, die heute mittags stattfand, wurde die Auflösung der Rattowitzer Stadtverordnetenversammlung beschlossen.  
Die aufgelöste Stadtverordnetenversammlung wurde am 14. November 1926 gewählt und hatte eine deutsche Mehrheit. Die deutschen Parteien verfügten in ihr über 34 Sitze, die polnischen nur über 20 Sitze.  
Die Auflösung kommt nicht überraschend, da seit der Stadtverordnetenversammlung vom 8. September, in der es wegen der Einführung der unteren Klassen der Mittelstufe zu einem von polnischer Seite provozierten Konflikt kam, die polnischen Parteien aus völlig unangenehmen Gründen jede weitere Mitarbeit ablehnten. Die Auflösung stellt einen erneuten Unterbrechungsversuch der deutschen Mehrheit in Rattowitz dar und will die Ausgestaltung der Deutschen von allen kommunalen Angelegenheiten erzwingen. An Stelle der aufgelösten Stadtverordnetenversammlung tritt eine sogenannte kommissarische Stadtverordnetenversammlung, die zehn Polen und nur fünf Deutsche umfassen soll.

**Italienische Drohungen in der Tanagerfrage.**  
Ein scharfes italienisches Kommuniqué.  
TU. London, 29. Okt.  
Der Tanager-Korrespondent der „Times“ ist zu folgender Feststellung über die italienische Politik in Tanager ermächtigt worden: Die Lage Italiens macht es im Hinblick auf seine ständig wachsende Bevölkerung für die italienische Regierung notwendig, jede Veränderung im Mittelmeer und insbesondere des Status von Tanager scharf zu beobachten. Die italienische Regierung habe niemals die internationalen Abmachungen über Tanager anerkannt. Der Besuch der italienischen Marine in Tanager sei ein Verstoß gegen die internationalen Abkommen über Tanager nicht anzuerkennen. Sie würde auch keine Regelung annehmen, die ohne ihre Teilnahme und Mitarbeit erfolgen würde.  
Es müßte daher ganz klar verstanden werden, daß eine solche Zusammenarbeit mit anderen Mächten sich nur auf einer Konferenz oder auf Verhandlungen erheben könne, in denen die italienische Regierung auf der Basis der Gleichberechtigung mit anderen Mächten vertreten wäre.

## Beamtenbesoldung und Kriegsoferversorgung.

Von  
Otto Thiel, M. d. R.  
Die Beratungen über die Besoldungsreform, im Haushaltsausschuß des Reichstages stehend, auch die Erhöhung der Kriegsoferrente ein. Die nachstehenden Ausführungen des anerkannt sachkundigen Verfassers werden deshalb besonderem Interesse begegnen. Schriftleitung.  
Nach § 87 des Reichsofergesetzes hat der Reichsarbeitsminister bei Aenderungen der Dienstbezüge der Beamten im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen die Grundbeiträge der Versorgungsgebühren entsprechend zu ändern. Der Aufwand des Reiches nach dem Reichsofergesetz (ROG) beträgt nach dem Haushaltsvoranschlag für 1927 für die Angehörigen der alten Wehrmacht allein Mark 1 288 000 000, das ist mehr als ein Viertel der Einnahmen, über die das Reich nach Abzug der Anteile der Länder verfügen kann. Daran geht schon hervor, welche Bedeutung diese Ausgaben für die Reichsfinanzen haben. Eine Erhöhung der Beamtengehälter würde sich mit rund 200 Millionen Reichsmark auf den Versorgungsbeitrag auswirken. Mit Recht kann angesichts dieser riesigen Summen der Steuerzahler die Frage aufgeworfen, wie es um die Versorgung der Kriegsofer steht. Die Kriegsofer stehen allezeit unter dem Eindruck, daß diese Frage von den Unversicherten durch den Krieg gekommenen Volksangehörigen viel zu selten erörtert wird.  
Im Weltkrieg sind 2 055 000 deutsche Soldaten gefallen und 4 248 000 verwundet worden. Die Zahl der verletzungsbedingten Kriegsbeschädigten betrug im Oktober 1926 771 358, nachdem in den letzten Jahren 262 000 u. 20 Proz. Beschädigte und 503 000 u. 20 Proz. Beschädigte mit ganz minimalen Beträgen abgefunden worden sind, also zurzeit keinerlei Rente mehr beziehen. Am gleichen Zeitpunkt waren an Versorgungsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden: 361 024 Witwen, 849 067 Halbweifen, 62 070 Vollweifen, 141 064 Elternrente, 67 230 Elternpaare, 9957 Witwenbeihilfe-Empfänger, 6387 Halbweifenbeihilfe-Empfänger, 396 Vollweifenbeihilfe-Empfänger, 16 985 Elternbeihilfe-Empfänger, insgesamt 1 514 130 Hinterbliebene!  
Die Befriedigung der berechtigten Ansprüche dieser Kriegsofer an das Reich hat bis heute nicht erfolgen können. Man hat zunächst alle verfügbaren Mittel darauf verwendet, zu helfen, wo die Not am allerdringlichsten war, ohne jedoch damit so weit gehen zu können, daß das Gemütsleben des deutschen Volkes in diesem Punkte vernichtet sein dürfte.  
Das müde an einigen Beispielen erläutert werden:  
Wenn ein qualifizierter Handwerker oder Angestellter mit einem Wochenlohn von 60 Mark oder Monatsgehalt von 270 Mark in seiner Fabrik einen Unfall erleidet und völlig erwerbsunfähig wird, dann hat er eine monatliche Unfallrente in Höhe von 180 Mark zu beanspruchen. Hat er dagegen im Weltkrieg eine Verwundung erlitten, auf Grund deren er als völlig erwerbsunfähig angesehen werden muß, so hat er, wenn er ledig ist, in Ortsklasse B nur eine Rente von monatlich 67,85 Mark zu verlangen. Dieser Betrag kann bei nachweisbarer Bedürftigkeit durch eine Zusatzrente von 51,25 Mark auf 119,10 Mark erhöht werden. Selbst wenn er verheiratet ist und zwei Kinder zu unterhalten hat, bleibt er noch mit seiner Kriegsbeschädigtenrente, trotz nachgewiesener Bedürftigkeit, um 7,50 Mark hinter dem Unfallrentner zurück! War durch die Verletzung nur eine 50proz. Erwerbsbeschränkung bedingt, so beträgt in diesem Fall die Unfallrente 54 Mark, die Kriegsbeschädigtenrente 13,60 Mark.  
Der Reichsminister der Finanzen hat als Ziel der neuen Besoldungsordnung für die unteren Gruppen die Wiederherstellung der Vorkriegsgehälter unter Berücksichtigung der Geldentwertung bezeichnet. Würde dieser Grundgedanke bei der Versorgung der Kriegsbeschädigten angewendet werden, dann würde das allein schon für die 1 160 000 sogenannten Leichtbeschädigten einen Aufwand von 540 Millionen Mark gegenüber bisher 97 Millionen Mark erfordern. Der seitherige Aufwand hat bislang nur deshalb in diesen niedrigen Grenzen gehalten werden können, weil man in der hinter uns liegenden Notzeit sich dazu entschlossen hat, die 765 000 um 10 und 20 Proz. erwerbsbeschränkten Kriegsbeschädigten, die allein schon nach dem alten Mannschaftsversorgungsgesetz plus Indexzuschlag fast 300 Millionen Mark zu beanspruchen haben würden, aus jeder Rentenverteilung auszuschließen. Trotz dieser großen Opfer, die man den sogenannten Leichtbeschädigten hat zuzumuten müssen, war es immer noch nicht möglich, die Gelder flüssig zu machen, um den Kriegsbeschädigten ihre Ansprüche, die ihnen beim Eintritt in das Heer gesetzlich zugesichert waren, auch nur nominell zu gewähren. Von einer Anpassung an den aussergewöhnlichen Geldwert kann zu schweigen!  
Einen einigermaßen tragbaren Vergleich mit den Vorkriegsrenten vermöchten wir im Laufe der Zeit nur noch und nach für die Hinterbliebenen u. die Schwerkriegerbeschädigten, die eine

**Wiedereinführung der Geträntesteuer?**  
(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)  
B. Berlin, 29. Okt.  
Wie eine Berliner demokratische Korrespondenz erfährt, ist von Seiten des Reichsfinanzministers in den bisherigen Verhandlungen mit den Ländern vorgeschlagen worden, den Gemeinden zur Durchführung der Beamtenbesoldungsreform die Geträntesteuer wieder zuzugestehen. Bisher haben die Gemeinden lediglich das Recht, eine Biersteuer in Höhe von 7 Prozent des Brauereiertrages zu erheben, während früher der Kleinverkaufspreis der Steuer zugrunde lag. Wein und Schnaps sind unbesteuert geblieben. Allerdings dürfte die Wiedereinführung der Geträntesteuer lebhaften Widerstand hervorrufen.

**Das Ende des radikal-sozialistischen Kongresses.**  
(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)  
S. Paris, 29. Okt.  
Der radikal-sozialistische Parteikongress ist heute zu Ende gegangen. Zum neuen Vorsitzenden wurde Joeben Daladier gewählt u. zwar mit 429 von 784 Stimmen, Daladier ist am 18. Juni 1884 geboren. Er wurde zum erstenmal am 16. November 1919 zum Abgeordneten gewählt und war stets ein tatkräftiger Förderer des linkskartell. Im Kabinett Herriot war er Kolonialminister. Die Mehrheit für Daladier ist nicht gerade überwältigend, sie ist aber in mehr als einer Hinsicht bedeutungsvoll. Vor allen Dingen bedeutet sie den Sieg der Begründer in der Partei der Radikalen.  
Es fehlt natürlich auch nicht an Stimmen, die dieses Ergebnis als sehr bedenklich bezeichnen und daraus bereits auf eine Spaltung der Partei schließen wollen. Dies ist ganz sicher viel zu schwarz gesehen. Daladier ist allerdings der Führer des linken Flügels der Partei, die stets die Poincaré-Politik der nationalen Einigung auf das entschieden bekämpft hat. Jedenfalls hat die Politik der nationalen Einigung, wie sie Poincaré weiter zu führen gedachte, durch den Ausgang des radikal-sozialistischen Kongresses einen gewaltigen Stoß erlitten und der Sieg der Linksparteien und die Wiederaufrichtung des linkskartells bei den kommenden Kammerwahlen erscheint nunmehr doch sehr wahrscheinlich.

**Ein Schiffszusammenstoß auf dem Ozean.**  
(Eig. Kabeldienst des „Karlsruher Tagblattes“.)  
Newport, 29. Okt. (United Press).  
Nach einer dramatischen Weibung des Dampfers „Präsident Wilson“ in dieser Passagierdampfer am 10.17 Uhr Greenwichzeit (11.17 Uhr MEZ.) im dichten Nebel mit einem fischer-schoner zusammenstoßen. Der Schoner sank sofort.  
Das Unglück ereignete sich südlich der Küste von Newfoundland.  
Nach mehrstündigen Bemühungen gelang es, drei Mann der Besatzung des Schoners zu retten. Man nimmt an, daß die 20 übrigen unangekommen sind.  
**Wieder ein italienischer Dampfer in Seentot.**  
Newport, 29. Okt. Kurz nach Mitternacht sind von dem italienischen Dampfer „Lavor“ 25 Tote gemeldet worden. Der Dampfer, der Scharbenbruch erlitten hat, befindet sich etwa 100 Meilen südlich von Namund-Feuersee.

**Vor deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.**  
(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)  
B. Berlin, 29. Okt.  
In Verfolg der Kabinettsbeschlüsse über die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen hat bereits am Freitag nachmittag eine Besprechung zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Stresemann und dem polnischen Gesandten in Berlin, D. Schewski, stattgefunden. Dr. Stresemann hat hierbei dem polnischen Gesandten die amtliche Mitteilung gemacht, daß dem Beginn der Handelsvertragsverhandlungen nichts mehr im Wege stehe.  
Die endgültigen Instruktionen für die deutsche Delegation können jedoch erst erteilt werden, nachdem Reichskanzler Dr. Marx Mitte nächster Woche von seiner Rheinlandreise zurückgekehrt ist. Ebenso wird wahrscheinlich auch dann erst entschieden werden, wer auf deutscher Seite die Führung der Verhandlungen übernehmen wird.

**Sturmmeldungen aus aller Welt.**  
**Ein Orkan über England.**  
TU. London, 29. Okt.  
Ueber größere Teile von England, Wales und Schottland ging während der letzten 24 Stunden ein Sturm hinweg, der als der schwerste seit 20 Jahren bezeichnet werden kann. Nach den bisher vorliegenden Meldungen haben insgesamt 21 Personen dabei ihr Leben verloren.  
Der Sturm bedeckte zahlreiche Dächer ab, riss Kamine und Schornsteine um und entwurzelte starke Bäume. In zahllosen Fällen war der Telegraphen- und Telefonverkehr unterbrochen. Der Orkan war stellenweise von schweren Sturzfluten begleitet. In Lancaster trat der Fluß Lune über die Ufer und letzte große Teile eines in der Nähe gelegenen Sanatoriums unter Wasser. Die Patienten konnten nur mit Hilfe von Volksgemeinschaften aus ihrer drohenden Lage gerettet werden. Drei Kranke sind ertrunken.  
In Blackpool führten vier Wasserbehälter der Elektrizitätszentrale zusammen, so daß die Stadt im Dunkeln lag. Auch in London selbst wurde bedeutender Schaden angerichtet.

**Sturmmeldungen aus Dänemark.**  
Kopenhagen, 29. Okt. Seit heute nacht herrscht über den dänischen Inseln ein schwerer Südweststurm, der vielfach erheblichen Schaden angerichtet hat. In Fredericia und Ström auf Fünen wurden die Dampfschiffe schwer beschädigt und mußten aus dem Betrieb genommen werden. Auf dem Bahnhofs Ström wurde ein Dach des Bahnsteiges auf einen Personenzug geworfen. Personen kamen nicht zu Schaden. In Stubbebjerg auf Falster verursachte ein durch den Sturm entworzelter Baum Kurzschluss im Elektrizitätswerk. Die Stadt ist ohne Licht. Im Bahnverkehr traten vielfach Verspätungen ein, da der Sturm Bäume und Telegraphenstangen über die Schienen warf. Der Dampferverkehr ist stellenweise unterbrochen.  
**Sturm auch über Hamburg.**  
Hamburg, 29. Okt. Während der Nacht brannte über Hamburg und Umgegend ein starker Sturm, der über der Nordsee fast zum Orkan aufschwang und bis in die heutigen Vormittagsstunden dauerte. In Hamburg hat der Sturm mancherlei Schaden verursacht. In zahlreichen Fällen mußte die Feuerwehr eingreifen, um Dachschäden usw. zu beseitigen. Die Zahl der zertrümmerten Fensterheben ist groß. Ein Getreidesack wurde unter Wasser gedrückt und verankert, während die Befahrung sich retten konnte. Im Dampferverkehr hatte die Flugpolizei für sämtliche Verkehrsflugzeuge Startverbot angeordnet.  
**Wirbesturmkatastrophe in Brasilien.**  
Paris, 29. Okt. Wie aus Rio de Janeiro berichtet wird, ist über den Bezirk Mato Grosso ein heftiger Wirbesturm hinweggegangen. Etwa 20 Personen kamen ums Leben und 30 Häuser sind vollständig eingestürzt.

**Frankreichs Vorgehen gegen Korn von Bulach.**  
Paris, 29. Okt. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Strassburg sind Baron Claus Korn von Bulach und der Geschäftsführer der „Wahrheit“, Baumann, wegen Vergehens gegen das Pressegesetz auf 50 Fr. Geldstrafe verurteilt worden. Korn von Bulach soll sich demnach wegen Veranlassung eines hohen Beamten zu verantworten haben.

**Wirbesturmkatastrophe in Brasilien.**  
Paris, 29. Okt. Wie aus Rio de Janeiro berichtet wird, ist über den Bezirk Mato Grosso ein heftiger Wirbesturm hinweggegangen. Etwa 20 Personen kamen ums Leben und 30 Häuser sind vollständig eingestürzt.

**Wirbesturmkatastrophe in Brasilien.**  
Paris, 29. Okt. Wie aus Rio de Janeiro berichtet wird, ist über den Bezirk Mato Grosso ein heftiger Wirbesturm hinweggegangen. Etwa 20 Personen kamen ums Leben und 30 Häuser sind vollständig eingestürzt.

besondere Bedürftigkeit nachweisen können, zu erzielen. Aber auch dieses Ergebnis war, wie gesagt, nur möglich durch Verzicht von einer Million Kriegsbeschädigter auf ihre wohlerworbenen Rechte!

Mit der zunehmenden Ordnung der Finanzen ist nunmehr aber der Zeitpunkt gekommen, wo endlich die Versorgung der Kriegsober auf eine Grundlage gestellt werden muß, deren sich das deutsche Volk nicht mehr zu schämen braucht.

Das erfordert außer einer angemessenen Erhöhung der Bezüge der Kriegshinterbliebenen eine außerordentliche Erhöhung für die Kriegsbeschädigten, wobei auch die sogenannten Leichtbeschädigten endlich entschädigt werden für die Jahre hindurch erlittene absichtliche Zurücksetzung.

Bei der Versorgung der Kriegshinterbliebenen muß Rücksicht darauf genommen werden, daß in diesen Jahren der größte Teil der Kriegswaisen und der Kinder von Kriegsbeschädigten in der Berufsausbildung stehen, daß hierfür außerordentliche Geldmittel bereitgestellt werden müssen, um über die damit verknüpften finanziellen Sorgen einigermaßen hinwegzuweisen zu können. Was selber auf diesem Gebiete geschehen konnte, ist absolut unzulänglich. Es ist auch unumgänglich notwendig, daß endlich hinreichende Garantien dafür geboten und die erforderlichen Geldmittel dafür bereit gestellt werden, daß erkrankten Kriegshinterbliebenen die notwendige Heilbehandlung zuteil wird.

Der Reichsfinanzminister hat geglaubt, mit einem jährlichen Mehraufwand von 150 bis 160 Millionen Mark die Ausgaben befrachten zu können, vor denen wir bei der Reform des Reichsverorgungsgesetzes stehen. Der dem obigen Beispiel gefolgt ist, der wird erkennen können, daß die Kluft zwischen dem, was an wohlverdienten Ansprüchen den Kriegsbeschädigten zusteht und was ihnen bisher gewährt worden ist, derart groß ist, daß mit einer allgemeinen 12proz. Aufbesserung abzulut n i c h t s g e t a n i s t. Bei voller Würdigung der ins Leben getretenen wachsenden Summen, die eine einigermaßen zurechte Verformung der Kriegsopfer erfordert, wird man doch im deutschen Volke auf Verständnis stoßen, wenn man auspricht, daß es unmöglich ist, die Kriegsbeschädigten, weil ihrer zu viele sind, noch länger das Stiefkind der Gesetzgebung und Finanzpolitik des Reiches bleiben zu lassen.

### Eine Denkschrift des Hansabundes zur Reichsfinanzpolitik.

TU, Berlin, 29. Okt.

Der Hansabund hat in Ergänzung seiner ersten Denkschrift über die Finanzlage des Reiches eine neue Denkschrift herausgegeben, in der er das Zahlenmaterial, das der Reichsfinanzminister in seiner Rede vom 26. d. Mis. im Reichshausauschuß des Reichstages vorgetragen hat, einer eingehenden Nachprüfung unterzieht. Die neue Denkschrift kommt zu dem Resultat, daß für das laufende Rechnungsjahr die erste Gefahr eines erheblichen Defizits des ordentlichen Haushalts besteht.

Des Weiteren stellt die Denkschrift die allgemeinen Behauptungen des Reichsfinanzministers, daß für das Rechnungsjahr 1928 Einnahmen und Ausgaben ohne Steuererhöhungen ausgeglichen werden könnten, nach Prüfung des gesamten Materials die Behauptung entgegen, daß das Rechnungsjahr 1928 nach den bisher vorliegenden Überprüfungen und den gegenwärtig möglichen Schätzungen mit einem Defizit von rund einer Milliarde zu rechnen habe.

### Italiens Kampf gegen die Deutschen in Südtirol

WTB, Innsbruck, 29. Okt.

Nach Meldungen aus Bozen wurden die Sekretariate der beiden deutschen Abgeordneten im römischen Parlament, Dr. Linz und Baron Sternbach, auf Anordnung der Präfektur geschlossen. Die Sekretariate dürfen an keiner anderen Stelle wieder eröffnet werden. Dadurch ist den Abgeordneten jede politische Tätigkeit unmöglich gemacht und die deutsche Bevölkerung kann mit ihnen zur Vertretung ihrer Interessen nicht mehr in Fühlung treten. Als Begründung für die Schließung wurde angegeben, daß die beiden Abgeordneten antitalienische Propaganda betreiben und ungehörig häufigen Besuch von Reichsdeutschen empfangen.

### Shaw für einen Freistaat Tirol.

TU, Berlin, 29. Okt.

Die „Vossische Zeitung“ meldet aus London: D. G. Shaw schreibt im „Manchester Guardian“: Mussolini habe einen Mißerfolg erlitten. Es sei ihm nicht gelang, Deutsch-Südtirol in Italien einzugliedern. Er werde Südtirol zu einem Freistaat machen müssen wie Irland mit den Rechten eines italienischen Dominions. Je eher sich Mussolini darüber klar werde, daß er in Tirol nicht imstande sei, die Unterdrückungsarbeit zu leisten, die die Engländer nicht in Irland hätten leisten können, um so besser.

### Die Tschekoslowakei in Deutschland. Masaryk zur außenpolitischen Lage.

WTB, Prag, 29. Okt.

Bei einem Empfang auf der Prager Burg am tschechischen Nationalfeiertag hielt Präsident Masaryk eine Rede.

Zur auswärtigen Lage erklärte der Präsident: Durch den Krieg haben die Besiegten und die Sieger gelitten. Bereits ist aber eine Konsolidierung sichtbar. Insbesondere gilt dies für Deutschland. Ich habe schon öfters darauf hingewiesen, daß wir mit Deutschland rechnen müssen, nicht mit einem geschlagenen, sondern mit dem erneuerten und starken Deutschland. Ich habe mir niemals verheißelt, daß die Friedensvereinbarungen und insbesondere die neue Verteilung Europas nicht in allen Einzelheiten vollkommen sind. Aber es kann mit Bestimmtheit gesagt werden, daß die Nachkriegsorganisation Europas gerechter ist als die Vorkriegsorganisation. Ueber die Einzelheiten einer Korrektur kann verhandelt werden; aber es muß nicht agitatorisch, sondern sachlich und gerecht und von Staat zu Staat geschehen. Die Friedensverträge werden nicht berührt; denn wir können nicht zulassen, daß allgemeine Unsicherheit und de-facto-Anarchie einreißt.

### Cecil's Antwort an Chamberlain.

WTB, London, 29. Okt.

Herr Cecil antwortete gestern in einer Rede auf die vorgestrigen Ausführungen Chamberlains. Er sagte u. a., er fürchte, Chamberlains Rede könne dahin ausgelegt werden, daß England nichts für Abrüstung tun könne. Nichts sei über Schiedsgerichtsbarkeit oder über die Grundzüge gemeinsamer Verteidigung als Abwärtsbedingung gesagt worden. Der einzige positive Vorschlag, der gemacht wurde, sei der, daß die Grundzüge des Locarnovertrags auch in anderen Teilen der Welt in Kraft gesetzt werden könnten. Es würde zweifellos einen großen

Vorteil bedeuten, wenn dies möglich wäre. Die Schwierigkeit habe jedoch stets darin bestanden, wer die Rolle in den neuen Locarnoverträgen übernehmen sollte, die Großbritannien im bestehenden Locarnovertrag spiele.

Ueber die Gefahr eines Krieges mit Rußland befragt, erklärte Cecil, er wolle nicht sagen, daß man wegen der Lage, die sich aus den Beziehungen zu Sowjetrußland ergebe, alle Schritte in Richtung auf die Abrüstung einstellen dürfe. Jedem eine Art suspendierender Vereinbarung in jedem Abrüstungsvertrage werde bezüglich der Länder, die an Rußland angrenzen getroffen werden müssen, es sei denn, daß Rußland an dem Abkommen selbst teilnehmen würde. Cecil erklärte zum Schluß, er sei vollkommen überzeugt, daß die gegenwärtige deutsche Regierung außerst bestrebt ist, ihre volle Rolle im Völkerbund zu spielen.

### Eine Erklärung des Prinzen Carol.

WTB, Paris, 29. Okt.

Prinz Carol von Rumänien hat einem Vertreter des „Intransigant“ erklärt: „Ich habe gesagt und wiederhole es, daß ich mich niemals in die Politik meines Landes einmischen werde, um Unruhen hervorzuheben oder die Beziehungen zu entfesseln. Wenn die öffentliche Meinung zu zittern wird, würde ich es als eine Fehlgabe betrachten, mich dem Rufe zu erheben. Seit über drei Monaten habe gewisse Parteiführer, namentlich der nationalen Bauernpartei, von mir verlangt, daß ich eine Erklärung als Kandidat abgebe. Drei Monate hindurch habe ich mich geweigert, weil ich dies als verfrüht ansehe. Jetzt endlich habe ich nachgegeben.“

Die Antwort, die ich erteilt habe, hat Staatssekretär Manoilescu überbracht. Man beschuldigt ihn jetzt des Hochverrats. Ich warte, bis meine Stunde geschlagen hat!“

### Weitere Verhaftungen in Rumänien.

Belgrad, 29. Okt. Wie aus Bukarest gemeldet wird, nimmt die Affäre des Staatssekretärs Manoilescu immer größeren Umfang an. Gestern wurde der Oberst Teodorescu vom Generalfstabchef nach einem Verhör und einer in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung verhaftet. Der gewesene Präsekt in Jassy, Aljicent, ein Anhänger des Generals Averescu, wurde ebenfalls verhaftet.

### Die chinesischen Wirren.

Neue Schlappen der Südtruppen.

TU, London, 29. Okt.

Der Kampf Tschangschichuan gegen die Südtruppen ist erfolgreich verlaufen. Schanatschuan will über 1500 Gefangene gemacht und Geschütze und vier Panzerautos erobert haben. Die Panzerautos sollen sowjetrussische Bejakuwa geführt haben, die bereits dem Kriegsgericht übergeben wurden. Marshall Tschangtscholin ist ebenfalls Sieger an allen Fronten. Der Kampf mit General Fung scheint seinem Ende entgegenzugehen. Fung dürfte sich vorwärtsziehen nach der Mongolei zurückziehen. Wie es heißt, will er in Moskau neue Unterstützung suchen.

Der hiesige japanische Gesandte hatte gestern mit Tschangscholin eine Unterredung über den japanisch-chinesischen Handelsvertrag. Im November soll in Peking eine neue Konferenz der japanischen Konsuln einberufen werden.

# Hemden nach Maß feinste Ausführung Rud. Hugo Dietrich

Zu Felix Motzls Zeiten. Erinnerungen von Adolf Kömhildt.

Der Aufführung der Walfire folgte nun in längeren Pausen das Studium der andern Teile des Rings, die später einzeln und dann im Zusammenhang mit gleich großem Erfolg gegeben wurden.

Den Wotan sang hierbei Fritz Plank, welcher inzwischen für die Karlsruher Hofbühne verpflichtet worden war. Fritz Plank, ich möchte ihn den Hans Sachs nennen, den echt deutschen Sängers, dessen goldener Humor, dessen unbegrenzte Ehrlichkeit in der Kunst allen seinen Gestalten Leben und Wahrhaftigkeit verlieh. In ihm schauten sie alle hinauf, die Kollegen, an ihm bildeten sie sich und nicht nur die Sänger, auch viele Schauspieler. Es sind wohl noch einige aus jener Zeit da, die nur freudig zugeben werden, daß die deutsche Sprache niemals schöner als von Fritz Plank behandelt worden ist. Ich denke dabei nur an die Erzählung des Erbförsters im Freischütz; auch an die kleine Szene, in der Plank den Hof von Fuld darstellte. Mit ihm, meinem lieben Freund, muß ich mich etwas eingehender beschäftigen.

Fritz Plank war, bevor er sich dem Künstlerberuf widmete, Lithograph. Als solcher schrieb er nummernmäßig, allerdings verkehrt. Karlsruhe tritt damals mit Mannheim um die Höchstzahl der Einwohner; mit der Ueberfiedlung Planks und seiner Familie war der Streit zugunsten der Residenz entschieden, denn er rückte an mit seiner Frau, 8 Kindern (4 Jungen und 4 Mädchen) und 2 Diensthofen. Besonders gute Umgangsformen konnte man, zum mindesten den Herren, nicht gerade nachtragen und der Vater nannte sie deshalb nur „seine Hundsknochen“. Dieses, reichlich derbe, Eigenchaftswort galt gelegentlich aber auch als Kosenamen, wie wir bald noch sehen werden. Was diese vier Kerls in Karlsruhe alles angeht haben, böte Stoff für ein ganzes Buch.

Die Eltern waren viel zu gut, um diese Streiche im Raum zu halten, und gar der Vater suchte sich meist mit Humor über die Streiche seiner Sprößlinge hinwegzuhelfen. Und in der Tat gab es bei all ihrem Unfug immer viel zu lachen.

So hatten sie eines Tages einer Händlerin einen Hängkorb, voll mit Eiern, entwendet und flüchteten damit in den Wald, woselbst an einem Baum eine Scheibe aufgepflanzt wurde, nach der sie mit den Eiern warfen.

Jeden Samstag kam der Musiklehrer, Herr Rudolf Schmolz; dieser mußte gleichzeitig die Strafe für vergangene und zukünftige Sünden in Form einer tüchtigen Tracht Prügel vollziehen. Wenn dann einer schrie: „Ich hab's ja gar nicht getan“, so rief der Vater aus dem Nebenzimmer: „Hauten Sie immer zu, in der nächsten Woche tut's ja der Hundsknochen doch.“

Es ließe sich über diese Erziehungsmethode vielleicht streiten, aber die Gesellschaft gedieh dabei ausgezeichnet. Einen Appetit entwickelten die vier Kerls, daß dem Vater oftmals bange dabei ward und er mir eines Tages fluchte: „Sie fressen mich arm, weicht du, bei uns geht alles ins Grobe; den Kartoffelsalat müssen wir schon in der Badewanne anmachen.“

Plank hatte sich sehr bald in das Repertoire eingeleitet und war der Liebling des Karlsruher Publikums geworden. Sein Holländer, Telemund und ähnliche Rollen waren Meisterleistungen, aber auch kleinere Partien sang er, wie alles, vollendet. — Ich habe ihn als Papageno gehört und als Postl im Versprechen hinter dem Herz, ein Vergnügen von ganz besonderer Art. — Unvergleichlich und unüberwunden aber war Plank als Hans Sachs; er war einfach der geborene Sachs. Ich war die echte deutsche Art dieser herrlichen Gestalt, der seine, köstliche Humor und die hiebemännliche Gemächlichkeit von den Göttern in die Wiege gelegt, so daß er nur sich selbst zu spielen brauchte.

Keiner seiner Vorgänger oder Nachfolger hat ihn je erreicht, auch der ausgezeichnete, hochmuskulöse Bühnenstar.

Die Eigenschaften zu dieser Idealgestalt können nicht durch Fleiß und nicht durch Talent erworben werden, sie müssen ein Göttergeschenk sein. Unserm Fritz Plank waren sie, wie schon gesagt, gegeben.

Doch halt — Ich war in der letzten Meisterlingeraufführung unter dem, leider verstorb-

nen, Generalmusikdirektor Wagner, Herr Schuster sang den Sachs, und da geschah es mir, daß die alten Zeiten nach wurden, daß ich die Augen schloß und tief ergriffen an unsern alten Fritz Plank denken mußte. Etwas Schöneres kann ich diesem strebsamen jungen Sänger nicht sagen.

Als Nebenbeter wirkte in der Motzelperiode lange Jahre Alfred Oberländer. Seine Stimme hatte großen Umfang, aber wenig Klangreiz. Dagegen war Oberländer sehr musikalisch, unbedingt zuverlässig und unermüdlich; auch seine Figur und sein Spiel waren einwandfrei. Mit diesen Eigenschaften hatte er Motz schon auf seiner Seite, aber mit Plank kam er nie und da in Differenzen, weil er in gegebenen Fällen seine Stimme schonete — „einteilte“, wie er sich ausdrückte. Als einmal die von Motz ausgegrabene Oper von Gretry: „Der Blaubart“ gegeben wurde, geschah es, daß die Vertreterin der Frauenrolle, Pauline Mailbac, in der Szene, in der Blaubart sie an den Haaren über die Bühne schleift, sich so ausgedehnt hatte, daß sie im Konversationszimmer einer Dynastie nahe war. Man beschästigte sich heftig um sie und Oberländer meinte: „Ja, liebe Pauline, du gibst eben zuviel her; man muß eben, als Sänger, mit den Frauen arbeiten, nicht mit dem Kapital.“ Darauf Plank in seiner ganzen Entrüstung: „Halt! ich fest, den Hundsknochen, damit ich ihn anpucke, den Kapitalsekel, den Bucherer.“ Derartige Kränkelsprüche war man aber von Plank gewöhnt, und niemand nahm sie ihm übel. Zu einem so kräftigen Körper gehörte eben auch eine kräftige Sprache.

Im leuchtenden Dreieck an der Oper war Pauline Mailbac die dritte.

Motz, Plank, Mailbac! Welche überwältigenden Erinnerungen an schlackenlose Kunstgenüsse sind mit diesen drei Namen verbunden! Nur Pauline Mailbac ist noch am Leben. Sie kam im Jahre 1883 an die Karlsruher Bühne, also gerade zur rechten Zeit, um den Siegeslauf Motzls mitzuerleben; ihr Name ist mit den Erfolgen Motzls und mit jener ganzen Glanzperiode unzertrennlich verbunden. Eine tadellose Bühnenercheinung, eine wunderbar ausgeglichene, trotz aller Wucht und Kraft immer wohlklingende Stimme, eine vollendete Darstellungskunst und eine nie verfallende musikalische Sicherheit, dies waren die Geschenke, die die Natur ihrem Biebling verliehen hatte. — Ich habe sie alle gehört, die Perle von Karlsruher Hoftheater, von der Welt in den 60er Jahren an bis zum Abschied Pauline Mailbac; sie hat sie alle um Haupteslänge übertrifft. — Man hat diese Künstlerin niemals nach dem Kapellmeister schauen sehen, denn bei ihr war alles so gewissenhaft vorbereitet, daß sie ganz ihrer Rolle leben konnte.

Einmal war sie es, die in kritischer Situation die Geistesgegenwart behielt und den dritten Akt des „Tannhäuser“ vor dem Umwerfen bewahrte. Infolge eines Mißverständnisses entgleiten die Holzblätter bei der Begleitung des Gebeiß der Orchester vollständig und kein Zeichen Motzls vermochte sie wieder auf den richtigen Einzug zu bringen. — Pauline Mailbac ließ sich aber hierdurch nicht einen Augenblick aus der Rolle bringen, sondern sang, so glücklich auch die Bläserorchester klangen, unbeirrt weiter. Inzwischen hatte Motz die Partitur den beiden ersten Geigen vorgelegt, die nun die Begleitung richtig spielten, bis nach dem verpöhlten Mittelstück das Anfangsmotiv wieder einsetzte. — Pauline Mailbac ließ den Hörer von der ersten Note an vergessen, daß er im Theater war, und in diesem Bann hielt sie ihn bis zum Schluß. Wer hätte nicht innerlich mit ihr jubelt, als sie ihr „Soyototo!“ in den Raum schmetterte, wer nicht mit Wotan gemeldet, als er Abschied nahm von seinem „traulichen Kind“?

Ein Gefühl des Heimwehs überkam den erstarrten Hörer nach dem verlassenem, auf umlodertem Felsen schlafenden Götterkind, und ich empfand es oft wie eine Erlösung aus schwerem Bann, wenn nach Schluß dieser Szene die Wirklichkeit wieder einsetzte und unsere liebe Pauline Mailbac unter den jubelnden Lebenden erschienen. —

(Fortsetzung in der nächsten Sonntagsnummer.)

In Nr. 3 dieser Erinnerungen wird der Feset den Solo-Expeditor von selbst in einen Solo-Repertitor verwandelt haben.

geringere Kosten mit sich bringen würde als die von der Reichsregierung vorgeschlagene, da gerade der preussische Vorschlag die Erhaltung der bestehenden organischen Entwicklung des Schulwesens möglichst sichern wollte.

Hg. Frau Dr. Mals (D. Sp.) erklärt, der weltlichen Schule ermangele die starke religiöse Weltanschauung, die unser Volk durchziehe. Die Gemeinwesen müssten eine christliche Grundanschauung haben und der bewährten Form der Schule angelehnt werden.

Hg. Dr. Rosenbaum (Komm.) erklärt die Revolten in Erziehungsanstalten für die Folgen der verkehrten „christlich-sittlichen“ Erziehungsmethode.

Hg. Alpers (D. Sp.) wünscht alle drei Schularten als gleichberechtigt nebeneinander, wendet sich gegen ein Wiederaufleben der lokalen geistlichen Schulaufsicht und tritt für die Erhaltung der bestehenden Simultanschule ein.

aus dem Geisse, stürzte um und wurde vollständig zertrümmert. 20 Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. 8 sind schwer verletzt. Einige andere, die nur Schnittwunden erlitten haben, werden voraussichtlich noch heute wieder entlassen.

### Auswärtige Staaten

**Ratifizierung des deutsch-italienischen Abkommens über Freigabe des deutschen Eigentums.**  
Rom, 29. Okt. Gestern fand im Palazzo Chigi der Austausch der Ratifikationsurkunden zwischen Mussolini und dem deutschen Botschafter, Freiherrn von Neurath, über das am 1. September des Jahres abgeschlossene Abkommen wegen der Freigabe des deutschen Eigentums gemäß einer Aenderungs- und Artikel 206 und 207 des Verfallens Vertrages statt.

**Kanadisch-österreichisches Abkommen über das beschlagnahmte Eigentum.**  
Ottawa, 29. Okt. Kanada hat jetzt mit Österreich alle Fragen geregelt, die sich auf die Ent-

eignung des feindlichen Eigentums während des Krieges beziehen und hat Österreich einen Scheck von annähernd 600 000 Dollar zugestellt. Diese Summe ist der Saldo, der sich aus dem vormaligen österreichischen Eigentum nach Befriedigung der Ansprüche aller kanadischen Staatsangehörigen ergeben hat.

### Entführung französischer Zivilisten durch Marokkaner.

Paris, 29. Oktober.  
Vor einigen Tagen wurden vier Franzosen, zwei Frauen und zwei Männer, darunter der Neffe eines Gouverneurs von Marokko auf einem Autoausflug im marokkanischen Küstengebiet von aufständischen Marokkanern überfallen und entführt.

Nach Meldungen aus Casablanca bemüht man sich jetzt, die Verhandlungen über die Freigabe der entführten Europäer zu beschleunigen. Entgegen anderslautenden Nachrichten ist man über

die Lage der Entführten sehr besorgt, da man das Eingreifen des fanatischen Stammführers Sibu-Lenga, genannt „Scheid der Berge“, fürchtet, der alle Europäer, die ihm in die Hände fallen, zu Tode martert. Es verläutet, daß die von den mit Mohand gefangen gehaltenen Europäer Steeg und Maillet in Ketten gelegt worden sind. Ueber das Schicksal der entführten Frauen ist nichts bekannt. Aus Rabat wird gemeldet, daß gegen die an der Entführung beteiligten Eingeborenen eine Strafexpedition im Gange ist; ein Bataillon Senegaltuppen ist auf Kasantas zu diesem Stamme unterwegs.

### Aus den Parteien

#### Die Heidelberger Demokraten gegen Unterrichtsminister Leers.

Heidelberga, 29. Okt. Auf einer Wahl-Freisparteitagung der Heidelberger Demokraten wurde eine Resolution angenommen, in der gesagt wird, daß der von dem Vertrauen der badischen Demokraten in die Regierung entsandene Herr Unterrichtsminister in der Sache des Reichsschulgesetzes eine Haltung eingenommen habe, die zu den wichtigsten Grundfragen der Partei im Widerspruch steht. Aus diesem Grunde solle die Landesversammlung feststellen, daß der Herr Unterrichtsminister das Vertrauen der Partei nicht mehr besitzt. Von dem Heidelberger demokratischen Wahlkreispartitag wurde Bürgermeister Dr. Frank-Eberhard und Dr. Arnold Bergsträcker-Heidelberg beauftragt, diesen Antrag auf dem heute in Offenburg stattfindenden demokratischen Landespartitag einzubringen und zu begründen. Den Vertretern Heidelberg wurde (wie Mannheimer und Heilbronn) Blätter zu melden wissen) aufgetragen, unter allen Umständen den sofortigen Rücktritt des Ministers Leers zu verlangen, möglicherweise sogar den Ausschluß Dr. Leers aus der Partei zu veranlassen.

### Deutsches Reich

#### Die Sozialversicherung im Saargebiet.

TU. Saarbrücken, 29. Okt. Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat die Reichsregierung beschlossen, die Bereinbarung über die Sozialversicherung im Saargebiet auf dem Verhandlungswege in Kraft zu setzen, um die Nachteile für die Sozialrentner des Saargebietes, die durch das Verhalten des nationalsozialistischen Regimes in der Reichsregierung entstanden sind, zu beheben.

#### Eine Erklärung der Deutschen Studentenschaft.

Berlin, 29. Okt. Der Hauptauschuß der Deutschen Studentenschaft, der sich in Jena versammelt hatte, um zu der neuen Ministerialverordnung über die Bildung von Studentenvereinigungen in Preußen Stellung zu nehmen, nahm gegen die Stimmen der Kreisleiter 5 und 4 eine Erklärung an, in der es heißt: Der Hauptauschuß der Deutschen Studentenschaft lehnt auf dem Standpunkt, daß die preussische Verordnung über die Neubildung von Studentenvereinigungen sowohl für die Deutsche Studentenschaft als auch für die preussischen Studentenvereinigungen unannehmbar ist. Der Hauptauschuß der Deutschen Studentenschaft macht sich die grundsätzliche Stellungnahme des Vorstandes der Deutschen Studentenschaft, wie sie in dem Aufruf des Vorstandes vom 18. Okt. 1927 zur Frage der Neubildung der preussischen Studentenvereinigungen zum Ausdruck kommt, vollständig zu eigen. Damit ist der Deutschen Studentenschaft ein klarer Weg vorgezeichnet.

#### Reinhold an Schacht.

Berlin, 29. Okt. Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Reinhold übermittelte der „Vossischen Zeitung“ eine Erklärung, in der er darauf hinweist, daß die in der Ausschüttung des Reichsstaates vom Reichsbankpräsidenten gemachten Äußerungen den Eindruck erwecken könnten, als ob die Reichsbank bei den Vorverhandlungen über die Aufhebung der Reichsanleihe nicht beteiligt gewesen sei, oder bei diesen Vorverhandlungen den ganzen Plan nicht gebilligt hätte bzw. den Zeitpunkt der Aufhebung nicht für geeignet gehalten oder gegen den Druck Rücksicht erwidern würde. Dr. Reinhold teilt mit, daß er sich mit dem Reichsbankpräsidenten zur gemeinsamen Feststellung und Veröffentlichung des Tatbestandes sofort in Verbindung gesetzt habe.

#### Schweres Straßenbahnunglück in Dresden.

Berlin, 29. Okt. Nach der „Vossischen Zeitung“ sprang heute nachmittag in der Dresdener Vorstadt Plauen ein Anhänger der Straßenbahn

## Unpolitische Nachrichten

Berlin. Der Dichter Walther Hasenclever wurde, nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“, gestern in Paris in der Nähe des Bahnhofes Montparnasse beim Ueberqueren der Straße von einer Autobrosche überfahren. Er erlitt einen Unterschenkelbruch.

Berlin. Der Kaufmann Sensburg, der Gatte der Filmschauspielerin Grete Reinwald, wurde wegen Betruges zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Schauspielerin selbst ist durch ein Versehen während der Gerichtsferien außer Verfolgung gesetzt worden. Das Ehepaar hatte im Frühjahr 1925 längere Zeit in Schliersee gewohnt, aber die Miete und Rechnungen von Arzt und Chauffeur und verschiedenen Kaufleuten nicht bezahlt und mehrfach bares Geld gestohlen. Als die Gläubiger versuchten, die Tageszinsen der Schauspielerin von 200—300 Mark zu pfländen, wurde die Gattin von Sensburg an seinen Bruder in München geblieben. Dem Angeklagten wurde Bewährungsfrist bewilligt. Da er durch seine Leichtsinnigkeit Ehefrau ebenfalls zum Leichtsinn verführt worden sei.

Essen. In einem Blinddach der Zeche Matthias Stinnes III—IV, in dem Seilfahrt gestartet ist, wollte ein Arbeiter vom Korbe steigen. Er wurde von einem in Folge Materialschadens niedergebenden Förderkorb erfasst und zu Tode gequetscht. Beim Aufgehen auf den Boden wurden zwei weitere Bergleute verletzt.

Hamm. In Hamm kam es bei einem Nichtstest zu einer wütenden Schlägerei zwischen den Zimmermann und Maurern und anderen Teilnehmern am Nichtstest. Durch Messerschläge wurde ein Mann sofort getötet, während zwei andere schwere Verletzungen davontrugen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Anklam. Der 20jährige Sohn des Schlächterehepaares Heide in Anklam hatte im Mai ds. Jrs. bei der Anklamer Städtischen Sparrasse

1800 Mark unterschlagen. Nach Entdeckung der Tat glaubte er, nicht weiterleben zu können, und hat seinen Vater lebendig, ihn zu erschließen. Der Vater tötete seinen Sohn durch zwei Revolvergeschosse. Dann richtete er die Waffe gegen sich. Die Kugel hinterließ nur eine Kopfwunde, und Heide wurde wieder hergestellt. Der 63jährige Mann wurde nun vom Schöffengericht in Greifswald zu der Mindeststrafe von drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Binz. Ein im Juli aus der Irrenanstalt entlassener 35jähriger Bauernsohn namens Joseph Böhlinger wurde in St. Leonhard plötzlich töblich, demolierte die Wohnung, riß die Kleider vom Leibe und eilte mit einem langen Küchenmesser nackt auf die Straße. Er schloß dem ihm begegnenden 65jährigen Bauern Wühlhauer den Leib an und schleppte dann die Leiche noch ein Stück fort. Endlich konnte man den Töblichen übermäßigen und in eine Zwangsjacke stecken.

Paris. In dem drei Kilometer langen Tunnel auf der Strecke Lyon—Roanne wurde ein Mann in schwer verletztem Zustand aufgefunden. Der Unglückliche war in einem Eisenbahnabteil dritter Klasse eingeschlafen und von einem Reisegenossen während des Schlafes herabgeworfen worden. Als er beim Erwachen Uhr und Brieftasche vermisste, und gegen die Verabung protestierte, war er aus dem fahrenden Zug hinausgeworfen worden.

London. Mehrere Schiffe wurden in der Nacht zum Samstag während eines Unwetters an die englische Küste geworfen. Es sind Rettungsboote ausgelassen, um einem in Seenot befindlichen spanischen Petroleumdampfer, der Dilsenise ausgesendet hat, beizustehen. Die Fernspreverbindungen zwischen Irland und England waren mit Ausnahme der Linie London—Dublin sechs Stunden lang unterbrochen.

**J. Betry Wwe.**

**Juwelen, Gold, u. Silberwaren**  
Kaiserstraße 102 / Anruf 1558

Juwelengeschenke werden bei Teilzahlung bis Weihnachten reserviert

**Verkaufsstelle der Württemberg Metallwarenfabrik, Geislingen-St.**



**Aus vergilbten Büchern.**  
Man könnte sich vielleicht darüber wundern, daß Herr Dr. phil. Eulieb Kniffelmann so lange Ferien hat, weil er bis heute schwieg. Wenn man aber erfährt, daß der gelehrte Buchwurm Privatdozent an einer Hochschule ist, wird verschiedenes klar. Erstens haben die Hochschullehrer mehr Ferien als Dienst und zweitens ist ein Privatdozent die grimmige Schöpfung einer Vorlesung, die für eine geordnete Beschäftigung, lies Bezahlung so ideal veranlagt ist. Da Herr Kniffelmann Junggeheile ist, bestand auch keine Aussicht der Ehezeit in eine ordentliche Professur.  
Zum Beginn der literarischen Feststellungsaufgaben wollte, wie verraten werden kann, in einer Anwendung metaphysischer Laune Herr Dr. Kniffelmann eine Stelle aus einem Werke Goethes wählen, das die wenigsten besitzen, obwohl eine Sonderausgabe in einem verflochtenen Freiburger Verlag, von dem gegenwärtigen wilden Landestheatermaler Torsten recht illustriert, vor noch nicht langer Zeit erschienen ist. Als Kniffelmann jedoch in diesen wüsten Herbsttagen, die den Sommer unseres Mißvergnügens verflüchten möchten, im Wald auf seinem F-Rad — das normale Rad ist ihm zu lebensgefährlich — durch den Wald fuhr, wurde er durch die unaagbar holde Stimmung so milde gelangt, daß er davon abließ, aus dem „Tagebuch“ Goethes eine Stelle erraten zu lassen. Die Mehrzahl der Aufgabensteller sind nach bisheriger Erfahrung doch Frauen, und die können schließlich doch in einige Verlegenheit über diese profunde Kenntnis Goethes, der mit seinen Ferien beweist, daß ihm wirklich nichts, aber auch nichts fremd geblieben ist. Wie gesagt, als durch das schleiergesponnene grüne Unterholz des Herbstwaldes das gedämpfte Licht flutete, als ein Märchenoldregnen über den Wanderer rieselte und die Luft von Neidluft und ferner Ahnung erfüllt war, ließ Kniffelmann die reifliche Botschaft sein und wählte diese leichte und demnach durch einen Gedanken lebendig werdende Stelle aus seinem ungründlichen Bücherregal.

Drei Bücher des Verlages C. F. Müller in Karlsruhe (Karlsruher Tagblatt), darunter ein besonders für Frauen geeignetes, nämlich ein urbadisches Familienbuch von der Schmid-Recht in Konstanz, stehen zur Auslochung unter den Büchern zur Verfügung.  
Autor und Werk dieser Textprobe sind an die Schriftleitung innerhalb 4 Wochen zu melden.  
\*  
Wo sind sie hin, die Gespielen deiner Kindheit, die Genossen jener goldenen Tage, wo kein Rang, kein Stand, kein Ansehen gilt? Grafen und Barone machen jetzt wohl die große Tour oder dienen an Höfen als Kammerherren; arme Teufel pilgern als Handwerksburschen durchs Reich, das schwere Bündel auf dem Rücken, ohne Schuhe an den Füßen, haßten nach Fernen an dem dem Kufschenshlag, die sie mit dem vom Regen gebräunten Hut künstlich aufzufangen wissen. Und die Liebe drückt sie oft noch schwerer als das Bündel auf dem Rücken. Andere Kameraden, Seelen, die sich in der Schule durch geordneten Fleiß in humanioribus hervorgetan, sitzen jetzt hoch auf einer Pfarre, im Schlaf- oder Chorrod bei der Frau Liebsten. Andere sind Amtleute, wieder andere Apotheker, einige Referendare und dergleichen, und nur wir beide, auschweifend aus dem Gang der Dinge, sitzen hier im ...  
und tun uns glücklich am Weine. Und was sind denn wir Absonderliches geworden? Doktor? Das kann jeder werden, der vernünftig genug ist, eine Dissertation zu schreiben.

### Badisches Landestheater

„Tiefland“ von Eugen d'Albert.  
Durch eine anderweitige künstlerische Veranstaltung verhindert, konnten wir nur einem Teil der „Tiefland“-Aufführung beiwohnen, die von Kapellmeister Rudolf Schwarz musikalisch und von Kammerjäger Dr. Herm. Bucher-pennia szenisch betreut wurde. Das Drama spielte in gutem Klangverhältnis zum Gesang auf der Bühne, dabei rhythmisch bestimmt und wohlklingend. Schöne Steigerung zeigte die

Begleitung zu Marthas Erzählung im dritten Akt. Die Vorgänge auf der Szene zeigten Leben, Ausdruck und geschmackvolle Bildhaftigkeit. Von atrophischer Realistik war der Ringkampf zwischen Pedro und Sebastiano.

Melba von Hartung stellte als Martha Spiel und Gesang auf unmittelbares Erleben, wobei sie allerdings leicht die Herrschaft über die Töne verlor, die dann irgendwie in schreiartige Laute umschlugen oder lebhaft fladerten. Wir können nur immer betonen, daß diese Atem- und Tonführung dem schönen Material der Künstlerin Schaden zufügen wird. Eine glänzende darsstellerische Leistung bot Josef Witt als Pedro, der aber auch seinen Gesangsapparat in der Gewalt hatte und gewalttätigen Druck auf die Kehle vermind. Der Sebastiano Josef Rührs, etwas zu sehr Salonherkunft, war auch im Spiel zu verhalten, zu undämonisch. Im Gesang betonte er ebenfalls mehr das Glatte, Elegante, als das Zeriffene, Vulkanische. Die reizvolle Ruti Elie Blancs berührte im Gesamtbild sehr angenehm, auch die Nebenbesetzung kleinerer Rollen mit Willy Lauffköter, Hilde Bauhus und Senta Hermannsdorff erwies sich als zuträglich für das Ganze. Die übrigen Partien waren in bewährten Händen verblieben.

### Karlsruher Konzertleben.

Konzert Heintich Anote — Wilhelm Rode.  
Es war ein Abend voll künstlerischer Größe und Weife. Keinen Augenblick hatte man die Empfindung, daß auf dem Podium etwa zwei Stars händen, die gekommen waren, um mit adnerhafter Grandezza ihr Penium zu erlebigen und dann mit ipstendenden Gedanken über das Publikum zu entschwinden, nein, bei Heintich Anote und Wilhelm Rode hatte jeder Zuhörer das Gefühl, sich verantwortungsbewußten Künstlern gegenüber zu befinden, die aus der Freude am Geben schenken und die antwortende Freude wieder als Freude zum Produzieren empfangen. So knüpfte sich rasch ein Band, wie es selten im Konzertsaal geklungen wird, ein menschliches Band.

Der bald sechzigjährige Heintich Anote bot in der Tat Wunderleistungen. Sein Gesangsinstrument ist tadellos durchgebildet, außer straffe Hülle, im Innern lockere Führung und Ausnutzung des Atems. Frei krönt er durch die ebensmäßige geöffnete Kehle, findet auf direktem Wege die edlen Resonanzstellen und bringt sie zu Klang. Daher die noch immer jugendliche Frische der Stimme, wie auch die ungeborene Fähigkeit zu unerhörter Glanzentfaltung. Mühelos gleitet das lyrische Falsett in den heilvollen Brustton und in absoluter dynamischer Verbundenheit. Weich und sicher ergriff er den Akkord den rechten Punkt und abtönte den Ton gleich das Klangzentrum. Unvergleichlichen Genuss bereitete die herrliche Wiedergabe der Fieber von Wolf und Strauß sowie die machtvolle Steigerung der Goralserzählung aus „Lobenerin“. Die Freiheit der Stimmführung gestattet ja auch dem Vortrag überlegene Ausführung jeder Intention.

Von schöner ebensmäßiger Klanglichkeit ist auch der sympathische Seldensbarion Wilhelm Rode. Wie Anote merkt man auch diesem gebornen Sänger die Unermüdlichkeit des Studiums an. Sein Falsett hat dunkle Uevigtheit und Weichheit, in die sich beim Fortie die Bruststimme mit machtvolltem Gewicht hineinzieht, um dann in Glanz aufzuleuchten. Wilhelm Rode singt überaus geschmackvoll und versteht stimmungsgemäß zu charakterisieren. Einfach und schlicht trug er Vieder von Brahms und Schubert vor, in monumentaler Gestaltung Botans Abschied aus „Walfisre“.

Unvergleichliches boten beide Sänger auf dem Gebiet des Duett-Gesangs. Selten, daß zwei Stimmen in besaubernder Klangaradi, aber auch in vortraalischer Hinsicht so wundervoll harmonieren. Schon die Duette aus Gluck „Aphigene auf Tauris“ und Bizets „Perlenfischer“ bedeuteten Ausnahmen, auf die höchste Höhe jedoch führte die einfach durchgeführte, kaum überbietbare Wiederabe des Duetts aus Verdis „Dello“. Der Beifall war Sturm.  
An Staatskapellmeister Carl Eimendorff hatten die beiden Künstler einen ganz ausgezeichneten Beileiter am Flügel. Für das Ausmaß der beiden Stimmen erwies sich der Eintracht als zu klein.



Aus dem Stadtkreise

Aus der Geschichte des Allerheiligentages

Das Gedächtnis der Toten, der abgewandenen Seelen, um deren Erlösung und Fürbitte man die Heiligen anruft, Allerheiligen und Allerseelen, steht bevor. Es ist ein erhebender Tag in der Geschichte der Völker und im Leben des Einzelnen...

Das älteste der beiden christlichen Feste, die wir in diesem Sinne alljährlich im Herbst begehen, ist das Allerheiligentag. Beide Feste, Allerheiligen und Allerseelen, weisen in manchen Zügen auf sehr alte, heidnische Feste hin...

Die Gebräuche, die von altersher in mannigfachen Formen mit dem Allerheiligentag verbunden sind, lassen in ihm die Grundzüge eines alten Totenmahles erkennen. Schon die ersten Jahrhunderte der christlichen Kirche kannten Zusammenkünfte der Lebenden, die dem gemeinsamen Gedenken an liebe Verwandte an ihrem Todestage galt...

Zum Gräberbesuch in Elz-Lothringen

Fährt am Montag den 31. Oktober außer dem Elztag ab 9.51 Uhr Karlsruhe bereits um 9.46 Uhr ein Elztag ab Karlsruhe Bahnhöf II. Die Ankunft in Elz erfolgt 11.46 Uhr.

Beleuchtung öffentlicher Straßen

Das Gas-, Wasser- und Elektrizitätswesen erlaubt uns, folgendes zu veröffentlichen: Mit der Annahme der Tageshellheit mehrten sich die Wünsche hinsichtlich der Verbesserung der Straßenbeleuchtung. So wurden auch in der letzten Zeit in hiesigen Tageszeitungen wiederholt Stimmen aus dem Publikum laut...

Städtische Sparkasse Karlsruhe

Zurzeit wird die Sparkasse am Marktplatz umgebaut. Die Kasse für Spareinlagen muß vorübergehend in den 3. Stock verlegt werden, die jetzt durch das Postamt in der Fähringerstraße und eine breite, bequem zu begehende Treppe erreichbar ist. Der Umbau ist schon lange notwendig geworden...

gehoht, Eingang Marktplatz, wo sie vor dem Umbau war. Ebenfalls wird auch die Hauptkasse Aufnahme finden. Die Hinterlegungsabteilung bleibt an der gleichen Stelle wie bisher.

Karlsruher Herbst-Messe

Die Budenstadt ist aufgebaut, eröffnet und harrt der Besucher. Zwar ist sie nicht so umfangreich wie einst im Mai, dafür weht jetzt aber auch ein empfindlich läbliches Herbstflüstern über den Platz am Schlachthof...

Noch interessanter ist die „Kleine Aous“, auf der echte, normale 4-PS-Klein-Opelwagen mit „Fahrlehrern“ ihre Reize antreten. Sonst findet man natürlich alles, was zu einer rechten Karlsruher Messe gehört: Karussells, Buden aller Art, mit Schokoladefischen, Paritäten, Wärrchen usw.

Den 85. Geburtstag konnte gestern Schneidermeister Anton Steif, Bürgerstraße 1, begehen.

Unterstützungen aus der Hindenburgspende. Das Hauptverwaltungsamt schreibt: Bei den Verordnungsbehörden gehen in zunehmender Zahl Anträge auf Unterstützungen aus der Hindenburgspende ein. Das Hauptverwaltungsamt macht darauf aufmerksam, daß — soweit bekannt — die Sammlung noch nicht abgeschlossen ist.

Postkutschendienst. Im Interesse der Förderung des Postkutschdienstes, der nicht nur der Wirtschaft, sondern auch besonders der Deutschen Reichspost eine ganze Reihe von Vorteilen und Ersparnismöglichkeiten bietet, hat der Reichsverband des Deutschen Groß- und Uebersee-handels E. V. den beschleunigten Ausbau von Postkutschdiensten in allen Postanstalten des Reiches beantragt...

Auf den Verkaufsbazar der Matthäusparrei und auf das heute abend stattfindende Orgelkonzert in der Matthäuskirche, das Universitätsprofessor Dr. H. Pöppel aus Heidelberg gibt, und einen hohen künstlerischen Genuß verspricht, sei auch hier hingewiesen.

Helfst Freude bereiten! Vom Wohltätigkeitsbazar in der Glashalle wird uns mitgeteilt: Viele fleißige Hände haben aus der Glashalle ein wahres Kinderparadies geschaffen, in dem die Eltern ihrer lieben Jugend glückliche Stunden bereiten können. Vom Samstag bis Montag währt die gemütvolle und reichhaltige Programmsfolge. Das schon gestern zum Ausdruck gekommene ganz außerordentliche Interesse der Karlsruher Bevölkerung an der volkstümlichen Veranstaltung wendet sich mit Recht auch den zahlreichen freiwilligen Mitarbeitern zu.

Verminne Decht, Hanna Verber, Frä. Heitich, Zimmermann und Eutadi. Nicht geringe Anziehungskraft dürfte das jugendliche Tanzpaar Frä. Schmitt und Linse mann (erz. Tochter des bad. Finanzministers) ausüben. Die reizende Kinderjymphonie dirigiert Herr Fritz Hegger. Einen besonderen Genuß läßt der Gesangsvortrag von Frau Kämpfer erwarten.

Unfall. Am 29. d. M., nachts 3.50 Uhr, wurde die Berufsfeuerwehr zum vierten Mal in dieser Woche bösartig alarmiert. Mehrere Täter sind festgestellt worden, zumal jetzt die Hilfe von Polizeihunden erfolgreich in Anspruch genommen wird. Die bösartige Marmierung von Berufsfeuerwehren durch Zerbrechen der Feuer-meldebeyne und Betätigung des Melders wird nach den neuesten Gerichtsentscheidungen als Störung einer öffentlichen Telegraphenanlage mit mindestens zwei Monaten Gefängnis bestraft, außerdem werden dem Betreffenden die Kosten für das Ausrücken des Polizeiwagens nach dem Tarif für entgeltliche Hilfeleistungen in Rechnung gestellt...

Durch ein schwebendes Pferd wurde ein Dienstknecht auf dem Güterbahnhof Durlach unter einen beladenen Lastwagen geworfen. Das rechte Vorderrad ging ihm über das Bein, wodurch er erhebliche Verletzungen erlitt, daß er ins Städt. Krankenhaus Durlach gebracht werden mußte.

Autobrand. In der Sebelstraße geriet am Freitag der Verleiher eines Omnibusses in Brand, die herbeigerufenen Berufsfeuerwehr brauchte nicht einzugreifen.

Beranstellungen

Alpiner Lichtbildervortrag. Die altkatholische Gemeinde veranstaltet, wie schon das Interat in der Samstagnummer angezeigt, heute abend 8 Uhr einen Lichtbildervortrag über die Silbretta, wobei der als ausgesprochen Bergliebhaber bekannte Stadtpfarrer Norbert Kuffen aus Heidelberg seine Wanderungen über Fels und Farn schildern wird. Der Kirchchor wird den Vortrag durch einige dem Stimmungsbild des Abends angepaßte Lieder einrahmen.

Die neue Ernährungslage. Ueber dieses Thema spricht im „Friedrichshof“ am Donnerstag, den 3. November, abends 8 Uhr, im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der hiesigen Lebensreformvereine (Naturheilverein, Aneuphorien und Somnapathischer Verein) Dr. med. W. Riedlin aus Bernthal (früher Freiburg im Breisgau). Der Redner, der durch seine Schriften und durch seine Vorträge mit Hilfe seiner Diät- und Heilmethoden bekannt ist, wird den Zuhörern die Gründe vor Augen führen, weshalb trotz äußerer Hygiene und Fröhsorge die Volkstrafe immer mehr und mehr zurückgeht. Für jeden Nachdenkenden, der an den Ernährungsercheinungen unseres Volkes nicht achtlos vorübergeht und der die Frage beantworten will, wie unser Volk zum Aufstieg und zur Gesundung geführt werden kann, wird der Vortrag gehalten. (Siehe die Anzeige.)

Käse Kollwitz im Bad. Am Freitag, den 30. Oktober, wird im Bad Kollwitz — die erste größere Umfassung, die hier gesiegt wird — war bisher nur in Düsseldorf ausgestellt und wird von hier wieder nach Berlin zurückgehen. Die Ausstellung in Düsseldorf erreichte ihr lebhaftestes Befindnis — in einer Woche wurden über 2000 Karten ausgeben —; man darf also erwarten, daß man auch in Karlsruhe die seltene Gelegenheit nicht verpassen wird, die künstlerische Entwicklung und Bedeutung von Käse Kollwitz in einer umfassenderen Auswahl ihrer Arbeiten kennen zu lernen. (Siehe die Anzeige.)

Die Galerie Moos, Kaiserstraße 187, zeigt in ihrer großen erdichten neuen Sonderausstellung Gemälde des einheimischen Künstlers Paul Wehrle und eine Kollektion Gemälde von Margot Semmler-Durlach. Außerdem stellt Albert Hammer-Bellbrunn 26 seiner neuesten Aquarelle aus. An Einzelwerken sei vor allem auf zwei Tierbilder von B. Dietmer-Karlsruhe hingewiesen. Die Ausstellung ist täglich von 10—18 Uhr, Sonntags von 11—13 Uhr geöffnet. (Siehe die Anz.)

Das 56jährige Stiftungsfest des Kaufmännischen Vereins E. V. Karlsruhe, gegründet 1871, findet am 5. November, 8 Uhr abends, im Hotel „Germania“ statt. Der Verein, seit über 50 Jahren besonders durch seine bildenden Vortragsabende und Handelshochschulfeste bekannt, hält aus obigem Anlaß einen bunten Abend mit Ball ab. Da die bisherigen gesellschaftlichen Veranstaltungen des Vereins immer ein besonderes Ereignis waren, so führen auch diesmal wieder die als Mitwirkende anzuwählenden Künstler für einen gesungenen Abend. Es sind dies u. a. Staatschauspieler Friedrich Becker vom Stadttheater Bremerhaven und Frau Dornfängerin Pauli Mayer-Becker vom Stadttheater Osnabrück und Balletmeisterin Winni Laine mit ihren Tansschülern.

Gesangsverein „Liederloft“ Karlsruhe-Grünwinkel. Zur Pflege des deutschen Liedes findet am heutigen Sonntag, den 31. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Röhren Krug ein Konzert statt unter Mitwirkung von Werner Langfisch, Stuttgart (Violoncello), Herbert Heck, Karlsruhe (Tenor), dem Männerchor des Vereins unter Leitung und am Flügel von Friedrich Linnebach. Hieraus ist großer Ball.

Oberlehrer Hahner's Beisehung.

Badischer Lehrerverein u. Niederhalle trauer-ten gemeinsam an der Bahre eines ihrer treuesten und verdienstlichsten Mitglieder, das der Tod aus ihren Reihen gerissen. Im Alter von 71 Jahren hatte der Oberlehrer a. D. Anton Hahner die Welt der Lebenden verlassen, in der er so viel Gutes gewirkt. So groß war die Zahl derer, die an seiner Bahre bei der Beisehung am Freitag nachmittags auf dem Karlsruher Friedhof letzten Abschied von ihm nehmen wollten, daß die Halle bei weitem für alle nicht ausreichte. Sängere des Karlsruher Sängerganges, vornehmlich von der Niederhalle, des Badischen Lehrergesangsvereins, die Kollegen der Karlsruher Lehrerschaft, ehemalige Schüler des trefflichen Pädagogen, viele Bekannte und Freunde waren in übergroßer Zahl erschienen.

Das Mitglied der Niederhalle Müller sang das weisevolle „Alle Seelen ruhen in Frieden“. Der Lehrer gesangverein, von seinem Chorleiter Dr. Knöfel geleitet, sang darauf den ergreifenden Chor: „Bist Du bei mir“, Stadtpfarrer Dr. Kiefer segnete die Leiche ein, während Herr Müller durch das Lied „Unsere Liebe, die wird dauern über Tod und Grab hinaus“ wehe Gefühle des Verlustes und der Liebe, die sich der Dahingegangene im Leben erworben hatte, wahrlich.

Am Grabe ertönte kraftvoll die Melodie des „Vardengesanges“. Hier wurde noch einmal in Worten des Verstorbenen Verdienste gewürdigt.

Oberlehrer Fischer als Vorsitzender des Lehrergesangsvereins schilderte den Schmerz um den Tod dieses Mannes, der länger als ein Menschenalter mit den Geschicken des Vereins, dem er seine besten Kräfte wehte, verbunden war. Als der Lehrergesangsverein im Jahr 1883 ins Leben gerufen wurde, war Oberlehrer Hahner einer der Mitbegründer, und seitdem ist er in Freud und Leid mit dem Verein seinen Weg gegangen. Das deutsche Lied war ihm ein hohes Ideal, es zu pflegen und ihm zu dienen, war ihm schönste Pflicht. In selbstloser Beise hat er gewirkt und viel Schönes geschaffen, seinen Humor, seine reichen persönlichen Eigenschaften und künstlerischen Talente nützte er in reicher Weise aus, um Freunde und Heiligkeit den anderen zu bringen. Der Lehrerverein ehrte und anerkannte ihn mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Bald wurde sich der Grabeshügel über seinem Sarge schließen, unter dem der tote Sängere in Frieden schlummert.

Siebzehn Jahre lang leitete der Verstorbene die Nebenbücherei. Deren Lehrerschaft ließ durch Oberlehrer Berard Id dem Toten den Dank für seine große Treue, seine Kameradschaft aussprechen. Wie seiner Kollegen Freundschaft, so besaß Oberlehrer Hahner die Liebe und Anhänglichkeit der von ihm geleiteten Schüler. Ein Kranz als ständiges Zeichen des Gedenkens wurde vom Redner niedergelegt.

Der Bezirkslehrerverein Karlsruhe gab seiner Trauer über den Verlust des Mannes, der ihm mehr als 50 Jahre angehört hatte, durch die Worte des Vorsitzenden Hauptlehrer Karl Beck tiefempfundene Ausdruck. Auch hier hatte der Dahingegangene zu den Vereinsgründern gezählt, und ihm ohne Unterlass treu seinen Geist und sein Herz verpflichtet. So werde die badische Lehrerschaft auch seiner in Treue gedenken über das Grab hinaus.

Im Auftrage der Oberlehrervereinigung der Nebenbücherei II legte Oberlehrer Maurer mit herzlichen Worten einen Kranz nieder.

Auch die Niederhalle, die durch ihren Präsidenten Direktor Karle zu Worte kam, erlitt durch den Tod Hahners einen sehr schmerzlichen Verlust. Auch bei der Niederhalle hat er in 50jähriger Mitgliedschaft eine reiche Wirksamkeit entfaltet; im Jahre 1912 wurde er in Dankbarkeit zum Ehrenmitglied ernannt. Als vortrefflicher Bassist war er in den Zeiten Rothweilers, Gageurs und Baumanns Dirigentschaft ein treuer Sängere. So werde er den „Niederhallern“ auch im Tode ein leuchtendes Vorbild bleiben.

Standesbuch-Auszüge

Durlach

Todesfälle: Bertha Wilhelmine Wagner, alt 20 Jahre, Ehefrau des Werkzeugschlossers Hermann Heinrich Johann Wagner, wohnhaft in Grödingen.

Zum Vortrag Kaplan Fabel:

„Kunst und Moral oder Genie und Charakter“ in der Festhalle am 2. November 1927.

Und wiederum spricht Kaplan Fabel in Karlsruhe, und wiederum steht der Karlsruher Bevölkerung ein besonnenber Genie bevor. Diejenigen, die im letzten Jahre seinem Vortrag lauschten, wurden mitgerissen von der Macht seiner Worte, und alle konnten nicht ohne innere, erhebende Aufwallung von ihm Abschied nehmen.

Auch in seinem neuen Vortrage: „Kunst und Moral oder Genie und Charakter“, spricht er einfach, denn er will verstanden werden, weil er Erkenntnis, die für ihn ein Erlebnis ist, anderen mitteilen will. Darum veräume niemand, diesen gottbegnadeten Redner zu hören und andere auf dieses besondere Ereignis aufmerksam zu machen.

Advertisement for 'Mikros-Glück' cigarettes. The text reads: 'Mikros-Glück' ZIGARETTENFABRIK „Durlach“ GMBH · DRESDEN · A · 16. The image shows a pack of cigarettes with the brand name 'Mikros-Glück' and the number '68' in a circle.

# Badische Chronik

## Handwerkertagung.

dz. Karlsruhe, 29. Okt. Am 13. November, vormittags 10 Uhr, findet im großen Sitzungssaal des Badischen Landtages der Badische Handwerkerkongress tagend statt.

## Kriegerdenkmalbau in Staffort.

a. Staffort, 29. Oktober. In seiner jüngsten Versammlung hat der hiesige Militär- und Kriegerverein beschlossen, ein Denkmal zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Stafforter Bürger errichten zu lassen. Zu diesem Zweck wurde ein Denkmalsauschuss gebildet, der den Denkmalsfonds zu verwalten hat. Es soll nun eine Sammlung und eine Veranstaltung des Vereins stattfinden, deren Reinertrag dem Denkmalsfonds zuzuführen wird. Man rechnet bestimmt mit der Einweihung bis zum Frühjahr. Das Denkmal soll vor der Kirche Aufstellung finden.

## Tagung badischer Fürsorgerinnen.

bl. Mannheim, 29. Okt. Die Jahresversammlung badischer Fürsorgerinnen (Landesgruppe Baden) des deutschen Verbandes der Sozialbeamtinnen wurde gestern durch einen Vortragsabend bei großer Beteiligung von Vertreterinnen der Organisation aus dem badischen Lande, der Pfalz, Württemberg und Hessens im Kasinoaal eröffnet. Prof. Dr. Klumker-Frankfurt a. M. sprach über den Charakter der heutigen Fürsorge in Deutschland.

## Der Mädchenmord im Käfertaler Wald.

dz. Mannheim, 29. Oktober. Die Mordtat einer Dame dürfte wahrscheinlich in der im Januar stattfindenden Schwurgerichtstagung zur Verhandlung kommen. Es handelt sich um ein reines Eifersuchtsdrama. Es darf als sicher angenommen werden, daß kein direkter Überfall auf das Mädchen stattgefunden hat, sondern daß eine heftige Auseinandersetzung stattgefunden hat, die den Täter in Aufregung versetzte, daß er den Revolver zog und dem Mädchen zunächst einen Schuß in den Leib verfehlte. Als es sich umschickte und jammernde und bat, er solle sie doch am Leben lassen, schleppte er die Zusammengebrochene ins Gebüsch und verfehlte ihr noch einen Schuß in den Kopf und mitten durch das Herz, der ihre sofortige völlige Verblutung herbeiführte. Der Täter hatte noch eine Kugel im Lauf und versuchte, auf der Flucht sich mehrere Male zu erschießen. Die Kugel blieb aber im Laufe stecken.

\*

bl. Forstheim, 29. Okt. Von einem Neubau im benachbarten Enzberg für die gestern nachmittags der 65 Jahre alte Zimmermeister Seifried aus nicht unbedeutender Höhe so unglücklich ab, daß er schwere Verletzungen davontrug und ins hiesige Krankenhaus eingeliefert wurde. — In der früheren Zeit- und Pflanzanlage entstand unter einigen Bewohnern ein Streit, der so ausartete, daß Revolver und Schießpulver eine große Rolle spielten. Einem der Streitenden Teilnehmer wurden dabei zwei Revolverkugeln in den Oberarm geschossen. — Beim Erschließen eines Raumes riefte der 12 Jahre alte Schüler Baier von hier so unglücklich aus, daß ihm eine Epile in den Oberarmel drang, die ihm eine tiefe Wunde verurteilte. Er mußte ins Städt. Krankenhaus gebracht werden.

dz. Weiber (Bruchsal), 29. Okt. Das Fest der goldenen Hochzeit können hier drei Ehepaare feiern: die Eheleute Mohler, Zimmermeister L. Schmitt und Landwirt L. Meißner.

dz. Mitterwiesheim, 29. Okt. Gestern mittag brach in der mit Vorräten gefüllten Scheune des Landwirts Karl August Henninger ein Brand aus, durch den diese, ein Holzschuppen und das Wohnhaus in kurzer Zeit eingeschmelt wurden. Das Vieh konnte gerettet werden.

bl. Siegelshaus bei Sinsheim, 29. Okt. Der am Montag hier abgestürzte Arbeiter Bauer ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, in der Klinik in Heidelberg gestorben.

bl. Redarbischofsheim, 29. Okt. Ein Vierteljahrhundert ist in diesen Tagen seit der Inbetriebnahme der Nebenbahn Haffenhardt-Redarbischofsheim vergangen. Durch sie sind die Gemeinden des Kreisesbistales an den Verkehr angeschlossen. Daß die Bahn eine Notwendigkeit ist und nötig ist für die Erhaltung des Wirtschaftslebens speziell der schwerringenden Stein- und Kalkindustrie ist sicher. Der Betriebsausfall im letzten Jahre beläuft sich auf 18 000 Mk., so daß die Gesellschaft beabsichtigt, die Strecke stillzulegen. Landrat Straß-Sinsheim setzte sich für eine befriedigende Lösung ein, so daß Hoffnung besteht, daß die Strecke nicht stillgelegt wird.

bl. Friedrichsfeld bei Mannheim, 29. Okt. In der Deutschen Steinzeugfabrik hatte sich an einer Zerkleinerungsmaschine, in der sich etwa 100 Zentner schwere Walzen bewegen, eine Schraube gelöst und fiel ins Getriebe. Damit kein Sachschaden entstehe, stellten die an der Maschine beschäftigten zwei Arbeiter ab und stiegen in den Behälter, um die Schraube herauszuholen. Beim Absteigen hatten sie jedenfalls den Stoff nicht tief genug in das Gehäuse gesteckt, so daß sich dieser durch die Transmissionsbewegungen von selbst wieder löste, wodurch sich die Zerkleinerungsmaschine wieder in Bewegung setzte. Ein Arbeiter konnte sich noch ohne Schaden retten, während ein 19jähriger Arbeiter aus Sodenheim von den Walzen erfasst und schwer verletzt wurde. Dieser wäre vollständig zerquetscht worden, wenn nicht andere Arbeiter sofort wieder die Maschine abgestellt hätten.

a. Weinheim, 29. Okt. Einen Akt ungläublicher Rohheit beging ein hiesiger 16jähriger Arbeiter, indem er den Brückenturm die Kränze abbrach und nach Abnahme der Ringe die Kränze wieder fliegen ließ. Bei der Polizei wurde gegen den Täter Strafantrag gestellt.

dz. Buchen, 29. Okt. Auf einer Fahrt im Langenfelder Wald geriet das neue Personencar des Fuhrunternehmers Keller in Brand. Die Insassen konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Wagen wurde völlig zerstört.

bl. Rotenfels bei Raßau, 29. Okt. Gestern nachmittag stürzte der 18jährige Anton Gab, der die Herrschaft über sein Rad verloren hatte und erlitt einen schweren Schädelbruch.

bl. Baden-Baden, 29. Okt. Heute konnte das Ehepaar Meßmaier in Dossbüren in voller geistiger und körperlicher Mithilfe die Feier ihrer goldenen Hochzeit begehen.

dz. Baden-Baden, 29. Okt. Am Donnerstagabend gegen 11 Uhr hat sich auf der Landstraße zwischen der Dreieckskapelle und Dos ein Unglücksfall mit einem „Panomag“-Auto ereignet, der leider ein Menschenleben forderte. Der Fahrradhandwerker Otto Koblbeder-Baden-Baden fuhr mit einem Doier Geschäftsmann nach Hause, unterwegs löste sich am Hinterrad des „Panomag“ der Mantel. Der Wagen schleifte, wurde gedreht und die Insassen herausgeschleudert. Otto Koblbeder erlitt so schwere Verletzungen, daß er gestern abend im hiesigen Krankenhaus starb.

dz. Rehl, 29. Okt. Bis zum festgesetzten Termin sind für die Erneuerung des Krankentassenauschusses nur je ein Wahlvorschlager des Arbeitgeberverbandes im Benehmen mit dem Handwerker- und Gewerbeverein Rehl sowie seitens des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (Ortsausschuss Rehl) für die Vereinigten Arbeitnehmer eingegangen. Da die beiden Wahlvorschlager in Ordnung befanden wurden, gelten die benannten Vertreter als gewählt und findet am 13. November keine Wahl statt. — In unserem Personenbahnhofsgebäude sind in den letzten Monaten größere bauliche Veränderungen vorgenommen worden. Auf der rechten Seite, wo früher der Handgepäckhalter und die Expresskassennahme waren, wurde die Wand durchbrochen und ein großer freier Raum geschaffen, in den man jetzt von zwei Seiten gelangen kann. An der westlichen Seite des Raumes sind drei Fahrkartenschalter und daneben der Gepäckhalter eingebaut. In dem an der nördlichen Seite angrenzenden großen Raum sind Gepäckannahme und Expresskassennahme untergebracht. Wenn nun die gleich vom Eingang rechts befindlichen Räume, wo bisher Schalter waren, noch umgebaut sind, so dürften die Räume und Einrichtungen des Personenbahnhofs für längere Zeit den gestellten Anforderungen genügen. Die Neuanlage macht einen sehr angenehmen Eindruck.

bl. Mittenheim bei Rehl, 29. Okt. Gestern nachmittag brach in dem Anwesen der Landwirtin Maria Fels III ein Brand aus, der sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Gehöft ausbreitete. In kurzer Zeit lag alles in Schutt und Asche. Alle Anstrengungen der Versuchsanstalten waren vergebens. Der Gebäudeschaden beträgt 10 000, der Fahrzeugschaden 6000 Mark. Das Feuer brach im Hofstall aus und ist vermutlich durch Kurzschluß entstanden.

oo. Gagsweiler, 29. Okt. Als die Frau des Landwirts Ernst Henninger mit ihrem Sohne am Donnerstag nachmittag vom Berge nach Hause fahren wollte, geriet sie, infolge Scheuwerdens des Reitpferdes, unter das Hinterrad des Wagens und trug an der Achsel erhebliche Verletzungen davon.

bl. Kenzingen i. Br., 29. Okt. Auf der Landstraße, unterhalb der Glabrücke, fuhr ein Kraftwagen mit Anhänger der Kraftfahrergesellschaft G. m. b. H., der mit 200 Zentnern beladen war in der Richtung Freiburg. Ein anderer Kraftwagen kam dem Freiburg Auto entgegen und kreuzte den Vorderwagen, so daß der Kraftwagen eine Böschung hinunter stürzte. Im selben Augenblick kam ein Lastauto der Walschankal Kaiser und kreuzte den anderen Kraftwagen, daß dieser sich drehte und ebenfalls die Böschung hinabstürzte. Letzterer ging vollständig in Trümmer. Abgesenken von einigen Glasfaserbenutzungen an Gesicht und Händen, kamen sämtliche Insassen der Kraftwagen mit dem Schrecken davon.

dz. Niederrimsingen, 29. Okt. Am Donnerstagabend brach in der Scheuer des Landwirts Adolf Engler in der Untergrasse Feuer aus, das die Scheuer und sämtliche Fahrnisse sowie Futtermittel und Frucht vernichtete, so daß Engler einen großen Schaden erleidet. Dem schnellen Eingreifen der Einwohnerlichkeit und der Munginger Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte.

dz. Offmadingen (St. Staufen), 29. Okt. Beim Anlegen von Mähdreschern stieß der Landwirt Seeltger auf zwei ausgemauerte Gräber, bei denen es sich, wie die Untersuchung ergab, um Bestattungen der Alemannen aus dem sechsten bis achten Jahrhundert handelt. In dem einen der Gräber, einem Frauengrab, wurde eine Halskette aus selbstem Perlen, in dem Männergrab ein ameisendüsiges Schwert und ein Messer aus Eisen gefunden. In der Mauer des einen Grabes befand sich ein römischer Leistenziegel.

dz. Schopfheim, 29. Okt. Der bisher Mittwoch und Samstag von Wehr bis Schopfheim verlängerte Postautokurs Todtmoos-Wehr wird wegen ungenügender Benutzung für das Teilstück Wehr-Schopfheim mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

dz. Bränningen, 29. Okt. Auf dem Wege von Bränningen nach Unterbränd stürzte gestern abend der 52 Jahre alte, in Bränningen wohnhafte, Händler Kaspar Moser mit seinem Rade. Er zog sich einen schweren Schädelbruch zu und verstarb, als man ihn nach Bränningen bringen wollte.

dz. Schlechtman, 29. Okt. Das 2½jährige Söhnchen der Familie Kießerer stürzte in einem unbewachten Augenblick in eine Güllegrube des Nachbarhauses. Als man das Kind vermisse und überall vergeblich gesucht hatte, wurde man auf die offene Güllegrube aufmerksam, die wegen Entleerung geöffnet war, und mußte bei der Durchsuchung die Leiche des Kindes finden.

dz. Grenzach, 29. Okt. In einer alten Grenzacher Familie beging vor einigen Tagen die Mutter ihren 80. Geburtstag. Um der Mutter eine Freude zu machen, lud der Sohn ihre sämtlichen noch lebenden Schulfreundinnen ein. Rehn alte Mütterlein kamen auf diese Weise zusammen, von denen die meisten die „Achtzig“ überschritten hatten, so daß um den festlichen Tisch weit über achthundert Lebensjahre versammelt waren.

## Gerichtssaal

dz. Landau, 29. Okt. Vor dem Schöffengericht hatten sich zu verantworten: der Brennermeister Emil Pfaffmann (34 Jahre alt), der Brenner August Bura (32 Jahre alt) beide aus Rhodi und der Schlosser Jakob Norman (37 Jahre alt) aus Landstuhl. Emil Pfaffmann ist Besitzer einer Brenneret in Rhodi und angeklagt, in den Jahren 1926 und 1927 unter Verwendung von Bierhefe, Obstweizen und Ackerbranntwein herzustellen zu haben, ohne der vorgeschriebenen Anmeldepflicht nachzukommen zu sein. Auf diese Weise scheint, wie die Anklage anzeigt, der Angeklagte ca. 24 000—25 000 Liter reinen Alkohols in den Handel gebracht zu haben. Um einwandfrei dazuzuliegen, hat Pfaffmann in seinen Betriebsbüchern Aus- und Eingänge gefächelt und zum Teil erdichtet. Das Urteil lautete: Der Angeklagte Pfaffmann wird wegen eines Vergehens der Brauereimonopolhinterziehung zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten, einer Geldstrafe von 200 000 Rm., erlaßweise 3 Monaten Gefängnis, zu einem Wertersatz von 65 000 Rm., erlaßweise 1 Monat Gefängnis und wegen eines Vergehens der Privaturlundenfälschung zu 3 Monaten Gefängnis, zusammengefaßt zu einer Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis verurteilt. 1 Monat der Untersuchungshaft wird angerechnet. Die Kosten hat Pfaffmann zu tragen. Norman erhält wegen eines Vergehens der Beihilfung eine Geldstrafe von 1000 Rm.; 400 Rm. werden durch die Untersuchungschaft als verbüßt erklärt. Im Falle der Nichtbeurteilung der Restsumme von

600 Rm. tritt eine Ersatzgefängnisstrafe von 3 Wochen ein. 35 Liter Alkohol, die noch bei Pfaffmann lagern, werden eingezogen. Bura wurde freigesprochen.

## Geschäftliche Mitteilungen.

Wohlfühlwoche bei Tisch. Auf den der heutigen Gesamtaussage beiliegenden Prospekt der Firma Germa-Tisch über ihre „Wohlfühlwoche“ wird besonders aufmerksam gemacht!

Das bestrenommierte Damen-Eisenwarengeschäft Fr. Germa, Herrenstraße 22, hat seine gesamten Geschäftsräume einer großartigen Erneuerung unterzogen, so daß es nunmehr in der Lage ist, den Betrieb bedeutend zu erweitern und in jeder Hinsicht modern und neuzeitlich zu gestalten. Vor allem sind die bestehenden Verkaufsräume ausgebaut und die Verkaufsräume mehr noch verbessert worden, wo ein geräumiger Laden geschaffen wurde. In die nach hinten gelegenen Räume wurden die geräumigen, eleganten Einseilfabriken verlegt, die sich durch besondere Sauberkeit auszeichnen. Wie aus dem Prospekt ersichtlich, werden alle die Haarpflege betreffenden Arbeiten bestens ausgeführt. Der Damen-Prüfer-Salon ist besonders hübsch eingerichtet, so daß er auf das schönste Gesicht gewiß große Aufmerksamkeit ausüben dürfte. Auch die Fußpflege wird hier fachmännisch und sorgfältig ausgeübt. Die Firma besitzt einen besonderen Stuhl für Fußpflege, der elektrisch betrieben wird und ermöglicht, alle Arbeiten, wie Entfernen der Hornhaut, Ausbohren von Nägeln, Fußwaschen, Abstrachen der Nägel mittels Seife und Vorzuehnen, ohne daß der Besucher in seiner Bequemlichkeit beeinträchtigt wird.

Wie man sparen kann. Wie man bei verhältnismäßig kleinem Kapital mit etwas gutem Willen sich mit der Zeit ein ganz reelles Vermögen ersparen kann, zeigt die interessante Anleihe in Anleihen der Badischen Bauernbank e. G. m. b. H. Freiburg, Mittelstraße 10. Die Badische Bauernbank hat sich als besonderes Ziel gesetzt, den Spareinlagenverkehr zu fördern und leistet aus diesem Grunde auch Beihilfen aus. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Badische Bauernbank die Postsparkassensparanlagen freiwillig mit 25 Prozent aufgewertet hat.

Charles Chaplins große Leidenschaft. Unter diesem Titel bringt „Das illustrierte Blatt“ Frankfurt am Main, die größte deutsche Fachzeitschrift, in seiner neuesten Nummer einen fesselnden und aufklärerischen Bericht über Verwegen und Leben des genialen, in der ganzen Welt bekannten und beliebten Filmstars „Das illustrierte Blatt“ ist bei jedem Buchhandlungsbücher zu erhalten oder vom Verlag Frankfurt am Main, Große Eisenmeierstraße 31—37, zu beziehen. Der Verlag ist gern bereit, auf Wunsch kostenlos Probenummern zur Verfügung zu stellen. Auf den der Gesamtaussage beiliegenden Prospekt sei aufmerksam gemacht.



Unsere Geschäftsräume befinden sich im Umbau u. werden bedeutend erweitert!  
Wir veranstalten trotzdem keinen marktschreierischen Ausverkauf  
sondern verkaufen während dieser Zeit wie immer in althergebrachter Weise in unseren sämtlichen Abteilungen der Herren-, Jünglings-, Knaben- u. Sport-Bekleidung zu ganz besonders billigen Preisen  
in nur erprobten Qualitäten und unserer bekannt guten Verarbeitung

- Herren- u. Jünglings-Ulster 38.-145.- / Paletots 42.-135.- in allen Formen . . . . . von
- Pelzmäntel von 125.- / Lederjacken von 78.-
- Gehrock-Paletots 65.-135.- / Uebergangs-Mäntel in allen Formen, 1750 aus Loden, Gabardine und Gummi . . . . . von
- Herren- und Jünglings-Anzüge für Straße und Sport, zum Teil mit 2 Hosens, 38.-155.- in 1. und 2reihig, allen Stoffarten und Farben . . . . . von
- Tanz- und Teanzüge 62.- an / Smoking-, Frack- u. Cutaway-Anzüge von 80.- an in schwarz und marango, von
- Windjacken, Lodenjoppen, Gestreifte u. Oxfordhosen, Breeches u. Knickerbocker etc.

Knabengrößen in allen Artikeln entsprechend billiger  
Dem Ratenkaufabkommen der Beamtensbank angeschlossen

Beachten Sie bitte unsere Auslagen

Das altbekannte Spezialhaus für Herren- u. Jünglings-Bekleidung fertig und nach Maß

Gegründet 1884

# Ad. Stein Nachf.

Bei der Hauptpost 233 Kaiserstraße 233 Ecke Mirschstraße  
Parterre und 1. Stock

Aufträge auf Weihnachts-Bestelle, Raten-Liefer baldigst erbeten

# J. Petry Wwe.

Spezialität: Geislinger Patent-Beiterte

Einzelbestellte, komplette Bestelleinrichtungen in Silber und schwer versilbert sämtlicher erster deutscher Markenfabrikate.

# Der Kampf um die badische Simultanschule.

## Massenfundgebung der Karlsruher Bevölkerung.

Der Badische Lehrerverein, Ortsgruppe Karlsruhe, hielt am Freitag abend in der Karlsruher Festhalle mit Unterstützung der Deutschen Volkspartei, der Demokratischen, Sozialdemokratischen und Aufwertungs-Partei eine große Kundgebung für die badische Simultanschule und gegen den Reichsschulgesetzentwurf ab, zu der sich die Karlsruher Bürgerschaft im Bewusstsein der Bedeutung des jetzt so heftig entbrannten Kampfes, in starkem Maße eingefunden hatte.

Bald nach 8 Uhr wurde die Kundgebung durch den Vorsitzenden des Bezirkslehrervereins Karlsruhe eröffnet. Die Verschlagung der badischen Volksschulform, der Simultanschule, durch die 95 Prozent der Kinder unseres Landes gehen und zu künftigen Staatsbürgern erzogen werden, steht uns bevor, wenn wir uns nicht gemeinschaftlich zur Abwehr zusammenfinden — damit wies Hauptlehrer Ved. auf die Bedeutung der Stunde hin.

Dann erteilte er dem ersten Redner das Wort. Es war

### Reichstagsabgeordneter Dietrich

der als Sprecher der Demokratischen Partei vor die Versammlung trat, und seinen vorbereitend aufgenommenen Vortrag mit dem betonten Hinweis darauf begann, daß das deutsche Volk nicht vergessen dürfe, wie sehr die kulturellen Güter, Wissen und Bildung auch zum politischen und wirtschaftlichen Wiederaufschwung notwendig seien. Wenn jetzt durch ganz Deutschland eine starke Bewegung gegen den Reichsschulgesetzentwurf entstanden sei, so habe das badische Volk dazu noch keine liberalen Traditionen und die freiheitliche Schulgesetzgebung von 1868 und 1876 zu verteidigen.

Der Schulgesetzentwurf der Reichsverfassung von 1919 sei die Lösung der Gegensätzlichkeiten zwischen den Verehrern der Bekenntnisschule und der weltlichen Schule; durch ihn werde der Bestand der Simultanschule in der gewöhnlichen Weise nicht angetastet. Neben ihr könne die Verfassung noch drei andere Schulformen, um die jetzt der Kampf entbrennen werde, von denen wir aber unter Hauptaugenmerk auf die Bekenntnisschule richten müßten, die auch in Baden in einer Form eingeführt werden soll, wie sie früher selbst Preußen nicht gehabt habe, und die einen breiten Akt durch das ganze Volk bedeuten werde (Weisfall).

Weiter wies der Redner darauf hin, daß die badische Simultanschule in jeder Hinsicht den gerechtfertigten Ansprüchen der Kirchen entsprochen habe, und daß die Konfessionen berücksichtigt wurden.

Bei der Zusammenfassung der kritischen Schulbeschränkung der Lehrerstellen, in der Frage der Ueberwachung des Religionsunterrichts, und durch den obligatorischen Religionsunterricht,

daß bis zum Reichsschulgesetzentwurf niemals ein Vorwurf von irgendeiner Seite gegen diese Schule erhoben worden sei, wie auch die Prüfungsergebnisse im Religionsunterricht stets als sehr gut befunden wurden. Gerade diese Schule, deren oberster Grundfals größte Duldsamkeit sei, habe in 50jähriger Wirksamkeit die heranwachsenden Staatsbürger einander genähert, gegenseitliche Achtung und religiöse Toleranz gelehrt.

Der Redner machte dann auf die finanzielle Tragweite der neuen Gesetzgebung aufmerksam. Die Regierung habe auf alle Anfragen über die Kosten, die das Reich ja den Gemeinden und Ländern aufbürden wolle, keine Auskunft geben können; sicher sei aber, daß sie sich sehr hoch stellen werden.

Großer Beifall ward dem Abgeordneten Dietrich zuteil, als er betonte:

**Ein Volk kann Kriege, Revolutionen und Anfassionen überleben und wieder in die Höhe kommen. Ein Volk aber, das einmal den kulturellen Rückweg angetreten hat, wird niemals wieder aufstehen. Es hat sich seine Zukunft selbst verbannt!**

Es sei darum das Notwendigste, und das habe auch alle Parteien hier zusammengeführt, daß wir mit dem gemeinsamen Auftreten unsere badische Simultanschule retten. Bedenken wir aber, so schloß der Redner, daß in einem bekenntnisschulmäßigen Deutschland die wenigen Simultanschulmeister, die wir jetzt eventuell erhalten, im Laufe der Jahre eines Tages doch von der erdrückenden Uebermacht hinweggefegt werden könnten. Wir wollen deshalb für die Erhaltung und für die Ausbreitung unserer Idealschule einstreben. Der Kampf der Konfessionen habe die deutsche Nation seit Jahrhunderten ihrer besten Kräfte beraubt; wir müssen diesen Gegenständen steuern, daß sie nicht einmal dem deutschen Staat gefährlich werden können.

Starker Beifall dankte dem Redner. Seine Ausführungen waren umso interessanter, als bekanntlich der demokratische badische Kultusminister Veers in badischen Kabinett für die bekannte Reichsreformstruktur und schließlich im Reichsrat selbst für den Reichsschulgesetzentwurf aktiv amtiert hat.

Als zweiter Redner betrat

### Landtagsabgeordneter Bauer

von der Deutschen (K.D.) Volkspartei das Rednerpult. In klar aufbauenden, mit dem höchsten Pathos der Ueberzeugung vorgetragenen und damit die Zuhörer mitreißenden Ausführungen folgte der bekannte Vorkämpfer der badischen Volksschulform den Gedanken-

gen, die unteren Lesern aus seinen Artiteln, und von andernorts gehaltenen Vorträgen her schon bekannt sind. Auch der Standpunkt seiner Partei ist im „Karlsruher Tagblatt“ verschiedentlich ausführlich dargelegt worden. Wir können uns deshalb heute darauf beschränken, die Rede des Abg. Bauer nur in ihren Kernpunkten wiederzugeben.

Der Redner betonte, daß der Streit um das Reichsschulgesetz für die Deutsche Volkspartei nur insofern eine Parteifrage sei, als er ihre höchsten staats- und kulturpolitischen Grundsätze berühre, daß sie aber nie in dem Sinn eine Parteifrage werden dürfe, daß die Volkspartei ihr aus rein faktischen Erwägungen rein parteipolitischen Art dafür ein Opfer ihrer Weltanschauung bringen dürfte. Die deutsche Schule, eines unserer kostbarsten Kulturgüter, könne für sie nie ein Handelsobjekt werden. Der Redner fuhr fort:

Wir freuen uns, daß hier in dieser Stunde Frauen und Männer aus den verschiedensten Parteien, aus den verschiedensten Berufen und auch aus den verschiedensten Konfessionen, über die engen Schranken der Partei, des Berufes und der Konfession hinweg die Hände reichen in dem Bekenntnis zur Schule unserer Vater und in dem ernsten Willen, daß sie auch die Schule unserer Kinder und Enkel bleiben soll.

Wir wissen, daß vor wenigen Jahren sogar noch das Zentrum auf diesem Standpunkt gestanden hat und daß im badischen Landtag der Fraktionsführer der Zentrumspartei ausdrücklich erklärt hat,

daß die Zentrumspartei an der Simultanschule nicht rütteln werde,

solange die Sicherungen bestehen blieben, die im badischen Schulgesetz gegeben seien.

Gegenüber dem Entwurf, den das Reichsschulgesetzkommissionarium auf der 3. Tagung des Reichsschulgesetzesvorlages habe der damalige Vertreter Badens, der Ministerialrat Dr. Baumgartner, der heutige Landtagspräsident, wörtlich ausgeführt: „Wir können auf Grund des Artikels 174 der Verfassung verlangen, daß man uns wirklich mit Schulfürsorge versichert, daß man es bei dem bestehenden Schulzustand beläßt. Ich kann erklären, daß bei uns in Baden sämtliche politischen Parteien, wie sie im badischen Landtag vertreten sind, mit dieser Stellungnahme unseres Ministers einverstanden sind. . . . Niemand will in Baden die Konfessionsschule, weil 1/10 des badischen Volkes und des badischen Landtags an dem besten Zustand nichts ändern wollen.“

Wenn Worte irgend einen Wert haben sollten, dann müßte heute an unserer Seite Ministerialrat Dr. Baumgartner stehen und seine Stimme erheben gegen den 8. W des Reichsschulgesetzentwurfes und für die Erhaltung der badischen Simultanschule. Statt dessen erklärt derselbe Herr Baumgartner, der Präsident des badischen Landtages, auf dem Vormund der Katholiken: „Was an Landtagsbeschlüssen gegen uns zustande gekommen ist, ist nicht die Stimme des badischen Volkes, sondern der Ausdruck der gegenwärtigen parlamentarischen Mehrheit.“

Um so nachdrücklicher wollen wir hier unsere Stimme erheben, hoffend, daß auch das Zentrum, das sonst, wenn es seinen eigenen Interessen gilt, aus der vox populi auch immer etwas von der vox dei herauszuhören glaubt, auch heute diese Stimme respektieren wird.

Von der Kundgebung, mit der dieser Tag über 1500 deutsche Hochschullehrer sich gegen den Reichsschulgesetzentwurf gewandt haben, darunter auch hochachtbare und angesehene Gelehrte unserer badischen Hochschulen, hat das Organ der badischen Zentrumspartei dieser Tage geschrieben: „Diese Kundgebung beweist nur, daß der Professorenliberalismus auch heute nicht weich und wanken will von Toleranz und Freiheit für jene Teile des Volkes, die ihre Kräfte beugen vor Jesus Christus dem gekreuzigten Gottessohn.“ Ich will das Urteil über eine solche, meinem christlichen Empfinden widersprechende Kampfesweise, die den ehrlich Andersdenkenden gleich zum Antichristen Kempelt, anderen überlassen.

Aber es gibt uns das doch einen Vorgehensmaß, in welchem Geiste in badischen Landtag der Kampf um die Schule geführt werden wird.

Zum Elternrecht erklärte der Redner, daß gerade das Zentrum früher immer, wenn es sich um Anträge zur Befreiung der Schule vom Religionsunterricht handelte, dieses Elternrecht abgelehnt habe.

Wie in den Kreisen der Eltern sei auch in der badischen Lehrerschaft der Widerstand gegenüber dem Gesetzentwurf bekennt worden; es würde aber im weitesten Maße zu bedauern sein, wenn die bereitwillige Zustimmung der Lehrerschaft zum gemeinsamen Beschluß der Niedersetzung des Religionsunterrichts, zu der die Lehrer nach Art. 149 der Verfassung berechtigt sind, führen sollte. Gerade weil der ganze Unterricht von einem religiösen Geiste getragen sein soll, würde man eine große Schädigung des Gesamtunterrichts darin sehen, und man hoffe in der badischen Volkspartei, daß die Lehrerschaft unseres Landes einen solchen Beschluß nicht fassen werde. Die Lehrer sollten dafür aber auch die Gemüthsruhe haben, daß sich

die Volkspartei mit ganzer Kraft für ihre berechtigten Forderungen einsetze

werde. Sie tue das, weil sie weiß, wie sehr der nationalliberale Führer von Egnern 1888 recht hatte, als er über die Verhältnissage sagte: „Die Tatkraft und die Pflicht des Lehrers beschränkt sich nicht auf den Unterricht, er soll auch auf die sittliche Entwicklung, er soll auf Herz

und Gemüt des Kindes einwirken, und wenn man ihm diese Pflicht, diesen Flug seines Geistes nimmt, wird sein Herz und Gemüt eintröcknen, er wird keine Freude mehr an seinem Berufe finden.“ Diese Freude aber wollte man den Lehrern erhalten lassen, und darum mehr man sich gegen die Verschlagung der Schule, an der unsere Lehrer mit Freude und großem Erfolge gearbeitet haben.

Unter stürmlichem Beifall schloß der Landtagsabgeordnete Bauer mit der schönen, ernten Mahnung:

Aus den Gräbern unserer Gefallenen, aus dem eigenen Kriegerleben heraus klingen für uns die ernste Mahnung, alles zu stärken, was die deutsche Volksgemeinschaft fördert, und gegen alles anzukämpfen, was sie gefährdet.“

Die Männer, die in 4 Jahren Arien für die Heimat in gemeinamer Front gekämpft, die nun in der ganzen Welt in gemeinamen Gräbern, nicht nach Konfessionen getrennt, sondern Leib an Leib, wie wir sie in der Stunde der Not hineingeworfen haben, im Bewußtsein schlafen, sie würden ganz gewiß nicht wollen, daß jetzt ihre Kinder wieder in konfessioneller Trennung aufwachsen.

Mit ihnen, die im Geiste wahrer Volksgemeinschaft für uns ihr Leben gelassen und mit allen denen, die trotz allem was uns heute noch nach Parteien, Beruf und Konfession trennt, in dieser Volksgemeinschaft doch ein Ziel sehen, um das wir mit ganzer Kraft rufen und kämpfen müssen, mit allen die zu dem Wort eines christlichen Christen sich bekennen, daß das was uns ausmenschlichst Gotteswert, alles aber was trennt, der Menschen Tun ist, geloben wir uns mit ganzer Kraft uns einzuweihen, um das, was von den Vätern uns ererbt, zu erwerben und es zu besitzen — unsere badische christliche Simultanschule!“

Nachdem der starke Beifall sich gelöst hatte, nahm als letzter Redner

### Schulrat Reinmuth

das Wort, um als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei deren Anschauungen darzulegen. Seine Ausführungen waren stark parteipolitisch gefärbt. Er beschäftigte sich vor allem mit dem sozialdemokratischen Schulideal der Einheitschule.

Da dies Ideal vorläufig nicht zu erreichen sei, beantragte sich die Sozialdemokratische Partei mit einem Teilziel. Als solches betrachte sie die Simultanschule und werde sich deshalb mit aller Kraft für deren Erhaltung einsetzen. Stärkeres Interesse erreichte die Meinung des Redners,

daß die Sozialdemokratie bei Einführung der Bekenntnisschule mit allen Kräften den Kampf um die weltliche Schule aufnehmen werde.

In seinem Schlußwort betonte Hauptlehrer Ved den Willen der badischen Lehrerschaft, auch in Zukunft die Tugenden der Toleranz zu pflegen und Geschlechter heranzuziehen, die sich als Bürger der deutschen Volksgemeinschaft fühlen. Er verlas folgende

### Entschliessung.

die zur einstimmigen Annahme gelangte und mit Beifall begrüßt wurde:

Die heute sehr zahlreich versammelte Karlsruher Bürgererschaft der verschiedenen Parteien erhebt sich gegen den Reichsschulgesetzentwurf. Er nimmt dem Staat die Schulhoheit und liefert sie den Bekenntnissen aus. Er zerstört die Einheit unseres badischen Schulwesens, er vermindert die Volkstauglichkeit der Schule, er vermindert in einer Zeit der größten wirtschaftlichen Not die Schulkosten.

Darum lehnt die Versammlung diesen Entwurf mit aller Entschiedenheit ab und verlangt die unbedingte Erhaltung unserer badischen Volksschulform, denn sie hat sich seit 50 Jahren bewährt, sie hebt benutzt das Gemeinwohl heraus, sie stellt alles Trennende an und ist deshalb die sicherste Vorbereitung zu der von uns ererbten deutschen Volksgemeinschaft. G.

## Aus der Pfalz.

### Der Weinhandelsvertretertag 1928 in Neustadt a. d. S.

Der Weinhandelsvertretertag der 10. Deutschen Weinhandelsvertretertag hat beschlossen, aus Anlaß der im nächsten Jahre hier stattfindenden Pfälzischen Weinausstellung seine Gesamtagung 1928 in Neustadt a. d. S. abzuhalten.

ab. Hülshelm, 29. Okt. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch verlustigen Diebe in die Metzgerei von Wolf Jakob einzubrechen, wurden aber durch die Hausbewohner gestört und suchten das Weite. — Der Gast- und Landwirt Josef Gauß lam beim Dachstellen mit der Hand in die elektrische Maschine, so daß ihm ein Finger abgeschnitten wurde, und er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

bid. St. Alban, 29. Okt. Der etwa 19 Jahre alte Sohn des Polizeidieners Schäfer fiel in dem Augenblicke, als er einen Sad hochheben wollte, tot nieder. Wahrscheinlich war er vom elektrischen Strom getötet worden, denn er hatte eine elektrische Lampe in der Hand und hatte deren Schnur um den Hals gelegt, so daß wahrscheinlich der Strom übersprang.

bid. Meisenheim, 29. Okt. Ein Radcaft wurde in einer Nachbargemeinde verlost. Aus dem Aushangkasten des Standesamtes wurde in der Nacht vor dem Hochzeitstag eines Bürgers das Aufgebot durch Eindringen des Kastenalters gestohlen. Da nun ohne diese Urkunde die Trauung unmöglich ist, mußte ein neues Formular angefertigt und die vorgeschriebenen Tage ausgesetzt werden, trotzdem die Hochzeitsgäste bereits erschienen und die Vorbereitungen zum Fest getroffen waren.

## Wetternachrichtendienst

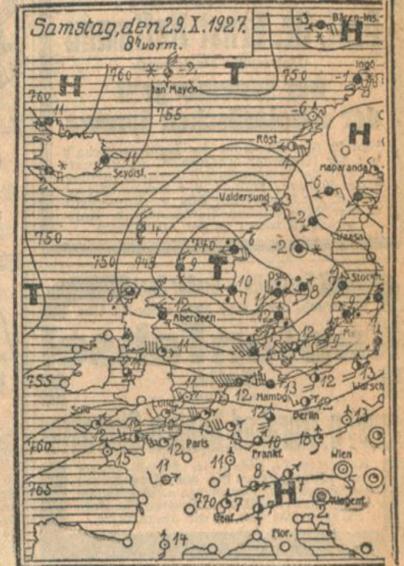
der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Auch am Freitag und gestern hatte Baden noch heiteres und mildes Wetter. Gestern morgen machte sich bei uns vorübergehend der Einfluß des über England inzwischen bis zur Nordsee vorgedrungenen Sturmwirbels durch Bewölkungszunahme bemerkbar. Mit einer Verdrückterung ist jedoch vorderhand nicht zu rechnen, da eine im Westen folgende Hochdruckwelle auch für heute noch den Fortbestand des heiteren und milden Herbstwetters zu sichern scheint.

Wetterausblick für Sonntag: Fortdauer des heiteren, trockenen und milden Herbstwetters.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Physik.

Witterungsaussichten für Montag, den 31. Okt.: Bei nach Südwesten drehenden Winden vorübergehende Bewölkung und Milde.



Wolkentafel: 0 heiter, 1 bis 3 bedeckt, 4 Regen, 5 Schnee, 6 Graupel, 7 Nebel, 8 Gewitter, 9 Stürmischer Nordwest, die Pfeile zeigen die Windrichtung. Die Zahlen in den Kreisen zeigen die Temperatur an den Stationen. Die Zahlen in den Ecken zeigen die Temperatur an den Stationen. Die Zahlen in den Kreisen zeigen die Temperatur an den Stationen.

### Badische Meldungen

Ort	Wolkentafel	Temperatur	Wind	Stärke	Wetter
Karlsruhe	0	11	SW	mäßig	wolkig
Baden	0	11	SW	mäßig	wolkig
Str. Blauen	0	11	SW	mäßig	wolkig
Heilbronn	0	11	SW	mäßig	wolkig
Badenweiler	0	11	SW	mäßig	wolkig

### Außerbadische Meldungen

Ort	Wolkentafel	Temperatur	Wind	Stärke	Wetter
Berlin	0	11	SW	mäßig	wolkig
Hamburg	0	11	SW	mäßig	wolkig
Frankfurt	0	11	SW	mäßig	wolkig
Köln	0	11	SW	mäßig	wolkig
München	0	11	SW	mäßig	wolkig

### Rheinwasserstand.

Ort	Wasserstand	Zeitpunkt
Waldshut	2.46 m	2.52 m
Schutterinsel	1.19 m	1.28 m
Schl	2.42 m	2.48 m
Wass	4.21 m	4.28 m
Mannheim	3.12 m	3.20 m

**Plarrer Heumanns Heilmittel**  
stets vorrätig in den Niederlagen:  
Alte Sachs'sche Apotheke  
Karlsruhe, Kaiserstr. 80  
Schwanen-Apotheke  
Pforzheim, Bahnhofstr.  
Apotheke in  
Rheinfischhofheim.  
Das Plarrer Heumanns-Buch  
272 Seiten, 130 Abbildungen  
erhält jeder Leser vollständig, unentgeltlich und  
postfrei von  
Ludwig Heumann & Co., Karlsruhe N. 167

**Waschseidene Strümpfe** extra lang und extra weit **90 cm lang** in allen Modifarben **Rud. Hugo Dietrich**

### Teppich-Haus Axminster - Teppiche

**Carl Kaufmann**  
 sehr schöne Muster, solide Qualität

50 100	62 125	90 180	138 200	170 235	200 300
8.—	11.50	24.—	40.—	57.—	85.—

230 315 250 350 300/400 cm  
 105.— 128.— 175.— M  
 Teilzahlung gestattet.  
 Ratenkaufabkommen der Bad. Bantbank.

Karlsruhe i. B.  
 Kaiserstraße 157  
 1 Treppe hoch  
 gegenüber der Rhein. Creditbank

### Kantgesellschaft

Mittwoch, 2. November 1927, abends 8 Uhr  
 im Hörsaal 37 des Aulahauses der Technischen Hochschule (Englerstraße)

**Prof. Dr. Ernst Hoffmann**  
 (Universität Heidelberg):  
**Der Systembegriff der scholastischen Summa**

Eintritt für Mitglieder der Kantgesellschaft frei, für Mitglieder der Gesellschaft für geist. Aufbau, der Gesellschaft f. deutsche Bildung u. des Kaufm. Vereins 1 M., f. Nichtmitglieder 1.50 M., für Studierende 0.50 M., Vorverkauf in der Metzgerschen Buchhandlung, Kaiserstraße 13, ferner an der Abendkasse.

### Verein Deutsch-tum im A-land Teenachmittag

am 3. Nov. fällt aus. Der Vorstand.

**SCS Ski-Club Schwarzwald Ortsgruppe Karlsruhe**  
 Freitag, den 4. November 1927  
 20.30 Uhr (Abends 8.30) im Bärenzwinger (Colosseum, Waldstraße)  
**Generalversammlung.**

Hierzu werden die Mitglieder freundlichst eingeladen und um zahlreiche Beteiligung gebeten. Der Vorstand.

**Albert Eiscle** Schule für Gesellschaftstanz  
 Prinz-Max-Palais  
 Beginn neuer Kurse



### KAFFEE BAUER

Der Maurische Saal  
 in seiner stimmungsvollen Ausstattung ist ein vornehm intimer Aufenthaltsraum für die verwöhntesten Ansprüche

Die Darbietungen der Meisterkapelle Dolezel tragen dazu bei, daß Sie sich behaglich und angeregt fühlen.

### Bestellungen auf Paten- u. Weihnachtsbestecke

umgehend erbeten

Umarbeitung aller Schmuckstücke  
 Eigene Kunstwerkstätte  
 Moderner Schmuck u. Silbergeräte

Verkaufsstelle der  
 Württembergischen Metallwarenfabrik  
 Geislingen-Steige

Bei größeren Beträgen Teilzahlung gestattet

**Ludwig Bertsch**  
 Telefon 1478 Juwelier Kaiserstraße 165

### Festhalle - Großer Saal

Mittwoch, den 2. Nov. 1927, abends 8 Uhr

**Kaplan Fahsel**  
 Belin spricht über  
**Kunst u. Moral od. Genie u. Charakter**

Karten zu 2,-, 1.50,- u. -80 inkl. Steuer und Einlagegebühr bei der Herderschen Buchhandlung, Herrenstr., u. Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, und an der Abendkasse.



**Lampenschirm-Gestelle**  
 70 cm Durchm. 3.20  
 60 cm Durchm. 2.40  
 50 cm Durchm. 1.90 u. s. w.

Sämtl. Besatzpostament, und Zuzaten in Japan-Seide von 3.— an in Seiden-Battist 1.50, in Pariser Seiden-Damast

Raumkunstfarben Fachm. Beratung  
 Lampenschirme preiswert in stilvoller Qualität-Arbeit  
 Wohnzimmer-Zuglampen von Mk. 22.— an bis feinste Ausführung  
 Stand-Lampen von Mk. 60.— an

**W. Glöser jr.**  
 Kaiserstr. 136, II.

### Siedlungslustige und Freunde des Siedlungsgedankens

werdet Mitglied des Vereins zur Förderung der Innenkolonisation e. V. Karlsruhe in Baden, Stefaniestraße 43 (Gebäude der Landwirtschaftskammer)

Der Verein erstrebt aus nationalen, sozialpolitischen, wirtschaftlichen und bevölkerungspolitischen Gründen die Schaffung von Bauernsiedlungen. — Jahresbeitrag 2 Mark.

**Verein zur Förderung der Innenkolonisation.**

Soll dein Kind gesund gedeih'n  
 Willst du selbst noch lang jung sein,  
 Muß ihm **Mayer's Kumlisch** geben.  
 Und selbst **echten Yoghurt** nehmen.

Frei ins Haus durch die  
**Milch-Kur-Anstalt Mayer**  
 Rüppurrersstraße 102 — seit 1898 — Telefon 2740  
 Moderne Musterstallung — Bezirkstierärztliche Kontrolle

### Veit Groh & Sohn

Feine Herrenschneiderei  
 Tuchhandlung  
 Kaiserstr. 193/95 Tel. 3009

### Orient - Teppiche!

Kelims, Brücken, Vorlagen  
 in schönen Sortimenten  
 einige große Teppiche  
 200/300 bis 300/400

ganz besonders vorteilhaft.  
 Nur im direkten Einkauf liegt der Vorteil des billigen Verkaufs

**PAUL SCHULZ**  
 Waldstr. 33, gegenüber dem Colosseum

### Tanz-Institut Vollrath

Kaiserstr. 235 (nachst d. Hirschr.)  
 Beginn neuer Kurse Einzelunterricht Anmeldung oderzo!

**Abonnenten**  
 auf bei Anferenten des Karlsruher Tagblatts

### Kunst-Stopferei und Handweberei

Leiste das Beste auf dem Gebiete der unsichtbaren Wiederherstellung beschädigter Kleidungsstücke in Stoffen aller Art bei allerschwersten Geweben, auch werden Kleider zum unsichtbaren Flicken angenommen.

Reparaturen von orientalischen, sowie aller Arten von Teppichen  
 Mäßige Preise. — Gute Bedienung

Telephon Nr. 4598 **Gottfried Wolf** Karlsruhe in Baden  
 Herren- und Damenschneiderei. 27 Zirkel 27

### Seidenstoffe!

Crêpe de chine, Crêpe Georgette, Crêpe Satin, Velontine, Taffe, Velour-Jacquards, Samte in den neuesten Modenfarben empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

**M. JACOB, Spezialgeschäft für Seidenwaren**  
 Karlstraße 17, neben Moninger, 1 Treppe hoch.

### Pelzjacken Pelzmäntel / Skunks Füchse / Opossum und alle Pelzarten

kaufen Sie jetzt am billigsten beim

**Kürschner NEUMANN**  
 Erbprinzenstraße 3 Telefon 5019  
 Kaiserstr. 185 im Korsetgeschäft A. Lucas Nachf.  
 Gengenbach, Schillerstraße 8  
 Teilzahlung gestattet

### An die verehrliche Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung

Mit dem Heutigen empfehle ich meine seit Jahren bestehende, bestens ausgerüstete

**Puppenklinik**

und bitte, die geschätzten Aufträge mir möglichst frühzeitig erteilen zu wollen, da erfahrungsgemäß die Reparaturen sich auf Weihnachten ins Unendliche steigern.

Ich führe außer allen Ersatzteilen für Puppen ein besonders ausgewähltes Lager

**neuer Puppen**  
 in jeder Preislage und nur erste Qualität.  
 Schon jetzt gekaufte Puppen werden gegen kleine Anzahlung bis zum Feste zurückgeliefert.

**Alois Kappes, Leistungsfähigste**  
 Kaiserstraße 86 Telefon 1720  
 gegenüber Warenhaus Knopf.

### Das verlorene Ich.

Roman von Franz Arcidemann.

(40) (Nachdruck verboten.)

Dann hatte Adalbert den grausamen Streich erleben müssen: Sahia war tot, Als sie ihn zuerst wiedergesehen auf der weißen Jagd und er sie nicht kannte, war ihr zartes Herz gebrochen. Sie fühlte es, und sie wußte, daß sie nun nicht weiterleben könne. Darum sprang sie ins Meer, darum betäubte sie sich; und als sie sich von dem Krankenlager erhoben hatte, um eine lächerliche Neuenrichschaft zu fordern, hatte sie ihre letzte Kraftreserve verbraucht. Nach London war auch ihr körperliches Leben zerrümmert. In Amsterdam war sie an Herzkrämpfen zusammengebrochen und mußte ins Krankenhaus. Nach vorübergehender Besserung war sie mit dem Oheim von Amsterdam nach Tanger und von dort mit einem Messagerie-Dampfer nach Mazagan gefahren, wo sie schon schwer leidend angekommen war. Dann ging es rasch dem Ende zu, ihre Lebensflamme war durch die Glut einer stürmischen Sehnsucht und die erschütternden Stürme der Enttäuschung früh verzehrt und erloschen.

Als die Novemberstürme furiös vom Norden dahergelitten und das Sommerland mit kalten Fächeln würgten, war sie im Bett in die Höhe gefahren und hatte entsetzten Angesichts gerufen:

„Verg des Himmels — er leidet — er sehnt sich nach mir — laß mich leben — ich muß ihn erwarten!“

Dann war sie tot umgefallen — am gebrochenen Herzen — sagt man.

Mit wortlosem Schmerz hatte Adalbert das Unfassbare vernommen. Im November? Selbst — um diese Zeit war er zu seinem eigenen Leben erwacht und hatte die Liebe zu ihr mit sehnsüchtigem Verlangen aufblühen gefühlt. Und sie hatte die Sendung seines Herzens empfan-

gen, seine Sehnsucht aus weiter Ferne gefühlt, hatte trotz allem wieder an ihn geglaubt, und in diesem Glauben hatte sie leben wollen. Nun ruhte ihre sterbliche Hülle auf dem Christenfriedhof bei der Stadt.

In tiefer Erschütterung hatte Omar das unselige Geschick Adalberts vernommen. Er wußte nun, daß der Gedächtnis der Mißbrauchte, Entrechte das schwerste Leid erfahren hatte. . .

Von Omar hatte er den Verkauf von Lorringhof, die Begegnung mit Kypfer in Nizza, die Mitteilungen Pieter Neefs in Bredensdaal vernommen. Bis hier hatte er noch nichts von seiner beabsichtigten Rückkehr an seinen Verwalter in Lorringhof geschrieben. Erst wollte er abwarten, was ihm sein Wiedersehen mit Sahia bringe. Nun war alles dahin. Auch sie; alles dahin durch den Mann, der von der Frucht seines Verbrechens in Freuden lebte mit einer arglosen Frau, die er auch um den Inhalt ihres Lebens betrog. So blieb Adalbert nur noch eine Aufgabe: diesen Teufel zu finden und unschädlich zu machen.

Omar hatte ihm mitgeteilt, daß der Verwalter auf Bredensdaal stets informiert über den Aufenthalt seiner Herrschaft sei. Nun hatte es ihn nicht mehr am Ort seiner Trauer gelitten. Er mußte Kypfer suchen, sei es am anderen Ende der Welt.

Er hatte Sahias Grabhügel mit den schönsten Frühlingsblumen geschmückt und ein Gelübdis daran gesprochen.

In herzlicher Freundschaft trennten sich die Leidtragenden. . .

Adalbert war Mitte Januar in Amsterdam angekommen und sofort nach Hengelo weitergefahren. Auch er wurde mit dem Wagen Jan Voichs nach dem Gut gebracht. Dort traf er Pieter Neef, dem er ein Schreiben Omars mit Grüßen und der Bitte um gute Aufnahme des eigentlichen Herrn überreichte.

Der Alte hatte große Augen gemacht, hatte Adalbert hereingebeten und mit Erstaunen zugehört. Dann hatte er ihm sich und das Haus zur Verfügung gestellt. Adalbert hatte die Lebensgeschichte Marcefs vernommen, ihr Bild

gesehen und tiefes Mitleid mit der Armen gefühlt. Durch Neef erfuhr er, daß der falsche Baron mit ihr nach Kairo abgereist sei. Das Telegramm aus Colombo sagte: Nachrichten Kairo, Shephard abwarten, von dort neue Adresse.

Bis das Ehepaar diese neue Adresse mitgeteilt, wollte Adalbert nach Nizza reisen, um Utermöhl über den Betrag aufzuklären. Er wußte nicht, daß seine Vatererde von Bohrmaschinen zerrümmert worden war. Pieter Neef versprach ihm auf telegraphische Anfrage sofort die nächste Adresse Kypfers mitzuteilen.

Neber Hamburg und Stralsund war Adalbert nach vier Jahren der Prüfung und Reise in seiner Heimat angekommen. Beim Anblick der rauchenden Schloten und Fabrikschuppen an Stelle des herrlichen Parkes und des schönen Gutshauses loderte heiße Wut in ihm auf. Wieviel Leid kann ein habgieriger Mensch in seiner schrankenlosen Selbstsucht über seine Mitbrüder bringen! Aber eins gab Adalbert Trost: Schon schwebte seine vergeltende Hand über dem sich in sicherem Genuß Wiegenden. . .

Der Wirt in der Preußischen Krone zu Sah-nig hatte beim Anblick des heimgekehrten Herrn die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen. Von dem Verkauf ohne seinen Willen sprach Adalbert nicht und ließ den Mann im Glauben, daß er selbst vom Ausland so disponiert hätte. Hier erhielt er auch Utermöhls Adresse in Güstrow.

Sein einstiger Verwalter war bei seinem Bruder dort in ähnlicher Stellung. Adalbert war am nächsten Tag in dem kleinen mecklenburgischen Landstädtchen.

Der brave Hinrich fiel beinahe die Treppe hinunter, als der Pferdejunge hinaufrief:

„Herr Utermöhl, der Herr Baron von Lorringhoven steht vor unnen un wull Sei spresen!“

Aber er fiel beinahe vom Stuhl, als ihm Adalbert oben im „Salon“ die Geschichte des ungeheuren Betrugs erzählte. Als er von der Legitimität der Ansprüche der „swarten Deern“, wie er Sahia genannt hatte, hörte, stieß er trostlos hin und her.

„Das arme Geschöpf!“ Er schlug sich vor die breite Stirn.

„Son dummen Kerl! Dem Schwindler läßt er auf, die Braut seines Herrn schmeißt er raus!“

Mit Tränen in den blauen Glogaugen hatte er von ihrem Tod, von seines Herrn Unglück gehört. Dann hatte ihn teutonischer Zorn.

„Der gottverfluchte Kerl, wenn der mir in die Hände gerät, Gnade Gott seinen Knochen!“

Er hatte Kypfers Briefe aus seinem Schreibtisch geholt. Der erste war nach seiner Flucht in Palermo aufgegeben und lautete:

„Lieber Freund, ich bin aus der spanischen Region ausgetrieben und auf der Heimreise, muß mich etwas erholen und bleibe eine Zeit im Süden. Sieh Dich nach einem Käufer für mein Gut um. Ich muß Geld flottmachen. Schreibe mir bald nach Bredensdaal bei Hengelo in Holland; ich will dort meine Tante aufsuchen. Später teile ich Dir mit, wann ich auf Nizza eintreffe. Der Verkauf muß beschleunigt werden, an 800 Mille muß es bringen. In Eile grüßt Dich Dein Adalbert von Lorringhoven.“

Wie geschicklich hatte der Verbrecher Adalberts Schriftzüge nachgeahmt. Er mußte sich lange Zeit heimlich darin geübt haben. Daher sein großes Interesse für jede Einzelheit aus den Familienverhältnissen des Barons. Aus jeder Mitteilung wußte er Kapital zu schlagen und den Umstand zu nützen, daß Adalbert nicht gewagt hatte, von Marokko nach Sans zu schreiben, da er leicht seinen Aufenthalt an die Franzosen verraten konnte; die Briefspionage war durch die Unterstützung der Aufständischen vom Ausland eine sehr scharfe.

Adalbert hatte Kypfer erzählt, daß er nach gelungener Flucht seine Tante in Holland aufsuchen wolle, deren reger Wunsch es stets gewesen sei, ihren Schwesternsohn kennenzulernen. Es sei eine schwerreiche Dame, die ihn unterstützen würde, bis er sich wieder flottgemacht habe. Adalbert hatte damals den Plan, vorläufig auf dem väterlichen Gut mit Hand anzulegen, um dann von den Domänenrenten seine Malerei weiterbetreiben zu können. . .

(Fortsetzung folgt.)

# Jetzt kommt die Zeit der warmen Kleidung!



Die farbigen Schals, die bunten Wolljacken, Strickkleider und Mützen werden wieder hervorgeholt. Und es macht gar keine Mühe, sie zu neuem Glanz erstehen zu lassen!

**Etwas Persil, etwas kaltes Wasser  
— das ist alles, was nötig ist.**

In alter Frische leuchten die Farben, duftig und schön ist jedes gewaschene Stück!

Wollene Unterkleidung verliert alles Rauhe und Spröde; sie wird schmiegsam und weich; selbst die empfindlichste Haut verspürt keinerlei Reiz.



Farbige Wollfächer werden in kalter Persillauge leicht durchgedrückt und in gleichfalls kaltem Wasser mit etwas Essigzusatz gespült.

J. M. Strauch

Lernen Sie endlich erkennen, daß es für Wollfächer kein vorteilhafteres Waschmittel gibt als Persil, und lernen Sie vor allem verstehen, wie billig dieses Waschen ist!

Genauere bedruckte Waschanleitung versendet kostenfrei der Verlag Hentel & Cie. A. G., Düsseldorf.



Zum Trocknen die Stücke auf weißen Tüchern ausbreiten.  
Wolle nicht aufhängen.

# Persil

ist das ideale Waschmittel für Wolle

# Zum Weltspartag

am 31. Oktober 1927

Spare in der Zeit  
Du jöraerst Dich  
und die gesamte Volkswirtschaft

## Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft  
mit beschränkter Haftpflicht  
gewährt ihren Mitgliedern  
Vorschußdarlehen, Kredite in  
laufender Rechnung, diskontiert  
Wechsel, beschafft Devisen  
besorgt An- und Verkauf  
sowie Verwaltung v. Wertpapieren  
vermietet Schrankfächer  
vermittelt  
**Hypothekenskapital**  
nimmt auch von Nichtmitgliedern  
Geld in laufender Rechnung  
**Spareinlagen  
und Depositengelder**  
zu günstigen Bedingungen an.  
Geschäftshaus: Kreuzstraße 1

## Städt. (öffentl.) Spar- und Pfandleih-Kasse Karlsruhe

unter Bürgschaft der  
Stadtgemeinde

Die Hereinnahme von Spar-  
und Girogeldern durch die  
Annahmestellen erfolgt unter  
den gleichen Bedingungen wie  
bei der Sparkasse selbst

**Städtisches  
Sparkassenamt**

### Annahme von Spar- und Giro-Einlagen

unter bestmöglicher Verzinsung  
bei der Sparkasse und ihren

#### Annahmestellen:

- A (Oststadt) Drogerie Ludw. Bühler,  
Lachnerstraße 14
- B (Stadtteil Mühlburg) Drogerie Wilhelm  
Hofmeister, Philippstraße 14
- C (Südstadt) Weißwarengeschäft Karl  
Holzschuh, Werderstraße 48

## Badische Girozentrale

Zweiganstalt: KARLSRUHE

Öffentliche Bankanstalt

Karl-Friedrichstraße 1 (Ecke Zirkel)

Drahtanschrift:

Kommunalbank, Fernsprecher 3503-3507

Gewährung von Krediten auf erste Sicherheiten  
Laufende Rechnung b. zeitgemäßen Conditionen.  
Diskontierung einwandfreier Geschäftswechsel.  
Einzahlung von Wechseln, Schecks usw. auf  
das In- und Ausland.  
Besorgung von Börsengeschäften jeglicher Art.  
Sorten- und Devisenverkehr.  
Überweisungen innerhalb des Reichsgebiets.  
ohne besondere Spesen.  
Annahme von Depositen, kurz- und langfristig.

### Der Weltspartag 1927.

Als im Jahre 1924 sich in Mailand die Ver-  
treter von Sparkassen aus allen Teilen der Welt  
versammelten, um das hundertjährige Bestehen  
der Mailänder Sparkasse zu feiern und bei die-  
ser Gelegenheit über ihre gemeinsamen Auf-  
gaben zu sprechen, da ahnte niemand, daß diese  
Tagung die Geburtsstunde einer Idee werden  
sollte, die in weniger als drei Jahren ihren Sie-  
geszug durch die ganze Welt machte:

#### die Idee des Weltspartages!

Mehrere Tage lang hatte man in Mailand  
über die neuzeitlichen Aufgaben und Probleme  
der Sparkassen beraten, und immer deutlicher  
hatte sich dabei herausgestellt, daß, wie verschie-  
den auch die Verhältnisse in den einzelnen Län-  
dern lagen — ob es sich um das reiche Amerika  
handelte oder um die durch die Auswirkungen  
der Nachkriegsjahre besonders hart betroffenen  
verarmten kleineren europäischen Länder —  
das eine große Problem doch überall für die  
Sparkassen das gleiche ist: nämlich mit allen  
ihren Kräften innerhalb ihres Wirkungskreises  
an der Erziehung zur Sparbarkeit oder — unter  
einem weiteren Gesichtspunkt gesehen — an der  
Erziehung zur Wirtschaftlichkeit

zu arbeiten.

Amerikas Stärke liegt in seiner Wirtschaftlich-  
keit — Deutschlands Schwäche ist das Tempo,  
in dem auch unsere Wirtschaftsführung ratio-  
neller ausgestaltet wird — und das Schicksal  
vieler anderer Länder ist, daß sie noch nicht die  
Mittel haben, an die Durchführung eines ähn-  
lichen Programms zu denken: überall dreht es  
sich um das gleiche Problem, und je mehr seine  
zentrale Bedeutung erkannt wird, desto deut-  
licher tritt auch die Erkenntnis hervor, daß es  
mit einer Nationalisierung der Wirtschaft allein  
nicht getan ist, daß diese vielmehr erfolglos blei-  
ben muß, wenn sie nicht getragen wird von dem

Berständnis aller persönlich in der Wirt-  
schaft Tätigen,

wenn also nicht für jeden einzelnen die wirt-  
schaftliche Verwaltung des ihm anvertrauten  
Produktionsgutes Selbstverständlichkeit ist.  
Überall wird deshalb die Erziehung der ge-  
samten Bevölkerung zu wirtschaftlicher Den-  
kungs- und Handlungsweise immer stärker das  
eigentliche Grundproblem der wirtschaftlichen  
Zukunft: kein Reichtum kann sich erhalten, wenn  
er nicht sinnvoll verwaltet wird — kein Wohl-  
stand sich entwickeln, wenn nicht systematisch von  
kleinsten Anfängen an auf seine Erreichung hin-  
gearbeitet wird. Das gilt für das Taschengeld  
des Schulfundes und für das Wirtschaftsgeld der  
Hausfrau in gleichem Maße, wie für die Gesamt-

## Bankhaus Veit L. Homburger

Postscheckkonto Nr. 36 Karlsruhe i. B., Karlstraße 11 Gegründet 1854

Telephon: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392. Fernverkehr 4393, 4394, 4395

besorgt  
alle in das Bankfach einschlägigen Geschäfte  
insbesondere auch die

Annahme u. Verzinsung von Spar- u. Depositengeldern

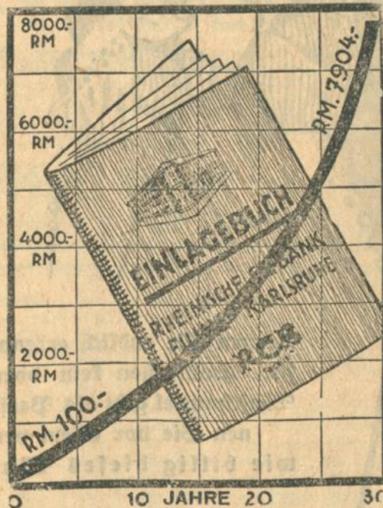
# RCB

GEGR. 1870

Unsere neugeschaffenen  
Einlagebücher  
erleichtern Ihnen durch  
größte Bequemlichkeit  
die Ansammlung eines  
Kapitals.

RM. 7904.—

ergeben sich beispielsw.  
bei 6% Zins und 100 RM.  
jährl. Einzahlung in  
30 Jahren.



## RHEINISCHE CREDITBANK

### FILIALE KARLSRUHE

BAHNHOFPLATZ KAISERSTRASSE MUEHLBURG

produktionsmittel einer Wirtschaft: Haushalten  
mit den vorhandenen Kräften,

richtige Verwendung der angedehnten Mittel,  
planmäßige Einteilung der verfügbaren Zeit  
sind einige der hierfür wesentlichen Grundbe-  
dingungen. Alles kommt darauf an, daß es gelingt,  
diese Auffassung zum Gesamtwort einer Nation  
zu machen.

Der Erfolg dieser Erziehungsarbeit bestimmt  
letzt Endes das wirtschaftliche Schicksal der  
Nation. Niemand ist aber besser geeignet, Trä-  
ger dieser Arbeit zu werden, als die Sparkassen.  
Sie haben in ihrem über das ganze Land ver-  
breiteten Apparat ein Mittel in der Hand, die  
gesamte Bevölkerung zu erfassen. Sie gehen zu  
den Schulen, um dort in verantwortungsbewus-  
samer Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft die  
ersten Fundamente für die

Erziehung der Jugend zu wirtschaftlichem  
Denken

zu legen; und sie verfolgen durch Beratung jedes  
einzelnen, der zu ihnen kommt, das Verständnis  
für wirtschaftliche Zusammenhänge immer mehr  
zu vertiefen. Aus den Möglichkeiten, diese Auf-  
gabe zu erfüllen, folgt aber auch ihre Pflicht, mit  
allen Kräften hieran zu arbeiten — und aus der  
Erkenntnis dieser Pflicht erhebt sich die Begei-  
sterung und der Schwung, mit denen in allen  
Ländern die Sparkassen sich dieser Aufgabe wid-  
men.

Diese Begeisterung war es auch, die in Mail-  
land anlässlich der erwähnten Tagung ein so  
hartes Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen  
allen Anwesenden schuf, daß alle nationalen Ver-  
schiedenheiten weit hinter diesem Gefühl der  
gleichen Verantwortung zurücktraten und daß  
aus diesem Gefühl heraus der Gedanke auf-  
tauchte, die Idee dieses Tages, an dem vor Aus-  
einandertreten der Versammlung dieses Gemein-  
samkeitsgefühl noch einmal mit größter Deut-  
lichkeit allen Anwesenden zum Bewußtsein ge-  
kommen war, dadurch in allen Ländern ständig  
wach zu erhalten, daß man diesen Tag in aller  
Welt in jedem Jahr als einen

Tag besonders intensiver Werbung  
verwenden würde. Man fand den Namen „Welt-  
spartag“ für ihn und setzte ihn ein für alle Mal  
auf den 31. Oktober, den Schlußtag jener Mail-  
länder Tagung, fest.

Weltspartag! Er bedeutet für jeden einzelnen,  
der Mahnung der Sparkassen an diesem Tag zu  
entsprechen. Der Weltspartag ist ein Tag der  
Arbeit für die Sparkassen und soll ein Tag der  
Besinnung für alle sein. Weltspartag ist die  
Mahnung, daß überall in der Welt nur durch  
Sparame, also wirtschaftliche Lebensführung ein  
Aufstieg möglich ist für den einzelnen und für  
ein Volk.



Hausbesitzergeld  
dem Hausbesitz!

## Die Landesbank für Haus- und Grundbesitz

KARLSRUHE MANNHEIM e. G. m. b. H. FREIBURG PFORZHEIM  
Kaiserallee 4 L. 2.2 Gartenstr. 6 Marktplatz 10

vergütet jedermann

für Spareinlagen 7% und darüber je nach Kündigungsfrist — Tagesgeld 6%

Garantiemittel 1 1/2 MILLIONEN REICHSMARK. — 1000 Mitglieder (Hausbesitzer)



Mittelstandsgeld  
dem Mittelstand!

**Durlacher Bürgerausschussführung.**

11. Durlach, 29. Okt. Die auf gestern einberufene Versammlung des Bürgerausschusses hatte 8 Punkte auf der Tagesordnung. Von 90 Mitgliedern waren 77 erschienen. In der ersten Vorlage an den Bürgerausschuss beantragt der Stadtrat den zur Förderung des privaten Wohnbaues von der Stadt Sparfasse zur Verfügung gestellten Kredit von 500 000 M auf 820 000 M zu erhöhen. Der Vorsitzende gibt hierzu bekannt, daß mit Rücksicht auf die inzwischen weiter eingelaufenen Baudarlebensanträge diese Summe vom Stadtrat loben auf 850 000 M erhöht worden sei. Wie bekannt, werden die Stadt Baudarlehen unter Bürgerschaft der Stadt und unter Übernahme eines Zinsaufwandes, der 4 Prozent übersteigt, von der Stadt Sparfasse gewährt. Infolge der starken Bautätigkeit in diesem Jahre reicht der im März d. J. bewilligte Kredit nicht aus; er war zur Förderung von etwa 100 Wohnungen vorgezogen; tatsächlich erhielten aber bereits 39 Bauherren für 119 Wohnungen (29 Zwei-, 60 Drei- und 30 Vier- und Mehrzimmernwohnungen) Baudarlehen. Unter den noch zu fördernden Projekten muß das Bauvorhaben der Gemeinnützigen Haus- und Eigenheimbesitzergesellschaft besonders hervorgehoben werden. Sie erstellt 22 Wohngebäude mit 4 Vier-, und je 22 Drei- und Zweizimmernwohnungen. Mit dem beantragten weiteren Kredit soll es gelingen, noch etwa 70 Wohnungen zu fördern. Die Gesamtsumme der in diesem Jahre zu bewilligenden Baudarlehen wäre hiernach mehr als nochmals so hoch wie die Beträge der beiden Vorjahre zusammen. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag des Stadtrates, den Baudarlebenskredit von 500 000 M auf 850 000 M zu erhöhen, einstimmig angenommen.

Die Veräußerung von Bauplänen an der Turmbergstraße war eine weitere Vorlage. Durch einen Geländeaustausch mit den Geschwistern Steinmetz war es der Stadtverwaltung möglich, an der Turmbergstraße, aus ihrem Gelände fünf Baupläne zu schaffen. Auf Antrag des gemischten besitzenden Ausschusses wurden die Baupläne veräußert. Den Platz Ecke Turmberg- und Bergbahnstraße erhielt die Badische Maschinenfabrik, die beiden nächsten die Geschwister Meier, die beiden nächsten die verlängerten Goebelstraße) Architekt Wüst. Die Vorlage wurde ohne Aussprache angenommen.

Die Erweiterung des Warmhauses (Gewächshaus) behandelte die nächste Vorlage. Schon seit einigen Jahren besteht die Klage der Stadtgärtnerei, daß das Treibhaus zu klein sei. Aus finanziellen Rücksichten mußte die Erstel-

lung eines neuen Hauses zurückgestellt werden. Nach der Erweiterung der Schlossplatzanlage und Instandsetzung verschiedener anderer Anlagen in der Stadt konnte jedoch die Angelegenheit nicht mehr länger hinausgeschoben werden. Vom Hochbauamt wurde ein Projekt ausgearbeitet, das die Billigung des Stadtrates fand. Der Kostenaufwand beträgt 18 000 Mark und ist durch Kapitalaufnahme zu decken und innerhalb 20 Jahren zu tilgen. Das neue Warmhaus kommt im rechten Winkel zum alten Gebäude, also parallel zur Ettlingerstraße zu stehen, hat eine Breite von 6 Meter und eine Länge von 20 Meter. Nach Fertigstellung der Erweiterung ist es der Stadtgärtnerei möglich, viele Pflanzen selbst zu ziehen und auch bei ihr überwintern zu lassen, wodurch jährlich erhebliche Ausgaben gespart werden. Auf eine Anfrage von demokratischer Seite wurde seitens des Bürgermeisters mitgeteilt, daß das Wendlingische Anwesen für die Stadtgärtnerei nicht geeignet gewesen ist; eine weitere Anregung von sozialdemokratischer Seite die Stadtgärtnerei dem Hochbauamt zu unterstellen oder hierfür ein besonderes Ressort einzurichten, wird von der Stadtverwaltung geprüft werden. Die Zustimmung zur Vorlage wurde hierauf mit großer Mehrheit erteilt.

In der nächsten Vorlage erucht der Stadtrat die Zustimmung: Hebung des Industriealeises von der Pflanzstraße gegen den neuen Pflanzlauf bis zur Eisenbahnbrücke. Der Aufwand beträgt 10 400 und soll aus Anleihenmitteln bestritten werden. Die Hebung des Industriealeises ist deshalb notwendig, damit der Schienenstrang, der anlässlich der Pflanzverlegung entfernt werden mußte, wieder verlegt und außerdem die Belastungsprobe der neuen Eisenbahnbrücke vorgenommen werden kann. Die Vorlage wurde ohne Aussprache angenommen.

Die Errichtung einer weiteren (3.) planmäßigen Handelslehrerstelle stand als nächster Punkt auf der Tagesordnung. An der hiesigen Handelsschule sind zurzeit 4 Hauptamtliche Lehrer tätig. Außer dem Direktor ist nur ein Lehrer planmäßig. Da die außerplanmäßigen Lehrer jederzeit verfehrt werden können, soll, um stabile Verhältnisse zu schaffen, eine weitere Stelle planmäßig gemacht werden. Der Antrag geht dahin, das Unterrichtsministerium zu eruchen, im nächsten Staatsvoranschlag eine weitere Stelle aufzunehmen. Die Vorlage wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Als letzter Punkt stand die Gemeindeführung über die Reisekosten und

Tagegelder der Mitglieder der städtischen Körperschaften und der städtischen Beamten bei auswärtigen Dienstgeschäften zur Beratung. Trotdem es sich um eine Vorlage von untergeordneter Bedeutung handelt, waren zu Beginn der Verhandlung verschiedene Abänderungsanträge gestellt. Verschiedene Parteien sprachen zu dem Entwurf der Gemeindeführung, alle im ablehnenden Sinne. Nachdem sämtliche Abänderungsanträge nicht die Stadträtliche Vorlage feinerlei Aussicht auf Genehmigung hatte, zog der Stadtrat seine Vorlage nach nahezu zweistündiger Beratung zurück.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

„Die Stimme meines Herrn“ und ihre Dialecten. Oscar Fried, Erich Reiber, Otto Kemperer, Pietro Mascagni, Dr. Hans Hüner, Dr. Max von Schilling, Professor Franz Schreier, Dr. Richard Strauß dirigieren für die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft. Diese „Grammophon“-Schallplatten, diese elektrischen Raumtonaufnahmen (Polyphon) sind Höchleistungen phonetischer Kunst. Ganz besonders sei auch noch auf die Orgelaufnahmen, gespielt von Professor Alfred Sittard, hingewiesen. Wenn man die nach patentierten neuesten elektrischen Aufnahmeverfahren hergestellten „Polyphon“-Raumtonplatten auf dem Musikinstrument „Elektr.-Grammophon“ hört, so ist das ein Ereignis. Niemand verläume sich in den offiziellen Verkaufsstellen der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft diese Erzeugnisse unerbittlich vorführen zu lassen.

Allen an Gicht leidenden Patienten wird der fortgesetzte tägliche Gebrauch von „Staatl. Badingen“ besonders ans Herz gelegt.

Das Waschen farbiger Wollachen. Gerade jetzt, wo die kalte Jahreszeit einsetzt, wird ein praktischer Ratsschlag in dieser Frage gewiß begrüßt werden, zumal es sich bei den Sachen, die gewaschen werden, ja oft um farbige und empfindliche Sachen handelt. Das Waschen farbiger Wollachen geschieht am vorteilhaftesten in einfacher kalter Perfit-Lauge, die unter starker Schwingung der Farben jeden Schmutz lösend löst. Die Reinigung soll nur in leichtem Eintauenden löst. Die auferplanmäßigen Lehrer jederzeit verfehrt werden können, soll, um stabile Verhältnisse zu schaffen, eine weitere Stelle planmäßig gemacht werden. Der Antrag geht dahin, das Unterrichtsministerium zu eruchen, im nächsten Staatsvoranschlag eine weitere Stelle aufzunehmen. Die Vorlage wurde mit großer Mehrheit angenommen.

**Verlangen Sie**

auf Reisen bei den Bahnhofsbuchhandlungen in den Hotels, Gasthöfen, Kaffees u. Lesesälen immer wieder

**das „Karlsruher Tagblatt“**

Sie erweisen uns dadurch ohne erhebliche Aufwendungen einen guten Dienst, der auch Ihnen wieder indirekt zugutekommt

**Tagesanzeiger**

Nur bei Aufgabe von Anzeigen gratis.

Sonntag, den 30. Oktober 1927.

- Bad. Landestheater: Nachm. 2-5 Uhr. „Sylvia“. Abds. 7 1/2-10 Uhr. „Die verkaufte Braut“.
- Städt. Konzerthaus (Bad. Pflanzspiele): Nachm. 4 Uhr. „Ofta Berlin“ 2 Teil Abends 7 1/2-10 1/2 Uhr. „Spiel im Schloß“.
- Städt. Festhalle: Abends 8 Uhr. „Tanz und Mode“. Veranstaltung des Karlsruher Rudervereins 79.
- Großer Konzerthausaal: Vormittags 11 1/2 Uhr. Vortrag m. Lichtbildern: „Das Autofahrzeugproblem“.
- Colosseum: Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. Neues Volkstheater „Brent Euch des Lebens“.
- Evangelische Matthäuskirche: 8 Uhr Kirchenkonzert.
- Gemeindehaus der Matthäuskirche: Von 2 Uhr nachm. bis abends 10 1/2 Uhr. Verkaufsbazar.
- Glashalle des Stadtartenreklament: Böhntagefest-Veranstaltung des Vincentius-Vereins St. Stephan. Anfang 11 Uhr vormittags.
- Phönix-Stadion: Nachm. 3 Uhr R.F.S.-S.C. Phönix.
- Karlsruher Schwimmverein: Nachm. 8 Uhr im Verordnungs-Rationales Schwimmverein. Abends 7 Uhr. Preisverteilung und Ball im Rowad.
- Gelangenverein Liedertafel-Grünwindel: Nachm. 5 Uhr. Konzert mit anschl. Ball im großen Kühlen-Arns-Saal.
- Katholische Gemeinde: Abends 8 Uhr im Löwenraden. Familienabend mit Lichtbildervortrag.
- Vortragsaal Ariensstr. 4: Abends 8 Uhr. Vortrag: „Beluntergang und neue Erde“.
- Germania-Hotel: 4 1/2-6 1/2 Uhr Tanz-See. Ab 8 Uhr. Gesellschaftsabend mit Tanz.
- Schloß-Hotel: Tanz-See und Gesellschaftsabend mit Tanz.
- Hotel-Restaurant Hohenaalern: Familien-Konzert.
- Kaffee Eden: 1/2-12 Uhr. Großes Brabkonzert.

**Personenaufzüge** **HUMAG** **Lastenaufzüge**



**HEBEZEUG- U. MOTORENFABRIK G.**  
Fernsprecher 3544 **KARLSRUHE-BULACH** Drahtanschrift: Lift

**repariert Maschinen jeglicher Art und Elektromotoren prompt und preiswert**

**Die Reichsverfassung**

macht bei der Gewährleistung des Eigentums keinen Unterschied zwischen Immobilien- und Wertpapierbesitz. Es muß deshalb der Kampf um die Aufwertung der Staatspapiere weitergeführt werden.

Jeder Geschädigte hat die Pflicht, den Kampf mitzuführen und zwar nicht nur in seinem, sondern auch im Interesse unseres Vaterlandes.

Wenn Deutschland wiederhochkommen will, darf der Sparsinn nicht gelähmt, sondern muß durch eine gerechte Aufwertung gefördert werden. Wer diese Bestrebungen unterstützen will, liest das

**Bayr. Börsen- u. Handelsblatt**  
Nürnberg (35. Jahrgang), welches den Kampf mit Energie hierfür führt.

An das Bayr. Börsen- u. Handelsblatt, Nürnberg. Ich wünsche ein Abonnement und zahle gleichzeitig **2,70 Mk.** für ein Vierteljahr auf ihr Postcheckkonto Nr. 1557 Nürnberg ein.  
Die Nr. bis 1. April werden gratis geliefert.

Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_

Dieses Coupon ausschneiden und einsenden.

**Japan-, China-, Orient-Waren:**

Porzellan-Service, 1-12 Personen,  
Vasen, Wandplatten, Lackholzwaren, Bronzen,  
Stückereien, Indische Metallwaren,  
Bambuskorbwaren, Marokko-Lederwaren,  
Matten, Abendshawls, Rohseide.

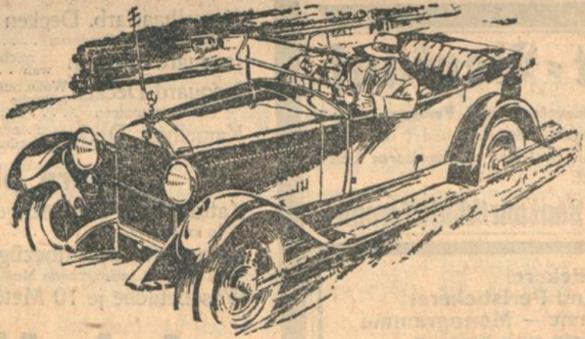
**Tee**, beständig 16 Sorten am Lager,  
feinste Bourbon-Vanille.

**Wilkendorfs Importhaus, Passage 15.**

Ein Zwebelpräparat ist **PAUL KNEIFELS** Haartinktur

dieses hat sich seit über 80 Jahren bei Kahlheit, Haarausfall u. Haarpflege glänzend bewährt. wo alle anderen Mittel versagen. Aerztl. empfohlen. — Zu haben in allen Größen bei

**Luisa Wolf Wwe.** Karlsruherstr. 4  
**Drogerie Carl Roth.**



**Gute Fahrt**

ist nicht vom Zufall abhängig. Wählen Sie das richtige Verkehrsmittel, dann werden Ihre Reisen eine Freude für Sie sein und Erholungsstunden für Sie bedeuten. Mit dem

**8/38 PS MERCEDES-BENZ**  
Sechszylinder

erreichen Sie mühelos die Durchschnittsgeschwindigkeit des D-Zuges, haben keinen Ärger über Zugverspätungen, überfüllte Wagen, schlechte Anschlüsse, fahren so bequem wie Sie es sich nur denken können, sind pünktlich und sicher am Ziel. Eine unverbindliche Probefahrt, zu der wir Sie jederzeit gerne einladen, wird Sie überzeugen!

Vollständig automatische Zentralschmierung / Vierradbremse mit Servomotorwirkung / Vier Stoßdämpfer / Benzin-Uhr / Thermostat / Luft-, Benzinspritz- und doppelter Ölfilter / Diebstahlsicherung usw.

Offener Viersitzer	M. 7 800	3 Sitzer Cabriolet	M. 9 500
Innenlenker	M. 8 600 bis 8 900	4 Sitzer Cabriolet	M. 9 800

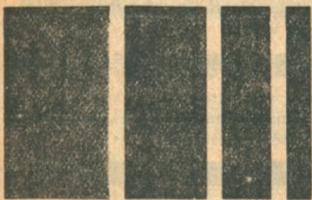
Preise ab Werk

Verlangen Sie ausführliche Kostenschläge!

**Automobil-Gesellschaft**

**Schoemperlen & Gast**  
Karlsruhe i. B., Solienstraße 74-76-78, Fernruf 540.

# Die unbedingte Führung unseres Spezialgeschäftes



verdanken wir den 4 Tatsachen

1. Anerkannt bester Geschmack
2. Unbegrenzt in der Auswahl
3. Hochwertig in der Qualität
4. Billige Preise

**Herrenstoffe**  
**Kleiderstoffe**  
**Seidenstoffe**  
**Mantelstoffe**  
**Baumwollstoffe**  
**Wäschestoffe**

# Leipheimer & Mende

## Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Während des Umbaues

vorübergehende Verlegung der

### Sparabfertigungs - Schalter

in den

#### 3. Stock

des Hauses am Marktplatz, Zugang durch die

#### Toreinfahrt

in der Zähringerstraße. (Vergl. die überall am Hause und an den Gängen angebrachten Wegweiser).

#### Städtisches Sparkassenamt.

## Obst - Verkauf.

Am Donnerstag und Freitag, den 3. und 4. November ds. Js., findet im Kaffee Nowack, Ettlingerstraße, ein weiterer Obstverkauf statt.

#### Badische Landwirtschaftskammer.

Kurbelstickerei  
 Hand- und Perlstickerei  
 Hohlsäume — Monogramme  
 Einkurbeln von Spitzen  
 Plissée — Perlen  
 Aufzeichnungen  
 Kissen, Decken, Kleider

Kunstwerkstätte

### Albertine Ziegler

Kaiserstraße 188

## Lungen-Kranke

trinkt Apoth. v. Lehmann's Pulmosanoitee od. Sirup (auch in Pillen) bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkat. Prof. Dr. K. schreibt: „Schon nach wenigen Tagen trat Besserung ein, Nachtschweiß hört auf, Appetit, Gewicht, Befinden heben sich.“ In den Apotheken, bestimmt in der Hofapotheke, Kaiserstr. 201.

### Hans Aucher

Betriebsdirektor

### Gertrud Aucher

geb. Haller

Vermählte

Trauung Montag, den 31. Oktober 1927

M.-Gladbach

Karlsruhe

Erfstraße

Vorholzstraße 46

Bald bist Du den Aerger los,  
 Auf „Demmerherd“ kochst  
 sich's famos  
**Demmer-Gasherde**  
 comb. und  
**Kohlenherde**  
**Friedrich Amolsch**  
 Maschinen- und d. Installation-  
 geschäft, Amalienstraße

Ich habe meine Praxis von Kriegstr. 53 (am Karlstor) nach  
**Sofienstraße 5 (am Karlstor)**  
 verlegt.

### Dr. med. Erich Adler

Facharzt für Magen-, Darm- u. Stoffwechsellkrankheiten

Telephon 1972.



## BADISCHE LANDWIRTSCHAFTS-BANK

KARLSRUHE I.B.

EGMBH

Lauterbergstr. 3, Tel. 6083 u. 6084

Haftsumme 19,6 Mill., Reserven u. Geschäftsanteile 2,3 Mill.

### SPAREINLAGEN

werden zu höchsten Sätzen verzinst

## Preiswertes Angebot!

Nur Qualitäts-Waren:

Kamelhaarfarb. Decken		9.50	8.50	6.90	5.50	3.40
mit hübschen Bordüren	Mk.					
Jacquard-Decken	in reicher Aus-	11.50	9.50	8.00	6.90	4.90
	wahl					
Jacquard-Decken	Wolle, ausgesucht	24.50	19.50	16.—	13.50	12.—
	hübsche Farben					
und Zeichnungen	Mk.					
Kamelhaar-Decken	m. neuen ap.	30.80	27.50	21.50	19.00	16.50
	Borden					

### Extra billige Abschnitte:

Kaitun für 2 Bettbezüge		16.75	13.75	10.75	8.75	5.75
in großer Auswahl	Mk.					
Damast für 2 Bettbezüge		20.75	18.75	16.75	12.75	9.75
La Qualität, sehr schöne Muster	Mk.					
Wäschetuche je 10 Meter	drei ganz hervorragende			11.50	10.50	9.50
	Spezialmarken					

## Joh. Hertenstein

Inhaber: Fr. Kuch, Herrenstraße 25

Besichtigen Sie bitte stets meine 8 Schaufenster!

Gegründet 1891

Wir haben uns am 26 Oktober in Karlsruhe, Kaiserstr. 104 (Haus Bloss), Eingang Herrenstraße, niedergelassen:

Dr. med. dent. W. SINGRÜN  
Zahnarzt

Dr. med. FRITZ TRÖNDLE  
Zahnarzt u. Arzt

bisher Assistent an der zahnärzt. Universitäts-Poliklinik in Freiburg i. Br.

für Zahn-, Mund- und Kiefer-Krankheiten

Röntgenlaboratorium / Sprechstunden: 9-12 vorm., 3-6 nachm. / Telefon 6383

### Dr. med. Otto Bloos zurück

Friedensstr. 8 10-12 / 3-5 Telefon 2368

### Bevor Sie Möbel einkaufen

überzeugen Sie sich bitte von der außerordentlich großen Auswahl, den erstkl. Qualitäten u. den äußerst billigen Preisen im

### Möbel-Haus Ernst Gooss

Kreuzstraße 26 Markgrafenstraße 41

### Dr. B. Wehrle

ist zurückgekehrt

Friedrichsplatz 6 Telephon 1649

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns getroffenen herben Verlust sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Karlsruhe-Rüppurr, 30. Okt. 1927.

(Flauenstraße 5)

Frau Rudolf Dahm Wwe. und Kinder Reinhold und Walter.

## Juwelen, Gold- u. Silberwaren

reichhaltiges Lager in Neuheiten.

Die mir zugedachten Bestellungen auf

### Paten- und Weihnachtsbestecke

bitte ich mir baldigst aufgeben zu wollen.

Fr. Widmann, Juwelier, Kaiserstr. 114

Eigene Werkstätte für Neuanfertigungen.

Umarbeitungen sowie Reparaturen.

Ankauf von altem Gold und Silber.

25

Anlässlich unseres

25 jährigen

### Geschäftsjubiläums

25

bringen wir uns unserer verehrten Kundschaft beim Bedarf von Tee, Kaffee, Schokolade, feinst. Biskuits usw. in empfehlende Erinnerung.

### Geschw. Maisch

Ecke Kaiserstraße 161 — Eingang Ritterstraße

## Danksagung.

Statt Karten.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch den tragischen Tod unseres lieben Entschlafenen betroffen hat, sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden sagen wir an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Kirchenrat Fischer für die trostreichen Worte, sowie den Freiwilligen Sanitätskolonnen Karlsruhe-Mühlburg und dem Schlageter-Bund.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Albin Dietrich und Frau  
nebst Geschwistern und Braut.

Gott der Allmächtige hat unsern lieben Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

### Ferdinand Hoffmann Steuereinnnehmer a. D. Kriegsteilnehmer 1870/71

heute nachmittag 3 Uhr im Alter von 81½ Jahren nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die ewige Heimat abgerufen.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1927.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Hugo Hoffmann, Oberfinanzrat.**

Die Beerdigung findet in aller Stille auf dem Mühlburger Friedhof statt.

Trauerbriefe liefert rasch und in tadelloser Ausführung

# Wieder-Eröffnung des Colosseum-Theaters

## Die Eröffnungsfeier.

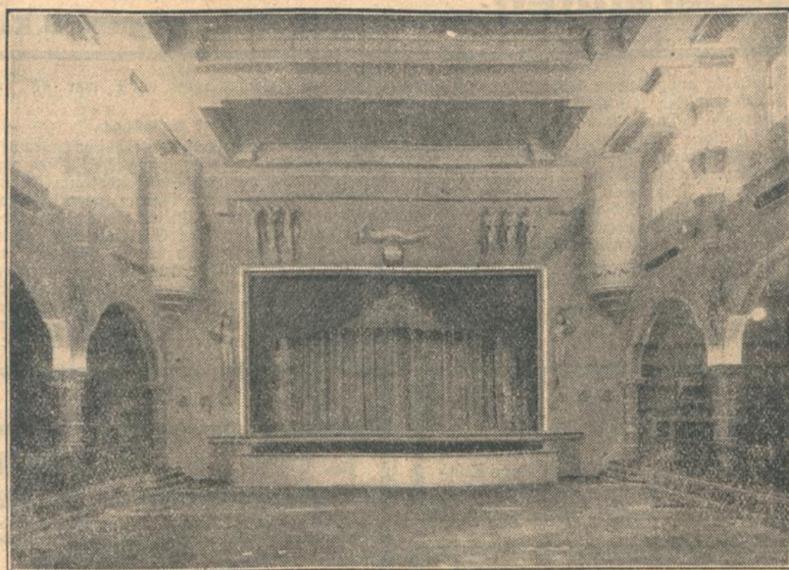
Den Vertretern der Presse wurde gestern vormittag Gelegenheit gegeben, sich von dem Umbau zu überzeugen, der im Auftrage der Brauerei Schremp-Prinz von Architekt Köhler in kurzer Zeit durchgeführt wurde. Dieser gab bei der Besichtigung die erforderlichen Erläuterungen. Lange gehegte Wünsche sind durch die Umgestaltung in Erfüllung gegangen. Man ist freudig erstaunt über das in künstlerischer und ästhetischer Hinsicht so wohlgelungene Werk, das den Beschauer überrascht. Die verschiedenen Räume haben ein prächtiges Gewand erhalten. Sie sind in wohlwogener Steigerung angelegt und finden ihren Höhepunkt im großen Saal, der im Orange-Ton gehalten ist. Moderne Beleuchtungskörper haben die alten verdrängt und verbreiten ein stimmungswedendes Licht. Auch die Bühne hat an Raum gewonnen und eine Reihe technisch nötiger Einrichtungen wird in der Folge eine starke Ausnützung des Theaterbetriebs ermöglichen. Direktor Karl Schremp der Fa. Schremp-Prinz entwarf ein Bild der Vergangenheit und führte u. a. aus:

An der Stelle, wo sich jetzt der Hauptausgang der Brauerei Schremp-Prinz und das Varieté-Theater Colosseum befindet, stand im alten Karlsruhe die Schubergsche Brauerei. Diese wurde im Jahre 1871 von Karl Schremp erworben, der das Geschäft rasch zur Blüte brachte. Nachdem im Jahre 1885 die in der Karlstraße, neben dem Schremp'schen Bierkeller liegende Brauerei Bischoff dazu erworben worden war, wurde nach Herstellung umfangreicher Neubauten der ganze Brauereibetrieb nach dem Anwesen in der Karlstraße verlegt, wo er sich noch heute befindet.

Im Jahre 1889 wurden dann die alten Brauerei- und Wirtschaftsgebäude in der Waldstraße 16/18 abgerissen und an deren Stelle die heute noch bestehenden Lokalitäten erstellt.

Der Colosseumsaal war als Konzertsaal gebaut, aber dem Bauge der Zeit folgend, zog dort im Oktober 1891 ein Singspieltheater ein.

Im Jahre 1893 übernahm, die wohl noch vielen Karlsruhern in guter Erinnerung leben-



Phot. Danwalter.

den Herren Otto Raimond und Vincenz Sporcit die Leitung des Theaters, die es in gesellschaftlicher und künstlerischer Beziehung rasch auf einen hohen Stand brachten.

Von 1904—1909 führte Herr Otto Raimond das Geschäft allein weiter, ihm folgte von 1909 bis 1923 Herr Gustav Kiefer, von wann ab das Theater unter der bewährten Leitung des Herrn Eugen Kliner steht. Während all dieser Jahre spielte das Varieté jeweils vom 1. September bis Ende Mai. Lediglich im Winter 1914 bis 1915 blieben die Pforten geschlossen und

dann mußte nur noch einmal vom 12. Februar bis 1. März 1917 der Betrieb wegen Kohlenmangel eingestellt werden.

In den Jahren seines Bestehens wurden in dem Colosseumsaal manche Umänderungen und Verbesserungen durchgeführt, immer aber wurde der ursprüngliche Saalcharakter beibehalten. Wenn sich die Brauerei Schremp-Prinz nun zu einem vollständigen Umbau des Theaterbetriebes entschlossen hat, so geschah dies in der Ueberzeugung, daß das Colosseum eine den Karlsruhern lieb gewordene Vergnügungstätte war

und bleiben wird und daß es auch im Interesse der Landeshauptstadt Badens sei, ein modernes erfrischendes Varieté-Theater zu besitzen.

Geheimrat Dinz, Aufsichtsratsvorsitzender der Fa. Schremp-Prinz, drückte Genugtuung über das geschaffene Werk aus und beglückwünschte den zielbewussten Architekten Köhler u. seine Mitarbeiter u. die Bauherrin Schremp-Prinz zu dem schönen Erfolg, der hier erzielt sei. Man dürfe aber auch der Stadt Karlsruhe vom Standpunkt der Verkehrsförderung aus gratulieren. Er betonte dann noch die Güte des „Stoffes“, mit dem er auf das Wohl der Fa. Schremp und ihre leitenden Persönlichkeiten trank.

Auch wir schließen uns den Gratulanten gerne an und rufen der Fa. Schremp wie der Leitung des Colosseums, Dir. Kliner und Frau, ein Glück auf! zu dem neuen Abschnitt ihres Wirkens zu!

## Baugeschichtliches.

Das Colosseum-Varieté wurde im Jahre 1891 als Konzerthalle gebaut. Es ist in konstruktiver Beziehung ein Ableger der im Jahre 1887 errichteten Festhalle, die damals großes Aufsehen erregte. In dem Konzertsaal wurde zur Abhaltung von Vorstellungen eine kleine Bühne eingebaut. Aus diesen Anfängen heraus entwickelte sich über mehrere Umbaustufen hinweg das Colosseum-Varieté. Für die gesteigerten Anforderungen, die heute an einen Bühnenbetrieb gestellt werden, waren aber die Raum- und Lichtverhältnisse absolut unzureichend, wie auch die architektonische Durchbildung des Zuschauerraums unbedingt nach einer Umarbeitung im modernen Sinne verlangte.

Lange Erwägungen, ob diese Renovation durch Neu- oder Umbau zu bewältigen wäre, entschieden sich für den letzteren auf Grund von Plänen, die es ermöglichten, die Forderungen im Grundriß theatertechnisch, wie in ästhetischer Beziehung mit immerhin begrenzten Mitteln zu erfüllen. Der Gedanke, den eigentlichen Saalcharakter durch Einbau von Rängen und Logen zu verlassen, mußte aufgegeben werden, weil der hier nach den Vorschriften für Theater erforderliche Einbau von Treppenhäusern den eigentlichen

## „Schremp-Prinz-Bier“ Am besten mundets mir!



**Wilhelm Weiß, Blechnermeister**  
Steinstraße 14 Fernsprecher 4121

**Kunstgewerbliche Metallarbeiten**

**J. A. Klingenfuss / Malergeschäft**

Karlstraße 119 / Fernruf 2538

*Dekoration  
Anstriche  
Schriften  
Schilder  
Tapeten*

**KARL MARTIN**

Akademiestraße 9-11 Telephon 1634

Bau- und Möbelschreinerei Innenausbau  
Ladeneinrichtungen usw.

**FRANZ JUNG / KARLSRUHE**

Fernsprecher 3229 Waldstraße 11

Grosse Ausstellung 1924  Goldene Medaille

**Bau- und Möbelschreinerei \* Glaserei**

*August u. Carl Meyerhuber*

Karlsruhe Biihauer Kronenstr. 7

Wir führen aus:

Bildhauerarbeiten in Stein, Holz, Antrags- und Trockenstück für Kirchen, Festsäle, Wohnräume (Fassaden- und Innendekoration) figürlich und ornamental. Gebäude- und Geländemodelle. Grabdenkmäler. Plastische Reklameschriften

**Nagel & Weber, Karlsruhe**

Telephon 706 ♦ Karlstraße 90

**Schlosserei u. Eisenwarenfabrik**

*Eisenkonstruktionen  
Bauschlosserarbeiten Tür- u. Fensterbeschläge*

**A. FÜTTERER**  
**Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.**

Gegr. 1882 Akademiestr. 23 Fernspr. 5631

*Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen,  
Schwachstrom, Radio- und Haushaltgeräte*

# Aufzüge

aller Art sowie  
**Umbau und  
Reparaturen**

# Wilhelm Pirommer

Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Karlsruhe, Gerwigstr. 35/37. Tel. 468

Umbau zu kostspielig und zu langwierig gemacht hätte. So wurde der Saalcharakter beibehalten, die Schwerkraft durch Einbau von Podien und durch Vorrücken der Galerien verbessert, sowie durch Verkürzung des Saales und Einbau einer niedrigeren Decke eine intimere Wirkung sowie akustische Verbesserung angestrebt.

Das Entgegenkommen der Baukontrolle ermöglichte es, trotz Beibehaltung des Charakters als Saal mit Podiumbühne den eigentlichen bühnentechnischen Teil theatermäßig auszubauen. Vor allem wurde:

die Bühne nach der Tiefe hin erweitert.

Fernerhin war es möglich, größere Nebenträume für den Bühnenbetrieb zu schaffen und

10 vollständig ausgestattete Sologarderober für die Bühnenkünstler, mit Nebenräumen, Verwaltungsbüros und Lagerräumen zu schaffen, sowie das Orchester als vertieften halbverdeckten Raum auszubilden. Ebenso wurde nach der maschinellen, wie lichttechnischen Seite die Bühne den modernen Ansprüchen angepaßt. Es besteht die Möglichkeit, jede Lichtmischung vorzunehmen und jede Helligkeitsmenge im Zuschauerraum, wie in der Bühne gegenseitig abzutufen, zumal die Benützung des Saales als Kino vorsehen ist und dementsprechend ein besonderer

Operatenraum

eingebaut wurde.

Für den Zuschauerraum selbst war es vor allem nötig, die

Ein- und Ausgänge

derartig zu verteilen, daß Verkehrsstodungen vermieden werden. Die ursprüngliche Idee ging darauf hinaus, um den Zuschauerraum herum einen Wandelgang mit Garderobe, ein sogen. Promenoir zu legen. Dieser Abicht steht aber heute noch der für den Gartenbetrieb nötige Büfettanbau hindernd im Wege. Vielleicht ermöglicht es der weitere Ausbau der vorderen Restaurationsräumlichkeiten und damit die Verlegung des jetzigen Büfetts, diese Abicht durchzuführen. Immerhin wurde erreicht, daß heute der Zugang zu den vorderen Plätzen (Orchester-

sitze, 1. und 2. Abteilung) mit Kaffe und den nötigen Garderoben auf die Seite gelegt werden konnte, so daß die Besucher der nummerierten Plätze nicht mehr durch den ganzen Saal gehen müssen.

Wie schon vorhin erwähnt, wurde besonderes Augenmerk auf die

ästhetische Durchbildung des Zuschauerraums

gelegt. Vor allem mußte erstrebt werden, durch Verkürzung der Saalbreite und Niederlegung der Decke einen intimeren Charakter und bessere Resonanzverhältnisse zu erzielen. Das Streben nach größerer Intimität war auch für die Bestimmung des Farbtons selbst maßgebend. Es

## Werkstätte für Gerüstbau HEINRICH KLING jr.

Sofienstraße 114. Karlsruhe. Telefon 5175  
Übernahme für Leitergerüststellung für alle Zwecke nach überall hin u. für beliebige Zeitdauer. Sandstrahlgebläse, Preßluftmalerei, Verkauf von Leitern für Haus, Hof u. Gewerbe

## KARL SCHMIDT

WERKSTÄTTE FÜR BILDHAUEREI UND STUKKATUREN

KARLSRUHE i. B.

Ritterstraße 34 Wohnung: Waldstraße 46

Ausführung von Antrags-Arbeiten für Fassade und Innendekoration

Architektur- und Steinmodelle. Holzbildhauerarbeiten. Entwürfe  
Billigste Berechnung. Prima Referenzen.

## SCHWALD & MENGES

Werkstätte für Maler- und Anstricharbeiten

Moderne Dekorationsmalerei  
Feine Schleiflackierung

Karlsruhe Weinbrennerstr. 58 Tel. 3623

## AUGUST SCHAIER

Gegründet 1875 / KARLSRUHE i. B. / Telefon 435

Fenster-, Türen- und Möbelfabrik  
Glaserer | Schaufenster-Anlagen  
Ladeneinrichtungen

Fabrik: Roonstraße 24 / Lagerplatz: Klauprechtstraße 9

## Karl Brand, Wwe.

Steinhauergeschäft

Karlsruhe Fernsprecher 3153

Ausführung aller einschlägigen Arbeiten

## Oskar Schwobentha / Bauschlosserei

Waldstraße 26 / Mechanische Werkstätte / Telefon 1310

Übernahme von sämtlichen in der Bauschlosserei vorkommenden Facharbeiten | Ausführung von Reparaturen jeder Art  
Ferner Übernahme sämtl. Arten von Maschinen-Reparaturen  
Montierung und Aufstellung von Transmissions-Anlagen

Autogenschweißen — Drehen — Fräsen — Hobeln

## F. Müller & Sohn

Blecherei und Installationsgeschäft

Badeeinrichtungen  
Sanitäre Anlagen

Waldstraße 62 Tel. 4841

## MARKSTAHLER & BARTH

KARLSRUHE

UNSER ARBEITSGEBIET

UMFASST DIE HERSTELLUNG VON

FENSTER

TÜREN

BAUTISCHLERARBEITEN

MOBEL

INNENAUSBAUTEN

SCHIFFSAUSBAUTEN

TREPPEN

LADENEINRICHTUNGEN

DIE WERKSTÄTTEN BEFINDEN SICH

NEUREUTHERSTR. 4 FENSTER- & TÜRENFABRIK  
KARLSTRASSE 67 MOBELFABRIK

## Friedrich Schaaf jr.

Telephon 2688 KARLSRUHE Schillerstraße 10

Mechanische Möbelschreinerei  
Antiquitäten u. Zinngegenstände  
Fachmännisches Renovieren  
antiker Möbel

## Jos. Enderle

Spezialgeschäft für sanitäre Anlagen und Beleuchtung

Gegr. 1887 **Blecherei** Tel. 127

Werkstätte und Büro Waldstraße 20  
Laden und Ausstellung Waldstraße 16/18

## Theodor Trautmann

ARCHITEKT

Baugeschäft

Stefanienstraße 19. Telefon 113 und 3232

Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau sowie  
Umbauten u. Reparaturen aller Art

## Jos. Striebich

BAU- u. MÖBELSCHREINEREI

Herrenstraße 27 \* Telefon 2951

WERKSTÄTTE FÜR INNENAUSBAU  
UND WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

## Hermann Allmendinger

vormals E. und H. Allmendinger  
Melanchthonstr. 2 Tel. 550

Größtes und leistungsfähigstes  
Gips- und Stukkaturgeschäft

Vertretung der Terranova- und K-Steinputzwerke

Dekorationsmalerei  
Anstreicherarbeiten

**H. BERNINGER**  
Malergeschäft  
Waldstrasse 31

Schilder- und  
Schriftenmalerei

wurde versucht, durch Ankerungen in roten bis zu bräunlichen Tönen den

Charakter eines Festraums

zu erreichen. Um den Raumdruck noch zu erhöhen und die Zuschauer noch mehr auf die Bühne zu konzentrieren, wurde von einer Schmückung des Saales durch Kronleuchter vollständig abgesehen, vielmehr wurden die vorhandenen Holzkonstruktionen dazu benützt, durch tonlosartig angeordnete Leuchtgeräte eine halb- und indirekte Flächenbeleuchtung von Wänden und Decken hervorzurufen.

Der festliche Eindruck des Saales kann durch eine Verdeckt in die Säulenträfte eingeeichtete Effektbeleuchtung, die die Bogenfüllungen von unten bestrahlt, erhöht werden. Leider hat es die Kürze der Bauzeit nicht ermöglichen lassen, daß sämtliche Beleuchtungskörper bis zur Eröffnung eingebaut sind. Es ist aber zu hoffen, daß im Laufe der nächsten Woche auch dies geschehen sein wird.

Hauptaugenmerk wurde darauf gelegt, sämtliche Arbeiten einem

einheitlichen Grundgedanken

zu unterwerfen, um, soweit es bei einem Umbau möglich ist, eine weitgehende Maßstabs- und Formeinheitlichkeit zu erzielen. Dies mußte umso mehr angestrebt werden, da mannigfache Kräfte zur Ausbildung der Einzelheiten herangezogen wurden. So schuf die Figuren des Bühnenrahmens Bildhauer Sutor, die Ornamente der Decken und Wände wurden nach Zeichnungen des Architekten durch die Bildhauer Meyerhuber, Schmidt & Ganther und Wauer ausgeführt. Die dekorative Ausmalung des Saales stammt von Sasse & Rothmann, Mannheim, die der Eingänge und Rassenräume von Kunstmalern Vode, hier. Die örtliche Bauleitung beehrte Wertmeister Wilhelm Vode in umsichtiger Weise. Des Weiteren gab eine große Anzahl von hiesigen und auswärtigen Baubehörden, der Brauerei Schrempf-Prinz in Karlsruhe, in die Tat umzusetzen. Fritz Köhler.

Verzeichnis der am Umbau vom Colosseum beteiligten Firmen:

- Büroarbeiten: H. Altmendinger, Karlsruhe.
Bauplanarbeiten: Th. Trautmann, Karlsruhe.
Malerarbeiten: Müller & Sohn, Karlsruhe.
Bildhauerarbeiten: Wauer, Karlsruhe.
Schmidt & Ganther, Karlsruhe.
Meyerhuber & A., Karlsruhe.
Sutor, Karlsruhe.
Dachdeckerarbeiten: Ders, Karlsruhe.
Elektrikerarbeiten: Härtner A.-G., Karlsruhe.
Fritsch, Karlsruhe.
Schwachtrom.
Malerarbeiten: Schärer, Karlsruhe.
Lindner, Karlsruhe.
Zeichnung und Kalkulation: Sulzer A.-G.
Detaillarbeiten: Hof Gendrie, Karlsruhe.
Scheinarbeiten: Jung, Karlsruhe.
Merkelbach & Barth, Karlsruhe.
Schaaf jr., Karlsruhe.
Hof Stitzsch, Karlsruhe.
Billig & Joller, Karlsruhe.
Martin, Karlsruhe.
Schloßarbeiten: Schwobentz, Karlsruhe.
Fornung, Karlsruhe.
Kunstblecharbeiten: B. Weiß, Karlsruhe, Steinbr.

Steinbauarbeiten: Buxter, Reulbronn.
Kiederle, Bühl.
Rupp & Müller, Karlsruhe (Marmor).
Brand, Karlsruhe.

Malerarbeiten: Sasse & Rothmann, Mannheim und Stuttgart.
Berninger, Karlsruhe.
Klingensiefel, Karlsruhe.
Schwald & Menges, Karlsruhe.

Zimmerarbeiten: Hul. Walder, Wwe., Karlsruhe.
Plattenlegerarbeiten: Graf & Cie., Karlsruhe.
Steinholzböden: Gust. Domburger, Karlsruhe.
Gummiböden: Aeb & Cie., Karlsruhe.

Bühnenvorhänge: Stofflieferung: Drensch & Stegel, Karlsruhe.
Weber, Karlsruhe.
Bearbeitung: Hofseld & Sohn, Karlsruhe.
Weber, Karlsruhe.

Gerüstbau: Kling, Karlsruhe
Baustofflieferungen: Gerber & Schwinst, Karlsruhe.

Beleuchtungskörper & Reflektoren: Niedhammer, Stuttgart.

Malerarbeiten: K. Knobloch, Gengenlein.
Vorhanglieferung: Kempen & Kreuzmann, Stuttgart.

Eisenkonstruktion und Bühnenmaschinen: Frammer, Karlsruhe.

Bühnenbeleuchtung: Härtner A.-G., Karlsruhe.
Kunststoffarbeiten und Beleuchtungskörper: Friedrich Lang, Karlsruhe.

Tischwäsche: W. Voländer, Karlsruhe.
Klempnerarbeiten: Birma Häbler, Stuttgart durch Herrn Koch, Ettlingen.

Arbeitskräfte: I. Acherer Stublfabrik, Albern.

Dekorative Ausmalung des großen Saales: Sasse & Rothmann, Mannheim.

Dekorative Ausmalung der vorderen Räume: Kunstmalers Vode, Karlsruhe.

Die Eröffnungsvorstellung im Colosseum.

Der Zufall wollte es, daß man mit der Befestigung des umgebauten Colosseums auch einen Blick in die Werkstatt der entsehbaren Revue tun und sich von rastloser Arbeit überzeugen konnte. Karlsruhe erlebte gestern eine richtige Premiere. In Kraufführung wurde die Revue "Freut Euch des Lebens" gegeben, die textlich von Walter René und musikalisch von Emil Palm stammt.

Die Handlung bringt nicht weniger als 22 Bilder, die eine Fülle von Künstlern und Kostümen heranziehen. Das Colosseum erwies sich als ein geschmackvoller Rahmen für alle die Schönheiten, die entfaltet wurden.

Die farbenprächtigsten Bilder und die sehr gefällige Musik hatten bereits nach den ersten Szenen den Erfolg gesichert, so daß das sehr prächtige Finale des ersten Aktes den Abend zugunsten der Autoren entschieden hatte. Mit den Künstlern konnte auch das Ehepaar Kitzner eine große Reihe von Blumen und Kränzen in Empfang nehmen.

Der Verlauf des Abends hat gezeigt, daß die neue Revue eine große Zahl von musikalisch reizvollen Schlägern birgt, so daß auch an anderen Plätzen Musik wie Inhalt denselben außerordentlichen Beifall finden würden, wie es hier der Fall war. Auf die Ausführung selbst, die sehr viele gute künstlerische Leistungen zeigte, werden wir noch zurückkommen.

Sport-Spiel

Schauturnen des Karlsruher Turnvereins 1846

Der Karlsruher Turnverein 1846 hält am Sonntag, den 6. November, nachmittags 3 Uhr, im großen Festhalleaal sein diesjähriges Schauturnen ab. Ueber 800 Mitwirkende sollen davon zeugen, in welcher Weise im vergangenen Jahre in den einzelnen Abteilungen gearbeitet wurde. Das Programm sieht drei Teile vor, die in engeren Rahmen die Leistungen und das Endziel des turnerischen Gedankens zeigen sollen. Während im ersten Teil, Körperkultur, durch Nachahmungsbewegungen der Kleinsten und durch Stab-, Frei- und Kletterübungen der Älteren die systematische Entwicklung des Körpers zu Kraft und schöner Körperform in den Vordergrund tritt, wird im zweiten Teil, Gewandtheit und Leistung, gezeigt werden, welche hohe Anforderungen an einen kräftigsten und gefächelten Körper in den einzelnen Zweigen der Leistungsübungen wie Geräte- und Rechen gestellt werden können, deren Ziel die Erziehung der Jugend zu Mut und Entschlossenheit, zu Selbstvertrauen und Ausdauer im Handeln ist.

Gerade das Kürturnen der Besten am Barren wird Zeugnis von der veredelnden Wirkung des deutschen Turnens auf Körper und Charakter des jungen Menschen ablegen. Schließlich wird der dritte Teil, Reigen und Tanz, dem Zuschauer vor Augen halten, wie durch Pflege reiner Freude und ungezügelter Lebensbejahung verurteilt wird, das Seelenleben, besonders der Jungmädchen, zu beehren. Auch die Singspiele des Vereins, die im letzten Jahr eine für einen Turnverein hervorragende Entwicklung genommen hat, wird in einem großen Chor eine Probe ihres Könnens geben.

Als Abschluss des Programms wird ein Gesangschor aller Mitwirkenden der Veranstaltung den inneren Gehalt geben: "Deutsch sein und deutsch zu bleiben".

Der Chor "Wehre Dich, Deutsche Turnerschaft" wurde von dem Bruder des Oberturnwarts des T.V. 46, C. Landhäuser-Mannheim, eigens für diese Veranstaltung komponiert. Die inhaltreiche Dichtung stammt aus der Feder des Turnbruders Albrecht, M.T.V. Karlsruhe.

Alles in allem darf die großangelegte Veranstaltung weitestem Interesse begegnen. Es dürfte sich daher empfehlen, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen. (Man beachte auch die Plakate und Anzeigen.)

Fußball

Phönix gegen A.S.B. In dem heute nachmittags im Wildpark stattfindenden Treffen Phönix gegen A.S.B. treten die Mannschaften in folgender Aufstellung an:

Table with 4 columns: Position, Name, Club, and other details for the football match.

Als Schiedsrichter leitet Sackenreuther-Karlsruhe.

Olympische Spiele 1928.

Der Organisationsplan für Amsterdam.

Das Internationale Olympische Komitee hat einen genauen Organisationsplan für die Amsterdamer Olympischen Spiele fertiggestellt, der die Termine für die Anmeldungen, Einzelanmeldungen, Abänderungstermine und den Beginn der einzelnen Konkurrenzen aufführt. Nachstehend führen wir die einzelnen Termine auf, die im Organisationsplan vorgegeben sind:

Table with columns: Sport, Termin, and other details for the 1928 Olympic Games.

Schwimmen.

Neuer Weismüller-Record. Johann Weismüller, der erst in den letzten Tagen mit einem neuen Weltrekord über 300 Yards aufwartete, verbesserte jetzt in Syracuse seine am 30. Mai 1927 mit 3:33.6 Min. aufgestellte Weltbestleistung im 300-Meter-Freistilswimmen auf 3:31 Min.

Hockey.

Die erste Mannschaft der Hockeyabteilung des T.G. Phönix Karlsruhe tritt heute im Wildparkstadion, morgens 11 Uhr, gegen Zorn und Beckflus Ludwigsbafen erste Mannschaft an. Das Spiel mit den Ludwigsbafener Gästen, die den Ruf einer ausgezeichneten Mannschaft besitzen, dürfte interessant werden. Die Phönixmannschaft hat durch den Zuzug einiger auswärtiger Spieler bedeutend an Spielstärke gewonnen.

Literatur.

Motor und Sport. Seit 35. Vogel-Verlag, Ohmed.
Aus dem Inhalt: Auto-Rennbahn und "Nemtrabe".
Geräusche des modernen Verkehrs. - Einiges aus England - Das H.M.-Motorrad M. 70. - Das Motorrad-Flugzeug - Sportpreise und Kunst. - Zehn Tips für den Verkäufer. - Röhren-Regelung 1927. - Schleier Dreiecksrennen. - Motorradmeisterkämpfen auf der Opelbahn. - Drittes Taubenrennen. - Großstadt. - Wirtschaftlichkeit und Leistung. - Praktische Winke. - Aus aller Welt, usw.
Neue Automobilzeitung. Verlag Neue Automobilzeitung G. m. b. H., Stuttgart, Marienplatz 12. Aus dem Inhalt: Automobilistische Rundschau. - Gebotenen zur Kraftfahrzeugsteuer. - Der Fahrtrichtungsanzeiger. - Im Kampf mit der Straße. - Rekordverursacher mit dem Hochdruck-Roland-Franzosa. - Sportliche Mitteilungen. - Merklel Technisches. - Fragekasten. - Beilage: Neue Motorradzeitung. - Was ist ein Motorrad? - Die Schallbildungsverkehr. - Merklel Technisches (Motorrad). - Sportliche Mitteilungen, usw.

Ämliche Nachrichten

Ernennungen. Verleihungen, Ruheverordnungen.
Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.
Ernannt: die Polizeioberwachmeister Adam Schäfer in Karlsruhe, Karl Kraus in Freiburg und Erwin Schwarzwälder in Mannheim zu Polizeikommissären.
Berufen: Verwaltungsobersekretär Josef Serpentinus beim Bezirksamt Karlsruhe zu jenem im Bruchsal.

J. HILLER Uhrmacher - Meister
Waldstr. 24
Tel. 3729
Taschen- und Armbanduhren
Goldwaren
Trauringe
Bestecke
Reparatur-Werkstätte

L. Schumacher
Juwelen, Gold- und Silberwaren
nebst Verkaufsstelle der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen-Steige
Kataloge gratis
Herrenstraße 21, nächst der Kaiserstraße, Telefon 2136

Sämtliche durch Radio vorgeführten Opern, Lieder, Textbücher, Tanzschlager vorrätig
FRITZ MÜLLER
Musikalienhandlung - Piano-Lager
Kaiserstraße Ecke Waldstraße

Möbelhaus Maier Weinheimer
Karlsruhe, Kronenstraße 32
Billigste Bezugsquelle für gute bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
Zahlungs-Erleichterung

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.G.
Freiburg Welle 577
Sonntag, 30. Okt. 11.30 Uhr: Evangelische Morgenfeier. 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Kurgeschichten. 4 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag 6. Neuberger, Nürnberg: "So", das älteste Brettspiel der Welt. 6.45 Uhr: Dichtervorlese. 8 Uhr: Bunter Abend.
Montag, 31. Okt. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. R. Löwenberg: "Zur ruffischen Volkstanz". 6.45 Uhr: Vokalstunde. 7.15 Uhr: Werkvortrag. 8 Uhr: "Das Konzert".
Dienstag, 1. Nov. 12.30 Uhr: Stuttgart sendet: Schallplattenkonzert. 1.30 Uhr: Freiburg sendet: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Prof. E. Beutel, Stuttgart: "Das astronomische Weltbild der Gegenwart". 6.45 Uhr: Empfangsschaltungen. 7.15 Uhr: Vortrag Frau Dr. C. Rupp: "Verdacht: 'Secretien auf deutschen Schiffen'". 8 Uhr: Uebertragung aus Freiburg i. Br.: "Neuheiten". 11 Uhr: Aus Stuttgart und Freiburg i. Br.: "Das deutsche Gedicht und die deutsche Prosa der letzten 100 Jahre".
Mittwoch, 2. Nov. 12.30 Uhr: Stuttgart sendet: Schallplattenkonzert. Freiburg i. Br. sendet: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: "Gretle von Strampfelbach erzählt. Geogr. Dt. Rundfunkarbeiter. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Dr. Paul Witz, Basel: "Forschungsergebnisse in Hollandisch-Neu-Guinea". 6.45 Uhr: Vortrag: Paul Dellenbohrer, Stuttgart: "Verkaufsfunk". 7.15 Uhr: Englischer Sprach-Unterricht. 8 Uhr: Uebertragung aus dem Festhof der Fredehalle, Stuttgart: "Volkseinführungskonzert".
Donnerstag, 3. Nov. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert, Freiburg i. Br. sendet: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Dramaturgische Funfstunde. Freiburg sendet: Vortrag Dr. Otto Rod: "An der Westküste Afrikas". 6.45 Uhr: Uebertragung aus Freiburg i. Br.: "Kerze-Vortrag: Die technische Entwicklung der Röntgenstrahlen und ihre Anwendung in der inneren Medizin". 7.15 Uhr: Aus Stuttgart und Freiburg i. Br.: Funkkonzert. 7.45 Uhr: Vorträge. 8 Uhr: Vortrag Dr. Häbler: "Der Sternhimmel im Monat November". 8.15 Uhr: Uebertragung aus Mannheim: "Konzert", anfängl. aus Stuttgart und Freiburg i. Br.: "Volkstümliches Orchester-Konzert".
Freitag, 4. Nov. 12.30 Uhr: Stuttgart sendet: Schallplattenkonzert. 1.30 Uhr: Freiburg sendet: Schallplattenkonzert. 4 Uhr: Aus dem Reich der Frau. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Uebertragung aus Karlsruhe: "Dramaturgische Funfstunde". 6.45 Uhr: Aus Stuttgart und Freiburg i. Br.: Stunde der Technik. 8 Uhr: Uebertragung aus Tübingen: "Sinfoniekonzert".
Samstag, 5. Nov. 1 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Jugendstunde. 4 Uhr: Uebertragung aus Freiburg i. Br.: "Unterhaltungskonzert der Hoch- und Deutschmeier-Kapelle Wien". 6.15 Uhr: Uebertragung aus Freiburg i. Br.: "Vom Weltanschauungsgedanken zum Völkerverbund". 6.45 Uhr: Aus Stuttgart und Freiburg i. Br.: "Das Singen in der Grundschule". 7.15 Uhr: Vortrag Patentanwalt Schwabach, Stuttgart: "Ueber das Patentrecht". 8 Uhr: "Bunter Abend". 11 bis 12 Uhr: Uebertragung aus Frankfurt a. M.: "Tanzmusik".

KARL TIMEUS
Färberei und chem. Waschanstalt
Marienstr. 21 - Kaiserstr. 66 b. Marktplatz
Gegründet 1870
Rasche Erledigung aller ins Fach gehörenden Aufträge. Tadellose Arbeit, billige Preise

Geschenke
für jede Gelegenheit passend
empfehlen äußerst preiswert
Badische Handwerkskunst
G. m. b. H.
Friedrichsplatz 4 Kaiserstraße 60
unter den Bögen

Radio-König
Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 112 Telefon 2141
Das maßgebende Spezialhaus für alle Rundfunkfragen
Unverbindliche Beratung
Reich illustrierter Katalog kostenlos

Bevor Sie Oefen kaufen überzeugen Sie sich von Güte und Preis
Ph. Nagel
Kaiserstraße 55

Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstraße 4 (beim Rondellplatz)
Alleinvertreter der Flügel u. Planinos
Bechstein Blüthner Grottrian-Steinweg
Schiedmayer & Söhne Thürmer



Modell 1927 ist technisch unübertroffen, sparsam, betriebsicher u. konkurrenzlos billig

Backofenbreite . . . cm 33 38 mit offener Nische . . . 86.50 103.50 mit geschlossener Nische 94.50 112.50

Kombinierte Herde 90/68 cm . . . 126.- Bade-Einrichtungen . . . von 198.- an

Es kommt nicht darauf an, ob Ihnen 5% oder mehr Rabatt angeboten werden, sondern auf den Verkaufspreis

Günstige Zahlungsbedingungen! Recker & Haufler

Spezialgeschäfte für Herde, Oefen und Bäder am Ludwigsplatz, Waldstr. 65 u. Belfortstr. 9.

Das Bankhaus Veit L. Homburger

Karlsruhe Karlsruher Telefon Fernverkehr: 4393, 4394, 4395, besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Gute Bücher

Lesen Sie billig durch ein Abonnement in der Leihbibliothek, Herrenstr. 3, Leihgebühr bei täglichem Wechsel pro Monat Mk. 1.-

Möbelhäuser! Brautleute!

Bevor Sie Ihren Bedarf in Schlaf- Wohn- Speise- Herren- Zimmer

Küchen sowie in Einzel-Möbeln

decken, besuchen Sie mein großes Lager. Aussergewöhnlich billige Preise Günstige Zahlungsbedingungen Freie Lieferung

Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen. Möbelhaus Maier Weinheimer 32 Kronenstraße 32

Max LINDENLAUB

Kürschnermeister Karlsruhe / Kaiserstr. 191 Telefon 1714

Pelz -Mäntel -Jacken -Kragen -Besätze und Felle

Größte Auswahl Eigene Werkstätte

Die jetzigen niederen Preise der angezeigten großen Neueingänge in

Damen- u. Kinder-Konfektion

sind beachtenswert

und bieten hervorragende Gelegenheit zur Deckung jegl. Winterbedarfs.

Winter-Mäntel aus guten gemusterten und einf. Flauschstoffen in mod. Machart M 9.50 14.50 19.50 29.50 36.- und höher

Winter-Mäntel aus schwerem reinw. Velour de laine, Kragen und unten herum mit imit. Pelzbesatz in vielen Farben M 24.50 29.50 39.50 48.- 58.- und höher

Ottomane-Mäntel in den bevorzugten Farben marine und schwarz, mit und ohne Pelzbesatz M 29.50 45.- 58.- 68.- 78.- und höher

Eleg. Ottomane-Mäntel gefüttert mit reicher Pelzgarn. in viel. Farb. M 45.- 58.- 75.- 95.- 115.- und höher

Schwarze Tuch- und Rips-Mäntel in all. Größ. und Weiten M 26.50 39.- 48.- 58.- 68.- und höher

Seal-Plüsch-Mäntel ganz auf Damassé in enormer Auswahl, auch für ganz starke Damen M 49.- 68.- 85.- 95.- 125.- und höher

Popeline-Kleider reine Wolle mit langem Arm, in marine u. schönen Herbstfarben M 12.75 14.50 18.50 24.50 29.50 und höher

Reizende Tanz-Seidenkleider reichste Auswahl in Eolienne und Crepe de chine M 14.50 19.50 29.50 36.- 48.- und höher

Elegante Seidenkleider alle Farben in Crêpe de chine, Crêpe Georgette, Veloutine in allen neuen Macharten M 37.50 48.- 68.- 85.- 95.- und höher

Hauskleider aus warmen Velourstoffen M 6.50 7.90 8.75 9.50

Morgenröcke aus mollig warmen Stoffen M 4.50 6.75 9.50 14.50 19.50 und höher

Moderne Strickjacken in überraschender Auswahl und Farbenpracht M 12.75 16.50 19.50 24.- 29.50 und höher

Pullover und Strickwesten in ganz neuen Sortimenten M 5.90 7.50 9.75 14.50 19.50 und höher

Meine Angebote der in diesem Herbst neu aufgenommenen Herren-Winter-Mäntel in den neuesten Formen u. bester Verarbeitung sind unbedingt von seltener Preiswürdigkeit. Hauptpreislagen: Mk. 36.50 45.- 55.- 68.- 75.- 85.- 95.-

Mädchen- und Knaben-Mäntel größte Auswahl in allen Stoffarten mit und ohne Verzierung Mk. 3.90 6.50 9.50 12.- 16.- bis 35.- Kinder-Kleider in allen Größen zu unerreichbar billigen Preisen. Kinder-Westen, Mädchen- und Knaben-Pullover

Große Posten Winterkleider-, Blusen- und Mantel-Stoffe

Popeline reine Wolle, doppelbreit, schwarz u. farbig Meter . 3.90, 3.50 2.95 Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle in großen Farbsortiment. Meter 7.50 6.50 5.75 Schatten-Ripse 130 cm breit, der beliebte Modestoff in den neuesten Herbstfarben Meter 8.50 7.50 Composé-Stoffe in Kasha, Tuch und Popeline, einfarbig, mit dazu passenden Karos . Mtr 6.50 4.75 3.90 Kleider-Schotten in enormer Auswahl Meter 3.75 2.50 1.90 Waschsamt 70 cm breit, f. Kleider u. Kindermäntel Mtr 3.75 3.25 2.90

Blusenstoffe in großen Sortimenten Meter 2.90 2.25 1.50 Hauskleiderstoffe besond. strapazierfähig u. waschecht Meter 1.90 1.50 1.25 Mantelstoffe in englischer Art und einfarbig. Flauschstoffen Meter 7.50 6.50 5.50 Velour de laine 130-140 cm breit, eleg. Mantelware, einfarbig und kariert . . . Meter 11.50 9.75 8.50 Ottomane die große Mode, für eleg. Mäntel, marine u. schwarz, sowie alle apart. Modefarb. Mtr. 13.50 12.50 8.75 Damassé-Kunstseide für Mäntel und Jackenfutter Meter 4.75 3.50 2.75

Herren- u. Knaben-Anzugstoffe modernste Gewebe Mk. 3.50 6.75 9.50 12.- 15.- und Paletot- und Ulsterstoffe erprobte Fabrikate Mk. 9.75 12.50 14.50 16.50 19.50 höher

Weißwaren

(aus alten billigen Abschlüssen herrührend) Weiß B'wolltuch für Leib- und Bettwäsche, 80 cm breit, stark u. feinfädig, 80 cm breit Mtr 1.10 95 J 75 J 65 J Flockkörper gebleicht, für Nachthemden und Jacken Mtr. 1.25 95 J Bettuch-Halbfeinen 150 cm breit, in bewährt. Qualität. Meter 3.50 2.90 2.50 Cretonne u. Dowlas 150-160 cm breit, gebleicht f. Oberbettücher Mtr. 2.90 2.50 1.95 Bettdamast 130 cm breit, gestreift, gutes Fabrikat Mtr 2.50 1.90 1.50 Bettdamast 130 cm breit, neue Blumenmuster Mtr 3.25 2.50 1.90 Bettuchbiber 140-150 cm breit, in glatt u. geköpft Mtr 2.90 2.50 1.90

Schlafdecken und Bettücher

Biber-Bettücher weiß und bunt, volle Größe . Mk. 4.50 3.75 Biber-Bettücher extra lang, besonders schöne Qualität, gebleicht, mit und ohne Rand Mk. 6.90 5.25 B'woll. Jacquarddecken extra schwer, aparte Must. Mk 11.50 9.75 Kamelhaarfarbige Schlafdecken mit Streifen u. Jacquardrand Mk. 9.80 6.40 Woll. Jacquard-Schlafdecken von 14.75 an Woll. Kamelhaar-Schlafdecken ganz besonders preiswert Mk 23.50 19.50 Steppdecken prima Füllung . . . von 16.50 an

Bettbarchent u. Drell + Bettfedern Anfertigung ganzer Betten u. einzeln. Bettstücke

Damenwäsche, Schluhphosen, Einsatzhemden, Unterjacken, Futterhosen in größter Auswahl

Bleyle's Strickkleidung Knaben-Anzüge, Sweaters und Pullovers, Damen- u. Herrenwesten in großen neuen Sortimenten

Carl Schöpf Marktplatz

Spezialbehandlung von Beinkrankten!

Sprechst.: Werk. 1/2 9-1/2 11 und 1/2 3-1/2 6 Uhr Jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat 9-5 Uhr Dr. med. E. Schmitt, Spezialarzt für Beinleiden Karlsruhe, Vorholzstraße 9, I. Tel. 5205 Ferner Behandlung von Asthma, Bettlässern Bruch- und Kropfleiden ohne Operation.

Börsenberatung

sachlich, gewissenhaft, durch langjährig erfahrenen Berliner Börsenfachmann bei mäßiger Gewinnbeteiligung. Jos. Cassel, Börsenremisier Berlin-Neukölln, Emserstraße 62.

PELZ Waren in großer Auswahl Umarbeitungen Besätze zu billigsten Preisen

beim Kürschner PHILIPP ERNST, Kronenstr. 2 Hinterh. III. beim Zirkel Kein Laden und Personalspesen, daher billigste Preise.

Abonnenten berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten des "Karlsruher Tagblatts"



DIE BESTEN DEUTSCHEN HANDARBEITSGARNE

sind besser als jedes ausländische Fabrikat unverwundlich im Glanz garantiert echt

CARL MEZ & SÖHNE A-G. FREIBURG I. B. - WIEN

GEGRÜNDET 1785 NUR DIE MARKEN: CAMEZA und CMS in jedem einschlägigen Geschäft verlangen.

Nur solange Vorrat reicht: Mantelstoffe

nur erstkl. Qualitäten, ungewöhnlich billige Preise Mantelstoffe 140 breit, reine Wolle, vorzügliche Qualität, in allen Farben . Mtr. 4.90 Mantelstoffe 140 breit, reine Wolle, hervorragende Qualität, englische Art u. sonstige Arten . . . . . Mtr. 5.50 Mantelstoffe 140/150 breit, reine Edelwolle, engl. Geschmack . . . . . 8.80 Ottoman ca. 130 breit, reine Wolle, erstklassige Qualität . . . . . Mtr. 8.80 Velour la viele Farben, reine Wolle, 130 br. Mtr 7.80, 140 breit 9.50 Echt. Seiden-Seal-Plüsch vorzügliche Qualität . . . . . Mtr. 18.50 Echt. Seiden-Seal-Plüsch hervorragende Qualität, wetterfest . . . . . Mtr. 33.50 26.50 u. 24.50 Otter-Plüsch 130 breit, unverwundliche Qualität Mtr. 14.50 12.90 u. 8.80 Zur Hälfte des regulären Wertes: Velour 130 cm breit, reine Edelwolle, nur deutsche Muster für Mäntel, Kleider, Kette, auch f. Morgenröcke Mtr. 4.80 I Post gemust. Wollstoffe durchweg reine Wolle, 105 cm weit unter Preis . . . . . Mtr. 2.90 OTTO LEWIN KARLSRUHE im Friedrichshof, Karl-Friedrichstr. 23 Dem Kaufabkommen d. Bad. Beamtenbank angeschlossen

Pianos

Weissbrod Mand Knauss Kappler Gerbstädt

Alleinige Niederlage:

Th. Kaefer Amalienstr. 67 beim Kaiserplatz

Zahlungserleichterung nach Wunsch des Käufers. Umtausch alter Klaviere. Stets Gelegenheitskäufe, Miet-Pianos Unverbindliche Besichtigung

Chaiselongues und Decken Clubsofa, Sessel und Stühle Matratzen, Roste u. Schoner reiche Auswahl - sehr preiswert

Tapeziermeister Griesbaum Ludwig-Wilhelm-Straße 11

Wolf Netter & Jacobi-Werke



Tankanlagen eiserne Fahrradständer Au ogaraten und Lagerhallen in Wellblechkonstrukt., feuersicher, aus Vorrat

# Gibt es unsinkbare Schiffe?

### Zum Untergang der „Prinzipessa Masalda“.

Im Zeitalter des Ozeanflugs werden sich nur wenige Rechenhaft darüber ablegen, daß die Ueberquerung des Meeres mit einem Ozeandampfer auch heute noch immer nicht ganz ungefährlich ist. Erst eine Katastrophe von dem Ausmaße, wie sie soeben die „Prinzipessa Masalda“ betroffen hat, setzt mit schmerzlicher Eindringlichkeit, daß in der Schifffahrt noch immer nicht der Grad von Sicherheit erreicht ist, der jeden unglücklichen Zwischenfall ausschließt. In den Zeitungen liest man ja kaum etwas von den Katastrophen, denen täglich Schiffe auf dem Erdrund zum Opfer fallen. Ja, täglich; denn die internationale Statistik zeigt,

daß rund 400 Schiffe jährlich untergehen, daß also kein Tag des Jahres ohne einen Schiffbruch verläuft. Von den meisten dieser Unglücksfälle, die sich in fernen Meeren abspielen, erfahren wir kaum etwas. Freilich, die „Prinzipessa Masalda“, die auf der Höhe von Bahia gelunken ist, ist kein Schiff allerneuesten Typs und, da sie bereits 1908 erbaut worden ist, wohl kaum mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen ausgerüstet, wie sie die modernsten Ozeandampfer aufweisen. Unsinkbare Schiffe gibt es überhaupt nicht. Die Meinung, man könne Fahrzeuge bauen, die sich unter allen Umständen schwimmend halten, wurde eine Zeitlang von den Klassifikations-Gesellschaften vertreten; aber der Untergang der „Titanic“ widerlegte sie. Dieses schreckliche Ereignis, dem im April 1912 mehr als tausend Menschen zum Opfer fielen, zeigte, daß für die Sicherung der Ozeandampfer mehr als bisher getan werden müsse, und so ist diese Katastrophe die Veranlassung einer Reihe von wichtigen technischen Neuerungen geworden, die bei den seit dem Untergang der „Titanic“ auf Stapel gelegten Schiffen in Anwendung gekommen sind und einen relativ hohen Grad von Sicherheit gewährleisten. Die Garantie der Unsinkbarkeit ist freilich noch immer nicht gegeben.

#### Eine der wichtigsten Sicherheitseinrichtungen der Seeschiffe ist der Doppelboden,

der von vorn bis achtern unter dem ganzen Fahrzeug hinläuft. An der Stelle, die am stärksten bedroht ist, weil das Auslaufen auf Grund die am häufigsten vorkommende Art von Schiffsunfällen bildet, an dieser am stärksten bedrohten Stelle also besitzt das moderne Schiff eine doppelte Außenhaut. Wird die untere Beplattung aufgerissen, so läßt die Decke des Doppelbodens doch kein Wasser ins Innere des Schiffes dringen. Als besonders stark gefährdet hat auch das Vorschiff zu gelten, das bei Zusammenstoßen am heftigsten beansprucht wird. In den neuen, ganz großen Schiffen erhält deshalb auch das Vorschiff eine Verdoppelung der Außenhaut, die bis zu einem über der Wasserlinie liegenden Deck durchgeführt ist. Beim „Imperator“ beispielsweise reicht die Doppelwand vom Vorsteven bis zur Wand der vorderen Kesselräume. Die Breite der Wallgänge zwischen den beiden Beplattungen beträgt anderthalb Meter. Wäre es möglich, diese Sicherheitsmaßregel über das ganze Schiff durchzuführen, dann könnte ein Vollaufen kaum noch vorkommen, besonders dann nicht, wenn der Zwischenraum mit einer leichten, elastischen Masse angefüllt wäre, die jeden Stoß bremsen. Es geht jedoch nicht an, die Schiffe auf diese Weise zu sichern, da alsdann zu große Räume ungenutzt bleiben müßten, daß eine Wirtschaftlichkeit des Betriebs nicht mehr zu erzielen wäre. Alles dies sind nur Teilsicherungen,

Die wichtigste Maßregel gegen das Wegsinken eines ledig gewordenen Schiffes bildet die

#### Herrichtung wasserdichter Abteilungen.

Die Unterteilung des Schiffskörpers durch Einbau fester Duerwände, der Schotte, wurde in Europa zum erstenmal gegen Ende des 18. Jahrhunderts ausgeführt. Diese Neuerung kam anfangs nur bei Kriegsschiffen zur Anwendung, wo die Außenhaut des Schiffes der Wirkung feindlichen Geschützfeuers preisgegeben war, weshalb man auf besondere Schutzvorrichtungen bedacht sein mußte. Die Reedereien der Handelschiffahrt trübten sich lange gegen die Uebernahme dieser Einrichtung, da man die hohen Ausgaben scheute. Noch in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts besaßen von 4000 seegedehnten Schiffen der englischen Handelsflotte nur 300 eine Schotten-einteilung. Selbst bei den Schiffen, die diese aufwiesen, war sie so mangelhaft durchgeführt, daß ihr nicht der geringste praktische Wert innewohnte, und es mußte erst eine Katastrophe wie der Untergang des deutschen Schnelldampfers „Eibe“ kommen, bei der (im Januar 1895) 375 Menschen ertranken, um die allgemeine Aufmerksamkeit auf die bisher in unverantwortlicher Weise vernachlässigte Frage der Schiffssicherung durch Schotten zu lenken. Regierung und Reedereien haben sich verpflichtet, die Schottenvorschriften durch Bestimmungen zu ergänzen, die auf sorgfältigsten Berechnungen beruhen, und die eine grundlegende Steigerung der Sicherheit zur See zur Folge gehabt haben.

#### Bei den hochwertigen Schiffen gehen die Reedereien heute noch weit über die gesetzlichen Schottvorschriften hinaus,

da ihnen ja selbst sehr viel daran gelegen sein muß, ihren wertvollen Besitz nicht in ernsthafter Gefahr zu bringen. Der Dampfer „Waterland“ beispielsweise hat vierzehn wasserdichte Räume, von denen vorn oder achtern je vier, in der Mitte drei vollkommenen, ohne daß die Schwimmfähigkeit des Fahrzeuges verloren geht. Nur vollständig geschlossene, öfnungslose Schotten vermögen im Augenblick der Gefahr den verlangten Dienst zu leisten.

Es ist jedoch nicht möglich, die Trennwände auf den Schiffen ohne Durchbrechungen auszubilden. Wie sollte die Maschinen- und Kesselmannschaft ihren Dienst verrichten, wenn jeder Weg von einem Maschinenraum zum andern oder gar von den Bunkern zu den Kesselräumen fest über ein hochgelegenes Deck führte? Deshalb ist es notwendig, daß das Schiff auch in den tiefliegenden Räumen der Länge nach durchgehenden werden kann, und deshalb erhalten alle Schotte, mit Ausnahme des vordersten, schmale Durchgänge, Falltüren, die sehr rasch heruntergelassen werden können, und in jedem Augenblick bereit, den wasserdichten Abschluß herbeizuführen. Von dem zufälligen Funktionieren der Türverschlüsse hängt die Sicherheit der Schiffe durchaus ab. Sind die Durchbrechungen nicht wasserdicht verschließbar, so hätte die ganze Schotteinteilung nicht den geringsten Wert. Ein modernes Schiff kann heute unter bedrohlichen Umständen, beispielsweise bei dichtem Nebel in verkehrsreichen Gewässern, oder wenn die Nähe von Eisbergen gemeldet ist,

#### tagelang mit geschlossenen Schott-Türen fahren.

Die neuesten Schiffe besitzen noch eine zweite trennende Teilung. Zu den wasserdichten Gefellen der feuerfesten Schotte. Auf den Decks sind Duerwände angebracht, die den

## Politische Wirren in Spanien.

### Die Opposition regt sich.

In der nordöstlichsten Landschaft Spaniens, Katalonien, gärt es wieder einmal. In Barcelona, einer der wenigen Industriestädte Spaniens, die auch von jeder zu revolutionären Bewegungen neigt, und deren politische Haltung angesichts ihrer anderthalb Millionen Einwohner von Einfluß auf ganz Spanien ist, scheinen sich neue Fäden geknüpft zu haben, die auf eine Befreiung Kataloniens abzielen. Führer der Bewegung scheint auch diesmal wieder der Oberst Macia zu sein, der sich seit einiger Zeit an der spanisch-französischen Grenze aufhält, um von dort aus die Bewegung zu leiten.

Katalonien, ein wildes Bergland, das in den Pyrenäen bis zu 3400 Metern ansteigt, umfaßt vier spanische Provinzen, die im Altertum von Alanen und Goten, später von den Mauren besetzt wurden. Es ist seit 1493 spanisch, hat aber von Zeit zu Zeit immer wieder versucht, die spanische Herrschaft abzuschütteln. Inwieweit die übrige spanische Opposition gegen Primo de Rivera mit den Katalanen sympathisieren wird, bleibt abzuwarten.

Unser Bild gibt einen Blick auf die am Mittelmeer liegende Stadt Barcelona wieder.



Angriffen einer Flamme unerschütterlich zu widerstehen vermögen. Die darin angebrachten Türen halten, selbst wenn sie verglaste Füllungen aufweisen, einen Dampfer bis zu 1500 Grad aus. Also auch die Feuergefahr, die schon häufig zu Katastrophen geführt hat, ist auf den modernsten Schiffen auf das äußerste Mindestmaß beschränkt.

Es läßt sich zur Stunde, da die Ursachen des Untergangs der „Prinzipessa Masalda“ noch nicht bekannt sind, nicht sagen, ob die Katastrophe auf ein Versehen oder ein Nichtvorhandensein bestimmter Schutzvorrichtungen zurückzuführen ist. Das verunglückte Schiff war in zehn wasserdichte Abteilungen geteilt und in seiner ganzen Länge mit doppeltem Boden versehen. Es müssen daher verhängnisvolle Umstände zusammengetroffen sein, um die „Prinzipessa Masalda“ sinken zu lassen.

## Buntes aus aller Welt.

Ein Mann, der seine Seele dem Teufel vermachte. Die Erben des kürzlich verstorbenen spanischen Don Francisco Mastera, eines reichen Einwohner von Barcelona, erlebten bei der Verlesung des Testaments eine ungeahnte Ueberraschung. Das Testament hatte folgenden Wortlaut: „Bei der Verfügung über meine Erbschaft begnüge ich mit meiner Seele. Ich vermachte sie dem Teufel, wenn er sie haben will und geschickt genug ist, sie einzufangen. Wenn nicht, so möge sie in das Dunkel zurückkehren, aus dem sie kam. Was meinen Körper anlangt, so soll er in einen hölzernen Sarg gelegt und am Tage nach meinem Tode auf einem Wagen unter einer Decke von Stroh und Gras nach meinem Landgut gebracht werden, ohne andere Beilegung als die des Jüglers und der Männer, die das Grab schaufeln sollen.“ Das Testament schloß mit dem Satz: „Nicht einen

Pfennig für die Kirche, nicht einen Pfennig für die Priester.“ Die Erben waren mit der Ausschließung der Kirche begreiflicherweise einverstanden. Sie beschloßen aber, das Testament soweit anzufechten, als die Seele dem Teufel vermachte wird. Dieser Teil des Vermächtnisses soll auf ihren Antrag für ungültig erklärt und entfernt werden.

Kehranfrage gegen einen englischen Bischof. Der Bischof von Birmingham, Reverend Barnes, ist in der letzten Zeit wiederholt mit Angriffen gegen den überlieferten Glauben hervorgetreten. So hat er in einer Predigt die Darwinische Lehre von der Abstammung des Menschen vertreten. Am vorigen Sonntag war er als der Prediger für den Vormittags-Gottesdienst in der St. Pauls-Kathedrale in London angekündigt. Er hatte gerade angesichts einer erwartungsvollen Gemeinde die Kanzel bestiegen, als der Domherr Bullod-Webster im geistlichen Gewande mit einer kleinen Gefolgschaft aus einem Seitenschiff hervortrat, gegenüber der Kanzel halt machte und mit lauter Stimme zu lesen begann: „Ich, Ehren-Domherr von St. Paul, klage den Bischof von Birmingham als falscher und kegerischer Lehre an.“ Das Orakel spielte in diesem Augenblick ein, verstummt aber bald wieder, so daß sich der Ankläger weiter verständlich machen konnte. Er bezeichnete die Anwesenheit des Bischofs Barnes in der Kirche als einen Skandal und eine Beleidigung der Gläubigen, forderte den Erz-bischof auf, den Bischof abzusetzen und wandte sich dann an die Gemeinde mit dem Ruf, ihm beim Verlassen der Kirche zu folgen. Etwa 500 Personen schloßen sich ihm an. Bischof Barnes begann dann seine Predigt, als ob nichts geschehen sei. Er sprach über die Schöpfung des Menschen, die er symbolisch zu deuten versuchte. Ob gegen den Domherrn wegen Störung des Gottesdienstes eine Anklage erhoben werden wird, erscheint noch zweifelhaft.

**Wilh. Wolf jr.** Tuchhandlung **Kaiserstraße 82a** **Herrrenstoffe** in großer Auswahl.

empfehlert erstklassige

## Aus dem Lande Mussolinis.

### Es lebe die Freiheit.

In Mailand ist es bei der Erbauung des Stückes „El pare de Venezia“ von Arturo Rossato im Teatro Filodrammatico zu wiederholten und nachdrücklichen antischnellen Stundenübungen des Publikums gekommen. Die Stellen im Dialog des Stückes, wo auf die Freiheit angespielt wird — selbst des Stückes ist Daniele Manin, der Verteidiger Venedigs — wurden von heimischen Weisheitskundgebungen unterbrochen und haben den großen Erfolg des Werkes bewirkt, das sonst rettungslos durchgefallen wäre. Auf der Galerie, die von Studenten besetzt war, nahmen die Kundgebungen eine besondere Stärke an. Laute Rufe: „Es lebe die Freiheit!“ bewirkten das Einschreiten der faschistischen Miliz und der Polizisten, wobei es zu Handgreiflichkeiten kam.

### Wer ist der Verbrecher?

Im vergangenen Monat wurde in Mailand in einem großen Schpielhaus ein amerikanischer Abenteuerfilm in zwei Episoden vorgeführt. In der ersten Episode wird ein schweres Verbrechen begangen, dessen Urheber aber erst in der zweiten Episode entdeckt wird. Den Beschuldigten der ersten Episode, die sich, wie man voraussetzte, auch die zweite Episode anziehen würden, wurde ein Blatt ausgehändigt, auf dem die Frage gestellt war: „Wer ist der Verbrecher?“ Die Antwort sollte auf demselben Blatt vor der Vorführung der zweiten Episode in verschlossenem Briefumschlag der Direktion des Schpieltheaters einereicht werden. Als nun eine besondere Kommission, zu der auch der Vertreter einer großen Mailänder Zeitung gehörte, an die Prüfung der Einwendungen trat, stellte es sich zur größten Ueberraschung der Veranstalter dieses Ausdrucks heraus, daß

80 Prozent der Antworten lauteten: „Mussolini!“ Natürlich wurde das Resultat des Preisansprechens, das Reklamezwecken dienen sollte, so geheim wie möglich gehalten und die eingereichten Blätter wurden einem schnellen Feuerlöcher überantwortet. Jedenfalls zeigt sich an solchen Reaktionen, wie beliebt der italienische Diktator bei seinem Volke ist. D.

## Steuereinschätzung durch Flugzeuge

### Ein Unikum im britischen Kolonialreich.

Sarawak, die Nordwestküste von Britisch-Nord-Borneo, genießt dank seinem weichen Radjah den Ruf eines Unikums im britischen Kolonialreich. Die Geschichte der Erwerbung dieses fruchtbaren Tropenlandes ist mit dem Namen des verstorbenen Sir James Brooke eng verknüpft, eines Engländer, der im Jahre 1888 das Land, zu dessen Herrscher er sich gemacht hatte, unter britischen Schutz stellte, unter der Bedingung, daß er und seine Nachfolger von der englischen Regierung als Radjahs von Sarawak anerkannt und bekräftigt würden. Unmittelbar am Äquator gelegen und in der Hauptsache aus undurchdringlichen Dschungeln bestehend, konnte Sarawak bisher als terra incognita gelten. Erst dem Flugzeug war es vorbehalten, die verdeckten Partien im Innern dieses kleinen unbefangenen Tropengebietes zu enthüllen. Dank dieser Aufklärungsarbeit aus der Höhe wurden große Flüsse, mächtige Ströme mit ihren ungezählten, das Binnenland bewässernden Zuflüssen entdeckt und kartographisch aufgenommen. Diese Wasserläufe sind es auch, die die Reisenerträge an Saago, Reis und Kautschuk ermöglichen, von denen die Eingeborenen und Ansiedler ihren Lebensunterhalt beziehen. Dieses Land des unregelmäßigen Schattenscheidels ist mehr und mehr in den Kreis der Zivilisation einbezogen worden und hat da-

mit an wirtschaftlicher Ertragsfähigkeit in dem Grade gewonnen, in dem es an jungfräulichem Charakter eingebüßt hat.

Bei dem Fehlen fahrbarer Straßen sieht sich der Transport ausschließlich auf die schiffbaren Wasserstraßen angewiesen, an denen ja auch kein Mangel besteht. Zur Erleichterung dieser einzigen Verkehrsbedingung, die es im Lande gibt, sind aber zuverlässige Karten der schiffbaren Flüsse eine unerläßliche Vorbedingung, umso mehr, als diese Wasserstraßen nicht nur den Verkehr vermitteln, sondern auch die Operationsbasis für die in die Dschungel vordringende Zivilisation bilden. Solche Flusskarten anzufertigen, bedeutet aber nach dem gewöhnlichen Verfahren eine langwierige und mit großen Kosten verbundene Arbeit, die ohnedem auch bei tropischen Flüssen niemals auf unbedingte Zuverlässigkeit Anspruch machen kann. Das vom Flugzeug aus aufgenommene photographische Kartenbild vermeidet dagegen alle die Unzulänglichkeiten, die dem bisherigen Verfahren anhaften. „Die Luftkartographie“, so schreibt ein Kenner des Landes in den „Illustrated London News“, „ist die schnellste und billigste Aufnahmеметhоde und vermittelt die Kenntnis einer Fülle von aufklärenden Einzelheiten, wie sie auf anderem Wege nicht zu erhalten sind. Die Befriedigung eines jungen Landes durchläuft vier verschiedene Phasen: die Parzellierung des Grund und Bodens, seine Urbarmachung, die Bebauung des der Kultur erschlossenen Bodens und endlich die Katasteraufnahme zum Zwecke der Steuereinschätzung. In allen diesen Phasen erweitert sich die vom Flugzeug aufgenommene Katasterphotographie als wertvolle Hilfe. Sie gibt ein genaues Bild des für die Aufschätzung geeigneten Landes, eine exakte Uebersicht über die Ausdehnung des urbar gemachten Terrains und zeigt schließlich das Areal mit der Unausfläch und der Art des landwirtschaftlichen Betriebes. Sie gibt da-

mit dem Steuerbeamten das Material, das er zur Steuerveranlagung benötigt. Die zahlreichen großen Ströme bieten den Wasserflugzeugen in Sarawak vorzügliche natürliche Flughöhen. Bis jetzt ist bereits ein Areal von 2500 Quadratmeilen kartographisch aufgenommen worden und zwar mit einem solchen Reichtum an topographischen Einzelheiten, daß der Standort fast jedes Baums in den Urwäldern auf der Karte genau eingezeichnet werden konnte.

Natürlich fehlt es in dem abgelegenen Sarawak, so wenig wie anderswärts in der Welt, an Leuten, die es als besondere Genußsache empfinden, dem Steuerfiskus ein Schnippen zu schlagen. Wenn der Ansiedler den Wald ausgerodet und das Land urbar und ertragsfähig gemacht hatte, sah er sich zu seinem Kummer zur Grundsteuer veranlagt und mußte wohl oder übel die vorerlebte Rechnung des Steuererhebers bezahlen. Aber er wußte sich zu helfen. Der findige Ansiedler baute einfach hinter seiner dem Steueramt gegenüberliegenden Plantage einen schmalen, unauffälligen Sammeltrichter in das Dschungel und schuf sich dort hinter der Mauer der Lippigen, an die hundert Fuß hohen Vegetation verdeckt, eine zweite Plantage, die er zu einem gewinnbringenden Betrieb ausstattete. Für diese „Schwarz-Plantage“, deren Existenz der Steuerbehörde unbekannt blieb, brachte er keine Abgaben zu entrichten und konnte schmunzelnd den dem Fiskus entzogenen Betrag in die Tasche stecken. Diesen geschäftstüchtigen Gentleman von Sarawak ist jetzt das Handwerk gründlich geleert worden. Im Besitz der alles enthüllenden, von der Luft aufgenommenen photographischen Karten ist die Steuerbehörde heute in der Lage, jeden dieser Dribelberger auf Herz und Nieren zu prüfen und sein gesamtes Grundvermögen steuerlich zu erfassen. w.

# Rundfunk-Programmfolgen

Karlsruher Tagblatt

30. Okt. bis 5. Nov.

## Sonntag

- 12.00: Verband deutscher Erzähler. Berlin, Stettin, Königswusterhausen, Breslau, Gleiwitz.  
 15.00: Fußballmeisterschaft Frankfurt-Eintracht. Frankfurt, Kassel.  
 15.30: „Der Wasserträger“. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz.  
 15.45: Fußball-Länderspiel Westdeutschland-Niederlande. Langenberg, Münster, Dortmund.  
 16.00: Kirchenparade der Knabenbrigade. Ebnburg.  
 18.45: Kammermusik. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz.  
 19.30: Konzert Maréau. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz.  
 19.30: „Margarethe“ (Haupt). Rom.  
 20.00: Mexikanisches Nationalarchester. Frankfurt, Kassel. Anschließend: Violin-Konzert Scantgörij. Frankfurt, Kassel.  
 20.00: „Die Entführung aus dem Serail“. Langenberg, Münster, Dortmund.  
 20.00: Bunter Abend. Stuttgart, Freiburg.  
 20.00: Bunteabend. Breslau, Gleiwitz.  
 20.00: Ludwig Gulda fest. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel.  
 20.15: „Apollonie“. Leipzig, Dresden.  
 20.30: Moderne italienische Komponisten. Krakau.  
 20.30: Max Reinhardt. Berlin, Stettin, Königswusterhausen.  
 20.30: Abendkonzert. Warschau.  
 20.30: Werke von Gall. Posen.  
 20.50: „Bohème“. Silberjuni.  
 21.00: Wagner-Abend. Nürnberg, Augsburg.

Die beste Bezugsquelle für

### Gummiwaren

aller Art

### Wachs- und Ledertuche

in allen Breiten

### Linoleumstückware

sowie abgepaßte

### Teppiche u. Läufer

ist

## ARETZ & CIE

Inhaber Arthur Fackler

Karlsruhe — Kaiserstraße 215



**Kinderwagen** nur bei:  
**RIFFEL**  
 am Ludwigsplatz  
**KARLSRUHE**  
 Beste Fabrikate

### Karlsruher Reinigungs-Geschäft

Viktoriastr. 8 **Oskar Seiser** Teleph. 6888

Reinigung von Schaufenster, Wohnungsfenster, Glasdächern, ganzer Neubauten

Abziehen und Spähen von Parkettböden  
 Billigste Berechnung. Sauberste Ausführung.

## Donnerstag

- 19.30: „Die Fledermaus“. Dresden, Leipzig.  
 19.55: „Dubrowski“. Moskau.  
 20.00: Sonatenkonzert. Kopenhagen.  
 20.00: „Die Abbanern“. München, Nürnberg, Augsburg.  
 20.05: „Ein Tag im Paradies“. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz.  
 20.10: „Kirmes, jend!“. Münster, Dortmund, Langenberg.  
 20.15: „An Ewigkeit Amen“. Danzig.  
 20.15: Philharmonisches Sinfonie-Konzert. Warschau.  
 20.15: Hauptfeier. Bremen.  
 20.30: Konzert. Radio-Paris.  
 20.30: Werke von Mendelssohn. Posen.  
 20.40: Sinfonie-Konzert. Bergen.  
 20.45: Werke von Bach. Velfast.  
 20.45: Bunter Abend. Newcastle, Glasgow.  
 20.50: Sinfonie-Konzert Concertgebouw. Silberjuni.  
 20.45: Lucia von Lammermoor. Mailand.  
 21.00: Fiederstunde. Danzig, Königsberg.  
 21.00: Orgelkonzert. Stuttgart, Freiburg.

## Roßhaarbesen

la Qualität, von Mk. 3.20 an  
 empfiehlt in allen Größen

**3 Bürsten-Vogel**  
 Friedrichsplatz 3

## MÖBEL aller Art

kaufen Sie billig und gut bei  
**Heinrich Karrer**, nur **Philippstr. 19**  
 Karlsruhe **Kein Laden!**

Lieferung frei Haus!  
 Zahlungserleichterung!

## Dienstag

- 10.15: Wiener Sängerknaben. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz.  
 17.00: Licht-Stunde. München, Nürnberg, Augsburg.  
 18.10: Orchester, Serenaden, Nocturni. Silberjuni.  
 19.30: Requiem. Mozart. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz.  
 20.00: Requiem. Verdi. Stuttgart, Freiburg, Königswusterhausen.  
 20.00: Drittes philharmonisches Konzert. Kopenhagen.  
 20.15: Romantischer Abend. Leipzig, Dresden, Berlin, Stettin.  
 20.15: Kammermusik. Frankfurt, Kassel.  
 20.30: Orgelkonzert. Langenberg, Münster, Dortmund.  
 20.30: Alte geistliche Musik. Warschau.



Moderne  
**Herren-Hüte-Mützen**  
 in allen Preislagen  
**Adolf Lindenlaub**  
 Kaiserstr. 191

Vornehme  
**Offenbacher und Wiener Fabrikate**

in jeder Preislage!  
 und in großer Auswahl!

**Eduard Müller, Kofferfabrik**  
 Reiseartikel und f. Lederwaren  
 Karlsruhe i. B., Waldstraße 45

Sehr fein und preiswürdig  
 sind meine  
**stets frisch gebr. Kaffee's**  
 aus eigener Rösterei

**CARL ROTH**  
**DROGERIE**  
 TELEFON 6180 6181

## Montag

- 17.30: Chopin-Stunde. Münster, Langenberg, Dortmund.  
 18.30: „Sibylla“. Prag.  
 18.55: „Lobengrin“. Hamburg, Bremen, Kiel.  
 19.30: „Manon“. Frankfurt.  
 19.35: Konzert: Prof. Popoff. Graz.  
 20.00: Festsitzkonzert. Hannover.  
 20.00: Orchesterkonzert. Bergen.  
 20.00: „Das Konzert“. Stuttgart, Freiburg.  
 20.10: Fiederstunde Alfred Rafe. Breslau, Gleiwitz.  
 20.15: Romantisches, Fantastisches. Dortmund, Langenberg, Münster.  
 20.15: Robert-Koppel-Abend. Königsberg.  
 20.30: 1. symphonisches Ensemble. Moskau.  
 20.30: Abendkonzert. Warschau.  
 20.30: „Der Adernmann aus Böhmen“. Graz.  
 20.45: Kammermusik. London, Darentry.  
 20.50: Orchesterkonzert mit Paula Horowitz. Silberjuni.  
 21.00: Bach-Chor. München, Nürnberg, Augsburg.  
 21.00: Jos. Konrad (Weinbart Maut). Breslau, Gleiwitz.  
 21.30: Hebräisches Gesellschaftskonzert. Frankfurt, Kassel.  
 21.30: Streichkonzert. Graz.  
 22.00: Streichorchester-Konzert. Kopenhagen.  
 22.35: „Alt-Heidelberg“. London, Darentry.



**Alpina-Uhren**  
 besitzen alle Vorzüge einer modernen Taschenuhr, Sie sind zuverlässig und dauerhaft im Gebrauch und dabei preiswert. Sie finden reiche Auswahl bei  
**Wilh. Devin**, Kaiserstraße 203

## Freitag

- 16.15: Klavierkonzert Hedwig Stein. Kiel.  
 17.00: Kinderrätselraten. Kopenhagen.  
 19.00: „Margarethe“ (Haupt). Hannover.  
 19.45: Mendelssohn-Fest. Stockholm.  
 20.00: Philharmonisches Sinfonie-Konzert. Tübingen, Stuttgart, Freiburg.  
 20.00: Chor und Soki. Kiel, Hamburg, Bremen.  
 20.00: „Alte Melodien“. Kopenhagen.  
 20.00: „La Traviata“. Königsberg, Danzig.  
 20.15: Sängerbund-Konzert. Münster, Dortmund.  
 20.15: Sinfonie-Konzert. Breslau, Gleiwitz.  
 20.15: Altdutsche Scherzlieder. Frankfurt, Kassel.  
 20.15: „Heiterer Abend“. München, Nürnberg, Augsburg.  
 21.00: „Margarethe“ (Haupt). Neapel.  
 21.00: Sinfonie-Konzert. London, Darentry.  
 20.15: Lustiger Abend. Langenberg.  
 20.30: Orchester-Konzert. Berlin, Stettin, Königswusterhausen.  
 20.30: Ariensabend Lotte Lehmann. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz.  
 21.15: Italienische Musik. Mailand.  
 21.30: „Die Feder auf dem Hut“. Rom.  
 22.00: Rede des Prinzen von Wales. Glasgow.

## Samstag

- 12.05: Jahresfeier der Hochschule für Politik. Berlin, Stettin.  
 15.10: Partia Histle — Aberdeen. Glasgow.  
 15.45: Newcastle United — Sunderland. Newcastle.  
 16.00: Unterhaltungs-Konzert. Freiburg, Stuttgart.  
 16.15: „Dorothea“. Kiel.  
 16.30: Mendelssohn-Konzert. Frankfurt, Kassel.  
 16.45: West Bromwich Albion — Barnsley. Darentry, Experimental.

**Das Beste ist das Billigste**

<b>Junker &amp; Ruh</b> Gasherde Modell 1927 120.- Mk. 8.- Mk. Anzahlung 11.- Mk. mtl. Rate	<b>Herd BECKER</b> Spezialhaus für Qualitätswaren Waldstr. 13 Nahe Zirkel	<b>Ebeha Kohlenherde</b> mit Nickel-schiff, garantiert gutes Backen von Mk. 75.- an Teilzahlung gestattet
<b>Imperial-Juno</b> Gasherde bei billigster Berechnung <b>Öfen</b> von Mk. 18.- an		<b>Badeöfen, Lampen</b> in 12 Monatsraten

**Radio-Apparate** modernisiert und repariert unter Garantie für Höchstleistung  
 Dipl.-Ing. **W. HASSEL**, G.m.b.H.  
 Karlsruhe-Mühlburg, Nuitsstraße 5. Tel. 3052  
**Akkumulatorenladestation**

Für **Geschenke**  
 reichhaltigstes Lager in  
**Uhren, Gold- u. Silberwaren, Bestecken u. Kristall!**  
**Karl Jock** Juwelier u. Uhrmachermstr.  
 Kaiserstraße 179  
 Eigene Reparaturwerkstätte

**Mittwoch**

16.15: Nordische Suiten. Hannover.  
 17.30: Orgelkonzert. Dortmund, Langenberg, Münster.  
 17.45: Kammermusik. Posen.  
 20.00: Konzert St. Georgskirche. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel.  
 20.00: Volks-Sinfonie-Konzert. Stuttgart, Freiburg.  
 20.10: Konzert. Döpreuß. Landestheater. Königsberg, Danzig.  
 20.50: Orchester-Klavierkonzert. Silberjuni.  
 21.30: Neue dänische Kammermusik. Kopenhagen.

**HOMANN**  
 Gas Kohlen Komb. Herde  
 von M. 85.- von M. 85.- von M. 165.-  
**sind die besten**  
 Badeeinrichtungen von M. 190.- an  
**J. Lechner & Sohn** Klempner- u. Schlosser  
 Dem Ratenkaufabkommen angeschlossen  
 Verlangen Sie unsere Referenzliste

**Küpperstusch-Herde** für Gas, Kohle, Komb.  
**Junker & Ruh** Gasherde, Öfen  
 Immerbrand-Grudeherde und Öfen  
 Vertretung u. Lager **Amalienstraße 7**  
**Karl Fr. Alex. Müller**  
 Telefon 1234 — Gegründet 1890  
 Günstige Zahlungsbedingungen  
 Ein-Reparatur-Werkstätte, Fachgem. Aufstellen

**Akkumulatoren-Ladestation**  
**Karlsruhe Hirschstr. 46 Tel. 538**  
 Ladestrom 3 Pferdestärken



Ladung sämtlicher großer und kleiner Auto-, Licht-, Signal-, Radio- sowie Elektrokarrenbatterien. Reparatur, Instandhaltung u. Untersuchung aller Batteriefabrikate. — Elektrische Heizkissen von Mk. 10.80 an in hervorragender Qualität. Sämtliche Reparaturen an allen elektrischen Apparaten und Instrumenten usw. usw. — Einzelverkauf von sämtl. Glühlampen, Schaltern und Leitungsmaterialien, Taschenlampenbatt., Bügeleisen m. Leitung m. Garantie Mk. 5.50 netto. — Fahrradbeleuchtungen usw. — Für Kraftfahrer steht elektrisch angetriebene fahrbare Reifenluftpumpe mit 1 PS u. 1-12 Atm. Betriebsdruck zur Verfügung.  
**Akkla-Karlsruhe** Hirschstr. 46  
 Telefon 538

**Drahtgeflechte** Gewebe, Siebe, Spann- u. Stacheldraht, kompl. Garen-Einrichtungen, Wellengitter, billige Preise.  
**Nik. Jäger**  
 Drahtgeflechtfabrik  
 Brauerstr. 21 — Telefon 3297

**Radioapparate**  
 Zubehörteile, Akkumulatoren-Ladestation empfiehlt  
**EMIL NIED**  
 Karlsruhe Hirschstraße 12

# Ausstellung

des Planmaterials und der sonstigen Entwürfsarbeiten für das von der „Hafraba“ ausgearbeitete Projekt einer **Autostraße Hansstädte—Basel** im Obergeschoß der städtischen Ausstellungshalle von **Sonntag, 30. Okt., bis mit Donnerstag, 3. Nov. d. J.**

**Sonntag, den 30. Oktober d. J., vormittags 11 1/2 Uhr, im großen Konzerthaus-Saal**

## Vortrag

des 1. Vorsitzenden der „Hafraba“, Herrn Geheimen Regierungsrats, Prof. Otzen an der Techn. Hochschule in Hannover über:

### Das Autostraßen-Problem

mit Lichtbilder-Vorführung.

**Eintritt zur Ausstellung und zum Vortrag frei!**  
Wir laden die Bevölkerung von Karlsruhe und Umgebung zum Besuch beider Veranstaltungen freundlichst ein. — Einlaßkarten zum Vortrag zu haben in der öffentlichen Auskunftsstelle II des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 141.

„Hafraba“, Verein zur Vorbereitung der Autostraße Hansstädte—Basel  
Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden  
Verkehrsverein Karlsruhe e. V.

**Ueber Eymieu** den neuen „Wunder-Apostel“ u. Vollender der Lehre **Coué's** spricht am **Freitag, den 4. Nov.**, abends 8 Uhr, im „**Glashalle-Saal**“ des Stadtgarten-Restaurants

# LIEBETRAUM

der frühere Mitarbeiter Coué's in Nancy-Paris, ehem. Leiter des Coué-Instituts Basel, Dipl. Lehrer für angewandte Psychologie, Kurleiter im Coué-Kurheim zu Post-Viamala in Thusis (Graubünden-Schweiz)

**Eintrittskarten:** 2.— (numeriert) und 1.— RM., für Mitglieder des Neugeistbundes numeriert: 1.— RM. im **Vorverkauf:** Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Ecke Kaiser- und Waldstraße. **Siehe Plakate!**

## Arbeitsgemeinschaft des Naturheilvereins, des homöopath. Vereins und des Kneipp-Vereins Karlsruhe

### Vortrag

des Herrn **Dr. med. Riedlin, Herrenau** (früher Freiburg), am **Donnerstag, den 3. November, abends 8 Uhr**, im **Festsaal des Friedrichshofes:**

#### „Die neue Ernährungslehre“

Der Mensch von Natur aus ein Fruchteesser / Die gemischte Kost / Die Ernährungslehre der alten Physiologenschule des Prof. v. Voit / Wandlungen unserer Ansichten durch Eduard Baltzer, Lahmann, Röse, Hindhede, Ragner Berg / Die Vitamine und Ergänzungsstoffe / Die vegetarische Lebensweise / Gekochte und ungekochte Nahrung / Die Reformküche der Rohkünstler / Diätreform, ein Erfordernis für wirtschaftliche Gesundheit.

**Eintritt:** Mitglieder (Ausweis) 50 J., Nichtmitglieder 1 A., numerierter Platz 2 A. **Vorverkauf** in den Reformhäusern Neubert, Karlsruh. 29a und Hanisch, Kaiserstraße 32.

### Badisches Landestheater

**Sonntag, 30. Oktober, Nachmittags**  
**Gylva**  
von Dalibes.  
Einführung: Edith Wieland.  
Musikalische Leitung: Josef Köllner.  
Regie: Robert Sebert.  
Empfänger: Welfel, Heide, Maria, Diana, Eudonia.  
**Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr.**  
**I. Rang u. I. Sperrplatz 3.— M.**

### Sonntag, 30. Oktober, 8 Uhr

**Die verkaufte Braut**  
von Smetana.  
Musik. Leit.: J. Krips.  
In Szene setz. v. Strauß.  
Kassina, Katinka, Marie, Wlodek, Gnes, Wenzel, Gans, Srinager, Emeralda, Muff.  
Tänze einführt von Edith Wieland.  
**Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 Uhr.**  
**I. Rang u. I. Sperrplatz 3.00 M.**

### Mo., 31. Okt., 8 Uhr

**Die verkaufte Braut**  
Musik. Leit.: J. Krips.  
In Szene setz. v. Strauß.  
Kassina, Katinka, Marie, Wlodek, Gnes, Wenzel, Gans, Srinager, Emeralda, Muff.  
Tänze einführt von Edith Wieland.  
**Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 Uhr.**  
**I. Rang u. I. Sperrplatz 3.00 M.**

### Bad. Kunstverein

**Ausgestellt vom 29. Okt. bis 17. Nov.**  
**Das graphische Werk von Käthe Kollwitz**  
Kerner Kollektionen von:  
E. Mische-Morshelm, Th. Schindler-Mannheim, H. Bergmann-Niederrhein, W. Brack-Karlsruhe, D. Schneider-Karlsruhe, E. Schöbel-Weinbach  
**Geöffnet: Sonntags v. 11—1 und 2—4 Uhr, Werktags v. 10—1 und 2—4 Uhr**  
**Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfennig**

### Stadt. Konzerthaus

**Sonntag, 30. Oktober, Spiel im Schloß**  
von Molnar.  
In Szene gesetzt von Eugen Schulz-Weiden.  
Korff, v. d. Trend, Hansa, Adam, Annie, Almado, Schritzer, Kafai.  
**Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.**  
**1. Parkett 4.20 M.**

### Donnerstag, 3. Novbr.

**Lichtbilder - Vortrag**  
„Wanderungen im Nahetal“  
Mittgliedskarten vorzeigen

### Zwei öffentliche Vorträge

im **Saal Arianstr. 84**, gegen dem alten Bahnhofs  
**1. Vortrag: Sonntag, 30. Oktober abends 8 Uhr**  
**Weltuntergang und neue Erde**  
**2. Vortrag: Dienstag, 1. Novbr. abends 8 Uhr**  
**Das Geheimnis des dunklen Sores**  
Redner: **G. Zeng**.  
Redermann herzlich eingeladen. **Eintritt frei.**

### Evangelische Matthäuskirche

**Kirchenkonzert**  
sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr  
An der Orgel:  
Universität-Musikdirektor **Dr. H. Poppen**  
Altstimme: **Elisabeth Schlotterbeck-Textor**  
Vortragsfolge:  
1. Orgel: **Psalmodium u. Fuge** (homöostimmig über 3 Themen in Es-dur) **J. S. Bach**  
2. Arie: **Gott, der Herr ist Sonn und Schild** **J. S. Bach**  
3. Orgel: **Choral-Vorspiel alter Meister**  
1. **Wie schön leuchtet der Morgenstern** **Johann Sebastian Bach**  
2. **Vater unser i. Himmelreich** **Samuel Scheidt**  
3. **Lobe den Herren** **J. G. Wather**  
4. Arie: **Ich bin ein Wanderer** **G. F. Händel**  
5. Orgel: 1. **Es ist das Heil uns kommen her** **J. S. Bach**  
2. **Ach bleib mit Deiner Gnade** **J. S. Bach**  
3. **Ich ruf zu Dir Herr Jesu Christ** **J. S. Bach**  
4. **In dir ist Freude** **J. S. Bach**  
6. Drei geistliche Lieder: a) **Schlafende Jesuskind** **Hugo Wolf**  
b) **Wo find ich Trost** **Hugo Wolf**  
c) **Gebet** **Hugo Wolf**  
7. Orgel: **Fantasie über den Choral: Ein feste Burg** **Max Reger**  
Reservierte Plätze Mk. 2.—  
Die übrigen Plätze Mk. 1.—

### Café Odeon

Sonntag vormittag ab 1/2 12 Uhr  
**Großes Frühkonzert**  
unter Leitung des Kapellmeisters **E. Friedewald**

### Hotel Rotes Haus

**Theater-Restaurant**  
Heute **Künstler-Konzert**  
\*  
Prima Küche — Wein — Bier — Kaffee

### Hotel-Restaurant Hohenzollern

Ecke Kronen- u. Zähringerstr. Tel. 433.  
Heute Sonntag **Familienkonzert**  
Gute Küche / ff. Schrempf-Fidelitas / Reine Weine  
Es ladet freundlichst ein **Carl Müller und Frau.**

### Morgen Montag, 31. Oktober, 8 Uhr Eintracht

**Violin-Konzert**  
Professor **Ferencz**  
**Hegedüs**  
(Briessel)  
**Am Bachstein-Flügel: Gustav Beck**  
(Berlin-Darmstadt)  
Debussy: **Sonate g-moll**  
Vivaldi-Vachez: **Violin-Konzert a-moll**  
Brahms-Joachim: **2 ungarische Tänze**  
Tartini-Kreisler: **Corelli-Variationen**  
Beethoven: **Kreutzer-Sonate**  
Karten zu Mk. 1.50, 2.—, 3.— und 5.— bei **Kurt Neufeldt, Waldstraße 39**

### Donnerstag 3. Novbr., abends 8 Uhr, Eintracht

**Lieder-, Arien- und Duetten-Abend**  
Kammersänger **Hermann**  
**Jadlowker**  
(Tenor)  
Kammersänger **Carl**  
von der Berliner Staatsoper (Baß).  
**Am Blüthner-Flügel: Dr. Steinberger.**  
Mozart: **2 Duette** (Così fan tutte und Entführung). **Mozart: Arie aus Don Juan** (Baß).  
**Schubert: Liebesbotschaft, Der Lindenbaum, Der Bild, Abschied** (Jadlowker). **Schubert: Prometheus**. **Schumann: Die beiden Grenadiere** (Braun). **Gounod: Duett aus Faust**. **Gounod: Cavatine aus Faust** (Jadlowker). **Smetana: Duett aus „Die verkaufte Braut“**.  
Karten zu Mk. 2.—, 3.—, 4.— und 5.— bei **Kurt Neufeldt, Waldstraße 39**.

### Freitag 4. November, 8 Uhr, Eintracht

**Klavier-Abend BRUNO**  
**Maischofer**  
Schubert: **Wanderer-Fantasie**. **Regner: Bach-Variationen**. **Chopin: Kleinere Stücke**  
Karten zu Mk. 1.50, 2.—, 3.— und 5.— (Studierende der Konservatorien und Hochschule je 50 Pf. Ermäßigung) bei **Kurt Neufeldt, Waldstr. 39**.

### Eintracht Donnerstag, 10. November, 8 Uhr

**3. Kammermusik-Konzert**  
**Rosé-Quartett**  
Klose: **Streich-Quartett Es-dur**  
Schubert: **Streich-Quintett C-dur** (2. Cello: Konzertmeister Trautvetter)  
Karten zu 2.—, 3.—, 4.— u. 5.— Mark  
Rest-Abonnements auf 4 Kammermusik-Konzerte zu 7.50, 10.—, 12.50 u. 15.— Mk. bei **Kurt Neufeldt, Waldstraße 39**.

### MUSIKALIEN

neu und antiquarisch bei **Kurt Neufeldt**  
Waldstraße 39 eine Treppe



DIE STIMME SEINES HERRN

Seit mehr als 25 Jahren **führende Marke!**

Die nach patentierten neuesten elektrischen Ausnahme-Verfahren hergestellten Polyfar-Raumtonplatten gehören auf dem Musikinstrument „Elektrigrammophon“, sind ein Ereignis!

### NEUERSCHEINUNGEN:

**OSKAR FRIED**  
Bestell-Nr. \*19739 · 2 m · „Dichter und Bauer“  
Ouvertüre I. und II. Teil Suppe  
Plattenpreis 5.— RM

**ERICH KLEIBER**  
Bestell-Nr. \*66596 · 4 m · „Wilhelm Tell“  
Ouvertüre, I. und II. Teil Rossini  
Plattenpreis 7.50 RM

**OTTO KLEMPERER**  
Bestell-Nr. \*66599 · 4 m · „Coriolan“, Ouvertüre, I. und II. Teil Beethoven  
Bestell-Nr. \*66600 · 4 m · „Egmont“, Ouvertüre, I. und II. Teil Beethoven  
Plattenpreis 7.50 RM

**PIETRO MASCAGNI**  
Bestell-Nr. \*66584 · 4 m · „Cavalleria rusticana“, Intermezzo Mascagni  
Plattenpreis 7.50 RM

**Dr. HANS PFITZNER**  
Bestell-Nr. \*66606 · 4 m · „Christoffel“, Ouvertüre, I. und II. Teil Pfitzner  
Plattenpreis 7.50 RM

**Dr. MAX v. SCHILLINGS**  
Bestell-Nr. \*66587 · 4 m · „Die Meistersinger“, Vorspiel, I. und II. Teil Wagner  
Bestell-Nr. \*66588 · 4 m · „Lohengrin“, Vorspiel, I. und II. Teil Wagner  
Plattenpreis 7.50 RM

**Prof. FRANZ SCHREKER**  
Bestell-Nr. \*66549 · 4 m · „Der Geburtstag der Infantin“, I. und II. Teil Schreker  
Plattenpreis 7.50 RM

**Prof. ALFRED SITARD**  
Orgel der Michaeliskirche, Hamburg (Größte Orgel Europas)  
Bestell-Nr. \*66555 · 4 m · **Toccata d-moll**, op. 59 Reger  
Plattenpreis 7.50 RM

**Dr. RICHARD STRAUSS**  
Bestell-Nr. \*69867 · 6 m · „Intermezzo“, I. und II. Teil Richard Strauß  
Bestell-Nr. \*69864-66 · 6 m · „Sinfonie G-moll“ W. A. Mozart  
Plattenpreis 8.75 RM

Unverbindliche Vorführungen in allen offiziellen Verkaufsstellen



Grammophon - Platten - Apparate Alle Neubetten vorrätig  
**H. Maurer,**  
Kaiserstraße 176 Eckhaus Hirschstraße  
Vorführung und Lager der Brunswick-Apparate und -Platten bei  
**Fritz Müller, Musikalienhandlung**  
Abteilung Grammophon  
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

### Colosseum

Waldstr. 16  
Täglich abends 8 Uhr  
Sonntag nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr  
**Die lachende Revue**  
**Freut Euch des Lebens**  
Verfaßt von Walter René  
Musik von Emu Palm  
60 Mitwirkende, 400 Originalkostüme,  
20 Girls.

### Kaufmännischer Verein e. V.

Gegr. 1879 Karlsruhe Gegr. 1879  
Am 5. November, abends 8 Uhr, im „Hotel Germania“  
Anlaßlich des 56jährigen Stiftungsfestes  
**Bunter Abend**  
(vor Stuhlreihen) mit anschließendem **BALL**  
Mitwirkende:  
Frau Opernsängerin Hansi Mayer-Becker vom Stadttheater Osnabrück, Fräulein Ballettmeisterin Wini Laine mit ihren Tänzschülerinnen Herr Staatschauspieler Hugo Höcker vom Bad. Landestheater, Herr Opernsänger Fritz Becker vom Stadttheater Bremerhaven.  
**Eintrittspreise (im Vorverkauf und an der Abendkasse):**  
für Mitglieder exkl. Steuer pro Person 1.50 M., für Nichtmitglieder exkl. Steuer pro Person 2.50 M.  
Vorverkauf bei Ad. Stein Nachfolger, Herrenbekleidung, Kaiserstr. 233, Franz Tafel, Musikalienhaus, Kaiserstraße 82, J. Hahn, Herrenbekleidung, Kaiserstr. 52, Gebrüder Eßlinger, Modehaus, Kaiserstraße 199, Sporthaus Freundlieb, Kaiserstraße 155.

### Kaffee-Tee-Werbe-Woche!

Zur weiteren Einführung unserer Qualitäts-Kaffees, die allen voran sind, gewähren wir in der Zeit von Montag, 31. Oktober bis einschli. Sonnabend, 5. Nov. auf sämtliche Sorten

# 10% RABATT

#### KAFFEE:

Brasil, 1 Pfd. M. 2.40,	jetzt nur M. 2.15
Brasil (Sant.) Pfd. M. 2.60	" " " 2.35
Konsum M. " " 3.—	" " " 2.70
Haushalt M. " " 3.40	" " " 3.00
Peri Nr. 11 " " 3.60	" " " 3.20
Spezial M. " " 3.80	" " " 3.40
Zentr.-America Pf. M. 4.—	" " " 3.60
Maragogype Riesen b. Pl. M. 4.60	" " " 4.15

#### TEE:

Congo . . . . . M. 3.60	jetzt nur M. 3.25
Java Orange Pokoe " 5.00	" " " 4.50
Ceyl. Orange Pokoe " 5.40	" " " 4.80
Darjeling Or. Pokoe " 7.20	" " " 6.50

Unsere beliebten Gutscheine werden wie bisher verabfolgt. — Auf unsere **La Tafelmargarine** das Pfd. zu **58 Pf.** geben wir in diesen Tagen **dopp. Gutscheine**

### Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garfs  
Karlsruhe, Zähringerstraße 53a  
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster

Elegante englische

## ULSTER

in allen Größen

Josef

### GOLDFARB

181 Kaiserstraße 181  
Erstklassige Maßanfertigung.

## MÖBELAUFKREDIT

bis zu 15 Monaten

Möbelkaufhaus

### Gust. Friedrichs

Kriegstr. 80, gegenüber Alter Bahnhof

### Wünschen Sie gut zu schlafen?

Dann schaffen Sie sich

## Schlaraffia-Matratzen

an. Seit 19 Jahren sind Schlaraffia-Matratzen die besten, weichsten, dauerhaftesten Auflege-Matratzen, die in allen Kulturstaaten anerkannt und ausprobiert sind. — Diese Vorzüge setzen aber eine fachmännische Bearbeitung voraus.

Bei **Schneyer**

werden Schlaraffia-Matratzen von erprobten Spezialkräften in eigener Werkstatt hergestellt. Zahlr. Anerkennungen bezeugen, daß unsere Kunden zufrieden sind. Da wir nachweisbar hier die meisten Schlaraffia-Matratzen herstellen, können wir auch preislich große Vorteile bieten. Jede alte Auflegematratze kann mit Schlaraffia-Polster aufgearbeitet werden. Das Füllmaterial einer alten Robhaarmatratze reicht für zwei neue Schlaraffia-Matratzen aus.

Bettenhaus

## Schneyer

Werderplatz, Ecke Wilhelmstraße

**P.P.**  
Meiner werben Kundschaft zur Kenntnis, daß ich durch Geschäftserweiterung heute in der Lage bin, den modernsten Anforderungen zu entsprechen. In meinem neu eröffneten Verkaufsladen führe ich sämtliche

**Parfümerie- u. Toiletten-Artikel**  
Bubikopfpflege u. Behandlung / Kopfwaschen u. Ondulation / Anfertigung sämtlicher moderner Haararbeiten / Haut- und Schönheitspflege

Ganz besonders möchte ich auf mein neuzeitlich eingerichtetes

**Fußpflege- u. Manicure-Atelier**  
nach dem neuesten Verfahren (ohne Messer) hinweisen. Sorgfältige schonende Behandlung, mäßige Preise.

**Damen-Frisier-Salon und Fußpflege-Atelier**  
**Frau Emma Hermann**  
Damenfriseurmeisterin und geprüfte Hühneraugenoperateurin  
Herrenstraße 38 **Telephon 7208**

Die vielbesprochenen Mantelstoffe

**Ottomane**  
in blau und schwarz  
sind wieder neu eingetroffen

**Mehle & Schlegel, Karlsruhe**  
Kaiserstr. 124 b  
Dem Ratenkaufsystem der Bad. Beamtenbank angeschlossen

Heute Sonntag  
schenswerte große  
Fenster- und Innen-  
Dekoration

# Pelz

Unsere Fenster-  
**Ausstellung**  
zeigt Ihnen die weit überlegenen  
Vorteile und Vorzüge  
wie solche nur ein  
„Grosshersteller“  
ohne Zwischenhandelsverdienst  
zu bieten vermag!

**Unerreichbare Auswahl**  
Tausende fertiger Pelze u. Felle  
„Qualitätsware“  
am billigsten

Altrenommierte  
**Gross Kürschnerei**  
**Wilh. Zeumer**  
Gegründet 1870  
Karlsruhe - Kaiserstraße 125/127

Unser beliebtes **Pelz-Mode-Blatt** ist erschienen  
Verlangen Sie Zusendung, welche kostenlos erfolgt  
**Zahlungserleichterung.**

### Ein Kapital ist leicht zu erwerben durch regelmäßiges Sparen!

**Jährlich RM. 100.— auf Sparkonto bei 8% Verzinsung angelegt:**

ergeben in:	Kapital:	davon einbezahlt:	Zinsgewinn:
5 Jahren RM. 633.44	RM. 500.—	RM. 133.44	
10 Jahren " 1564.16	" 1000.—	" 564.16	
15 Jahren " 2931.68	" 1500.—	" 1431.68	
20 Jahren " 4941.04	" 2000.—	" 2941.04	
25 Jahren " 7893.36	" 2500.—	" 5393.36	
30 Jahren " 12231.28	" 3000.—	" 9231.28	

Spareinlagen werden von Jedermann und in jeder Höhe angenommen.  
Wir vergüten bis auf weiteres an Jahreszinsen je nach Kündigung **bis zu 8%** bei größeren Beträgen nach besonderer Vereinbarung

Ausgabe von Heimsparbüchern. Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäften.

**Badische Bauern-Bank e. s. m. b. s. Freiburg**  
Karlsruhe 21 **Filiale Karlsruhe** gegenüber der Hauptpost

**GALERIE MOOS**  
Neue Ausstellung  
**P. J. Wehrle**  
M. Semmler — A. Hammel  
bis 20. Novemb. 27

### Winteräpfel

gute haltbare Sorten  
per Zentner von **10.—** Mk. an  
Verkauf täglich auf den Encrosmärkten an meinem Verkaufsstand und in meinem Lager  
Alter Perlombahnhof  
Abgabe erfolgt von 25 Pf. an

**Gottl. Schöpf / Tel. 2826**

**Steuer-Erklärungen**  
laufende Führung der Bücher im Abrechnungs-  
Arrangements mit Gläubigern  
F. W. Wörner, best. Buchsachverständiger  
Leopoldstraße 20 **Tel. 4767**

### Maß-Stiefel

für normale u. abnorme Füße nach eigens angefertigten Maßlesten, Garantie für gute Paßform bei billigsten Preisen

**Orthopädestiefel — Gelenkstützen**  
Nur handgenähte Bodennarbe  
Solide Reparaturen

**Hch. Lackner, Douglasstr. 26**  
bei der Post — Telephon 584

### Heimatblätter

**Vom Bodensee zum Main**  
Svanolös erdennende Schriften aus allen Gebieten der badischen Volks- und Heimatkunde, Geschichte, Natur, Kunst.  
Im Auftrag des Landesvereins Bad. Heimat herausgegeben von **Hermann Erich Duffe**.  
Nr. 1

### Unsere Heimat und wir.

Von **Max Wingenroth**.  
Preis 20.— 30.—  
zu bestechen durch alle Buchhandlungen.  
**Verlag C. F. Müller, Karlsruhe**

### Das schönste Weihnachtsgeschenk ist eine gute Uhr

von  
**C. Reinholdt Sohn**  
Inhaber: **Heinrich Koch**  
Kaiserstraße 161  
Uhren-, Gold- und Silber-Waren  
Werkstatt für Reparaturen u. Neuarbeiten  
Telefon 1217

### Schröder & Fränkel

*Feme Herrenschneiderei* *Tuchhandlung*  
Bekleidung nach Maß in allen Preislagen.  
Fernruf 628 **Karlsruhe Kaiserstr. 158**  
Gegenüber der Hauptpost

### Total-Ausverkauf

Bis 1. November muß mein Möbelladen geräumt sein  
**Verkauf zu jedem annehmbaren Gebot!**

### Lazarus Bär Wwe.

Möbelmagazin  
nur Zirkel 3 Ecke der Waldhornstraße

### Pianos ohne Anzahl

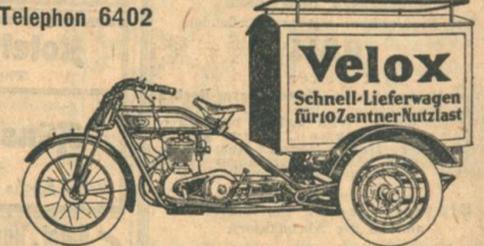
gegen monatl. Teilzahlung von nur 25 Mk.  
Glänzend begutachtetes Fabrikat Großer, edler Ton mit 5 Jahre Fabrikgarantie zu niedrigen Preisen. Frachtfrei jeder Käuferstation. — Besichtigung erbet. beim Alleinvertreter für Baden

**Rudolf Schoch**  
Karlsruhe  
Rüppurrerstr. 82  
Telephon 483

Heirat vermög. Damen, reiche Ausländerinnen, viel. Eingeheirat. Herren u. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stahrey**, Berlin 115, Stolpischestr. 48

**Mittagstisch**  
per- oder ermuteln Sie sich und u. gut durch eine kleine Anagnie im Karlsruher Feestblatt

Telephon 6402



**Velox**  
Schnell-Lieferwagen für 10 Zentner Nutzlast

Preisend mit viel schönen Worten werben viele angeboten. Doch die Eigenschaften, die gleichen, werden sie wohl kaum erreichen

Generalvertreter für **Karl Denner / Kaiserstraße 5**  
Mittelbaden  
Meine Reparaturwerkstätte steht unter meiner persönl. fachm. Leitung

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

## Wirtschafts-Wochenschau.

Karlsruhe, 29. Oktober.

Der Reichshaushalt, das Problem der Auslandsanleihen und der Handelsbilanz und die Sicherung der Währung wurden in den letzten Tagen durch drei Reden des Reichsfinanzministers, des Reichswirtschaftsministers und des Reichsbankpräsidenten im Reichshaushaltsschaubuch des Reichstages behandelt. Die enge zeitliche Auseinandersetzung der Reden ist kein Zufall. Sie ergibt sich aus der Erkenntnis, daß die drei Probleme nicht isoliert betrachtet werden können, daß das eine von dem anderen in starkem Maße abhängig ist. Dr. Köpfer konnte die tröstliche Zusicherung geben, daß der Ausgleich für den Reichshaushalt 1928 gesichert sei. Er kommt dadurch zu diesem Ergebnis, daß er das Steuerertragsproblem des Einkommens, Körperschafts- und Umsatzsteuer höher einsetzt (ohne Erhöhung der Steuerhörsätze), und zwar auf Grund des wirtschaftlichen Aufschwungs. Auf der anderen Seite ist eine starke Drosselung der Ausgaben vorgesehen. Aber auch dann ist der Ausgleich nur möglich durch die Verwendung des realen Währungsgewinns aus 1927 und des Restes des Betriebsmittelfonds, der rund 62 Mill. beträgt, und durch Einstellung des voraussichtlichen Ueberschusses aus 1927, also an Einnahmen, die für spätere Jahre nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Ausgleich ist also, auch wenn die Erwartung des Ministers bezüglich der höheren Steuererträge voll in Erfüllung gehen sollte, vorläufig nur für 1928 gesichert. Dabei sind als Mehrausgaben für Reparationszwecke nur 400 Mill. angesetzt, weil das Haushaltsjahr 1928, das vom April 1928 bis März 1929 läuft, von dem ersten „normalen“ Reparationsjahr ab 1. September 1928 nur sieben Monate zu berücksichtigen hat. Seiner Rede kurzer Stimm ist also: Für diesmal ist es noch geschafft, was weiter kommt, wissen wir nicht. Aber da wir seit 1918 von der Hand in den Mund leben, muß man mit diesem Ergebnis zufrieden sein.

In den Reden des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius und des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im Haushaltsausschuß des Reichstages kam unverkennbar zum Ausdruck, daß sich eine Angleichung in den Anschauungen der beiden Redner vollziehen hat und daß zum mindesten keine grundsätzlichen Gegensätze mehr bestehen. Bisher war es ja keine Seltenheit, daß man dem Reichsbankpräsidenten geradezu eine Durchkreuzung der Politik des Reichswirtschaftsministers vorwarf. Zu diesem harmonischen Verlauf mag auch beigetragen haben, daß die Stoffgebiete der beiden Reden so abgegrenzt waren, daß die noch bestehenden Gegensätze nicht zum Austrag kamen. Der Reichswirtschaftsminister legte dar, wie sehr die deutsche Wirtschaft noch auf Auslandsanleihen angewiesen sei. In diesem Punkte sagte er nichts Neues, denn die Auslandsanleihen als notwendiges Übel sind leider auf längere Zeit hinaus noch nicht zu entbehren. Was die Schwächen dieser Anleihepolitik, nämlich die zunehmenden Kosten für Verzinsung und Tilgung anbelangt, so hielt der Reichswirtschaftsminister bis jetzt noch keinen Grund zur Beunruhigung. Nach den neuesten Angaben des Stat. Reichsamtes bezifferte er die Höhe der gegenwärtigen langfristigen Auslandsverschuldung einschließlich Dames-Anleihe mit 4,8 Milliarden und die der kurzfristigen mit 3,6 Milliarden. Unter dieser Gesamtverschuldung von 8,4 Milliarden befinden sich nach anderen Schätzungen rund 2 Milliarden kurz- und langfristige Verpflichtungen der deutschen Wirtschaft. Bei einem Eigenvermögen der Industrie (berechnet auf Grund der Dames-Belastung) von 34,2 Milliarden wäre diese Belastung, wie der Minister ausführte, also noch verhältnismäßig gering. Man wird ihm darin beipflichten können, selbst wenn man die sonstigen Belastungen der Industrie noch in Betracht zieht, da man annehmen kann, daß keine Industrieunternehmen ohne genaue Prüfung der Tragbarkeit und der Rentabilität sich auf Auslandsanleihen eingelassen haben dürften. Bezüglich der öffentlichen Anleihen wird man vielleicht dem Optimismus des Ministers nicht ganz folgen können. Wenn er darauf hinweist, daß hinter ihnen die ganze Steuerkraft der Bevölkerung steht, so ist doch nicht außer Acht zu lassen, daß diese Steuerkraft schon bis zum äußersten ausgenutzt ist. Der Hinweis des Ministers auf die produktive Verwendung der Auslandsanleihen stimmt wohl; aber man kann verschiedener Meinung sein, ob diese Anleihen immer so dringlich waren, wie sie dargestellt wurden. Eine treffliche Illustration dazu gibt die von den Berliner Stadtvorordneten ausgerechnet zu dem letzten Zeitpunkt beschlossene Anleihe von 120 Mill. RM., die neben dem Ausbau der Straßenbahnen und Elektrizitätswerke u. a. auch dem Ankauf des Flugplatzes Staaken, zur Erweiterung des Messegeländes für Ausstellungsbauten, für ein Bürohaus usw. dienen soll; alles Kapitalanlagen, die sich — vielleicht — einmal rentieren können, die aber wohl nicht in den jetzigen Zeiten eine Lebensnotwendigkeit sind. Die Entwicklung der Handelsbilanz beurteilte der Minister sehr optimistisch. Er konnte auf die ansehnliche Besserung unserer Ausfuhr hinweisen, die nunmehr schon drei Monate angehalten hat, also keine Zufalls- oder Saisonerscheinung ist. Deutschland habe nunmehr das Jahr 1910 eingeholt. Er führte diese Erscheinung auch darauf zurück, daß die Inlandskonjunktur einen gewissen Sättigungspunkt erreicht habe und unsere Fertigwarenindustrie den Auslandsmarkt mehr aufsuche. Die starke Wareneinfuhr stellte er als eine Folge der Kapitalbewegungen dar. Sie seien nichts anderes als der Ausdruck dafür, daß wir Auslandskapital in großem Umfang ansuchen und gewinnen sind, das letzten Endes nur in Form von Waren hereinfließen kann.

In mehrfacher Hinsicht interessant waren die Ausführungen Dr. Schachts. Zunächst ergab sich, daß Gegenstände in der Auffassung über die Notwendigkeit von Auslandsanleihen zwischen

grundsätzlicher Art sind. Nur über das Tempo und die Kontrolle bestehen verschiedene Meinungen. Bezüglich der Höhe der bisherigen Auslandsverschuldung gehen Schacht und Curtius auseinander. Curtius rechnet einschließlich Damesanleihe mit 8,4 Milliarden, Schacht mit 10 Milliarden; doch kommt es jetzt gar nicht so sehr darauf an, ob wir eine oder zwei Milliarden Schulden mehr haben, es soll ja nur für die Zukunft der Anleihebestrom geregelt werden. Hier hat ja nun Schacht eine strengere Auffassung. Es genügt ihm nicht, wenn der für die betreffende Anleihe einer Gemeinde angegebene Verwendungszweck als produktiv festgestellt wird. Er wünscht eine zentrale Kontrollinstanz über die ganze lokale Finanzgebarung der Gemeinden, da es sehr wohl sein könnte, daß z. B. eine Gemeinde für unproduktive Zwecke zuviel ausgibt, jedoch sie für produktive Zwecke auf Anleihen angewiesen ist, die sie in anderem Falle nicht in derselben Höhe aufnehmen müßte.

Der Reichsbankpräsident erklärte auch den Widerspruch an, zwischen seiner Politik im Frühjahr und seinen jetzt dargelegten Anschauungen über die Notwendigkeit der Auslandsanleihen. Seine damalige Politik der möglichen Einschränkung der Auslandsanleihen erklärte er als ein Experiment, um festzustellen, wieweit die Kapitalbildung im Innern schon fortgeschritten sei. Und in diesem wirtschaftlichen Experiment größten Stils plädierte, wenn man den Ausführungen Schachts folgen darf, die 5proz. Reichsanleihe von 500 Millionen RM., die sofort am inländischen Kapitalmarkt einen radikalen Umschwung herbeiführte und von der die Reichsbankleitung ebenso überrascht wurde, wie die Öffentlichkeit. Dieses katastrophale Fehlen jeder Fühlungnahme zwischen den maßgebenden Stellen erinnert geradezu an manche Epochen der Kriegszeit. Man wird sich erinnern, daß die damalige Anleihe „auf Vorrat“ ausgeben wurde, daß also gar kein dringendes Bedürfnis für eine sofortige Begebung der Gesamtsumme vorlag. Der damalige Finanzminister Dr. Reinhold bereitet allerdings nach den heute eingelaufenen Meldungen, daß der Sachverhalt so sei, wie er von Schacht dargelegt wurde. Eine Aufklärung wäre hier sehr erwünscht.

Eine Ziffernangabe aus der Rede des Reichsbankpräsidenten sei noch herausgegriffen. Er gab als Summe der Devisenbeanspruchung durch Reparationen im vierten Reparationsjahr (1. September 1927 bis 31. August 1928) 1 Milliarde RM. an. Diese Summe muß die Reichsbank besorgen. Daran geht aber auch hervor, daß im vierten Jahr der Hauptteil der Reparationen nicht in Sachleistungen, sondern in bar bezahlt wird, denn die Gesamtsumme beträgt in diesem Jahr 1500 Millionen RM. Da bei dem jetzt noch bestehenden Einfuhrüberschuß der Handelsbilanz die Auslandsanleihen unsere einzigen Devisenquellen sind, geht daraus hervor, wie sehr die Reparationszahlungen von dem Zustrom der Anleihen abhängen. Näher auf diesen Punkt ging der Reichsbankpräsident diesmal allerdings nicht ein, doch hat er bei früheren Gelegenheiten angedeutet, daß die Auslandsanleihen geeignet seien, das Problem der Reparationszahlungen zu verschleiern und den Zeitpunkt, an dem ihre Unmöglichkeit offensichtlich wird, hinauszuschieben. Professor Cassel, der berühmte schwedische Nationalökonom, hat erst kürzlich wieder auf diesen Zusammenhang hingewiesen. Uebrigens sind wir vielleicht näher an der Lösung dieses Problems, als man glaubt, denn die ausländischen Kapitalmärkte weisen samt und sonders eine Verstärkung auf, die die Aufnahme deutscher Anleihen sowieso sehr verlangsamt wird. Damit stellt sich die deutsche Anleihepolitik auch als eine Politik veräxterter Gelegenheiten dar, denn im Sommer d. Js. wären Anleihen noch zu bedeutend günstigeren Bedingungen unterzubringen gewesen, vorausgesetzt, daß dies in der nächsten Zeit überhaupt möglich ist.

Dem Reichsbankpräsidenten sind in der letzten Zeit schwere Vorwürfe gemacht worden, weil er die Anleihebewilligung nicht aufgenommen habe, die das Deckungsverhältnis der Noten verbessert und die Möglichkeit zur Ausgabe neuer Noten geschaffen hätte. Er konnte dem mit Recht entgegenhalten, daß er jede Preissteigerung von der Geldseite her unterbinden wolle. Jeder Notenauflauf, der über die Bedürfnisse der Warenbewegung hinausgeht, wirkt preissteigernd, auch wenn die Notendeckung hundertprozentig wäre. Hier wird man dem Reichsbankpräsidenten voll beipflichten können, denn wenn man zwischen allgemeiner Preissteigerung und Kreditverengung zu wählen hat, so wählt man das letztere als das kleinere Übel.

An der Börse haben neue scharfe Kursstürze schwere Belastung und tiefschende Erschütterung gebracht. Die Kursstürze waren überall außerordentlich scharf, am stärksten wurden die kurz zuvor hoch gestiegenen Gebiete der Elektro-, der Kunstseiden- und der Farbenaktien von der Rückwärtsbewegung ergriffen. Die Börsen, die schon in den Vormonaten durch die neue starke Geldanspannung der Wirtschaft recht nervös geworden waren, beantworteten die Kritik des Reparationsagenten an der finanzpolitischen Lage des Reiches mit starken Kursrückgängen. Eine Fülle von Verkaufsaufträgen als Folge von Angebotsverkäufen, Zwangsdekretionen und Geldbeschaffungs-Transaktionen ergoß sich über die Märkte, zumal auch gleichzeitig an den internationalen Börsen nach einer Periode spekulativen Hochtriebs sich Kursrückgänge zeigten. Die Waife-Partei, durch ihre Erfolge lässig geworden, unterwarf immer wieder Angriffe auf das Kursniveau. Mitunter trat eine leichte Beruhigung ein, weil das Ausland auf dem ermäßigten Niveau einige Kaufaufträge sandte, während die Großbanken nur sehr zögernd, und zumeist nur in ihren eige-

immer wieder kam aber neues Material heraus, neue Unruhe und neue von der Waife-Partei genährte Gerüchte schaffend.

Die Ausführungen des Reparationsagenten über die deutsche Finanzlage wirkten auf die Börse deshalb so hart ein, weil in diesen Ausführungen Zweifel an dem Fortbestehen der günstigen Inlandskonjunktur enthalten sind. Fast noch stärker wirkte die Feststellung, daß Amerika angeht, die weitere Vergabe von Kapital an Deutschland abzulehnen oder doch zum mindesten stark einschränken könnte, nachdem der englische und der holländische Kapitalmarkt sich neuen deutschen Anleihen offensichtlich verschlossen hat. Eine solche Entwicklung müßte, so folgerte die Börse, für einen Abban der Inlandskonjunktur zu einer kritischen Verschärfung der deutschen Kapitalknappheit und wahrscheinlich auch zu einer neuen Reichsbankdiskontenerhöhung oder zu Kreditrestriktionen der Reichsbank führen. Die Nulllosigkeit wurde noch durch die geringe Kaufkraft der Märkte verhärtet. Die nachstehende Tabelle beweist den Umfang der Kursrückgänge in den letzten Wochen sowie gegenüber den Hochkursen von Anfang April 1927.

	Auf April 1927	Liquidationskurs	Kurs vom 27. Okt. 1927
V.-G. Farben	325,75	293	261
Rhein. Stahl	234	195	167,50
Gesfärel	267	310	260
Mannesmann	226,25	165	142
Ber. Glasstoff	614	640	563
Schultheiß	451,50	490	377
Darmstädter Bank	289,25	223	207

Angeht dies gewaltigen Rückgänge müßte man eigentlich annehmen, daß sich allmählich wieder Kaufinteresse hervorragt, zumal die börsentechnische Situation — abgesehen von der Frage, ob weitere Zwangsverkäufe notwendig werden dürften — nicht ungünstig ist.

### Wirtschaftliche Rundschau

**Rückgängiger Großhandelsindex.** Die auf den Schluß des 26. Oktober berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist hauptsächlich infolge saisonmäßig bedingter Preisrückgänge landwirtschaftlicher Erzeugnisse gegenüber der Vorwoche um 0,4 Prozent von 139,9 auf 139,4 gesunken.

**Schönbühler Carosierwerke Heberer A.-G., Heilbronn.** Die G. S. erwiderte die Regularien. Aus dem Reingewinn von 103.468 RM. werden 6 Prozent Dividende verteilt und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen. Der Geschäftsgang war, wie gemeldet wurde, im ersten Halbjahr befriedigend. Wesentlich besser gehalten sich das zweite Halbjahr, in dem gleich zu Beginn große Bestellungen einliefen und bedeutende Lieferungen immer wieder erneuert wurden, so daß die Geschäftstätigkeit den ganzen Winter bis zum Ende des Geschäftsjahres recht gut beschaffen war. In das neue Geschäftsjahr konnten bedeutende Aufträge mit herübergenommen werden. Gegenwärtig werde mit allen Mitteln daran gearbeitet, die Produktion noch weiter zu steigern. Es sei der Gesellschaft durch rationelles Arbeiten möglich geworden, neben der amerikanischen Automobilindustrie konkurrenzfähig zu bleiben. Der Umsatz habe sich gegen die früheren Jahre bedeutend vergrößert. Im nächsten Jahre werde die Beschäftigung voraussichtlich noch besser werden.

**E. W. Spinnereier A.-G., Dresden.** In der Bilanzierung dieser Porzellanfabrik ist, wie W.F.H. Handelsbank als Verwaltungstreffer listet, festgestellt worden, daß der erzielte Gewinn zur Ausschüttung einer Dividende an sich ausreichen würde. Die Geschäftsführung über eine Wiederabnahme der Dividendenabgabe sei bis zum Vorliegen des Ergebnisses einer schlußfassenden Porzellanfabrik, an der die Gesellschaft maßgebend beteiligt ist, zurückgestellt worden.

**Abelwerke Meyde A.-G.** Die G. S. genehmigte die Dividende von 12 Prozent. Nachfrage und Beschäftigung, die sonst zu Beginn des Winters in der Kabelfabrik meist etwas ruhiger seien, haben bei der Gesellschaft bisher nicht nachgelassen. Wenn nicht politische oder wirtschaftliche Krisen eintreten, dürfe man für das laufende Jahr mit einer ähnlichen Ausschüttung wie im vergangenen Jahre rechnen.

**Schönbühler Rückversicherungs A.-G. in München.** Die G. S. genehmigte den dividendenlosen Abschluß (1. B. 6 Prozent) mit 113.351 RM. Reingewinn. Der Dividendenausfall rechtfertigte sich damit, daß die Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika eine endgültige Lösung entgegen den allgemeinen Erwartungen noch nicht gefunden habe und daß die Betriebsmittel weiter gekürzt werden müßten. Das laufende Geschäftsjahr sei bis jetzt befriedigend verlaufen.

### Aus Baden

**Fulminanter A.-G. Friedrichsfeld bei Mannheim.** Die Gesellschaft, die im Vorjahr ihre Geschäftsaussicht durch Zwangsvergleich erledigte, verzeichnete für 1926 einen 487.956 RM. an 6,33 Proz. RM. erhöhten Verlust bei 200.000 RM. A.-G. Mit Hilfe des erzielten Moratoriums (volle Befriedigung der Gläubiger auf sechs Jahre verteilt) stellt die Verwaltung, ohne Schwierigkeiten weiterarbeiten zu können, wenn auch selbst bei der im neuen Jahre eingetretenen besseren Beschäftigung vorerst mit Gehaltskürzungen wegen der aus dem Zwangsvergleich zu erfüllenden Verpflichtungen nicht zu rechnen sei. Die Kundenlieferung habe durch die Geschäftsaussicht eine Unterbrechung erfahren; sie wurde von der gemeinsam mit dem Firmengründer Hans A.-G. und Abkömmling-Dubruer A.-G. gegründeten Deutschen Poros-Dresden G. m. b. H. in Mannheim ununterbrochen durchgeführt. Die Bilanz per 31. Dezember gibt die vor der Geschäftsaussicht bereits entstandenen Schulden mit 1.541.647 RM. und sonstige Verbindlichkeiten mit 38.024 RM. an (l. B. Gesamtschulden 1.679.671); Schuldner und Betrüglungen sind mit einem Fokuss mit 387.955 (240.787) RM. ausgewiesen; Mobilien (Fokuss) mit 207.820 (390.000) RM., Immobilien mit 307.580 (531.000) RM., Warenbestände mit 119.617 (740.689) RM. zu Ende.

**Generaldirektor Dr. Hans Klemm gestorben.** Generaldirektor Dr. Hans Klemm von der Zellulosefabrik Mannheim-Waldhof A.-G. ist heute morgen auf der Fahrt zu einer Sitzung in Darmstadt in einem Auto vom Schlag getroffen worden. Dr. Hans Klemm ist 1872 geboren, übernahm 1902 den Posten des technischen Direktors der Zellulosefabrik Waldhof. Der Verordnete gehörte der Handelskammer Mannheim seit 1911 an und war Mitglied zahlreicher Aufsichtsräte, u. a. bei der Schönbühler Disconto-Gesellschaft, der Mannheimer Gummi-Gutta-percha- und Albestfabrik an. Ferner bekleidete er

Ehrenämtern, so war er Mitglied des Verwaltungsrates der Reichszentrale für deutsche Verkehrsbewegung, Mitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie für Bank- und Kreditfragen, Mitglied des Ausschusses für Gemeinverteilung beim Reichstag.

### Märkte

**Berlin, 29. Oktober.** Amtliche Produktennotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kg.).  
Märkischer Weizen 244-247, Oktober 278-278,50, Dezember 271, März. Märkischer Roggen 241-245, Oktober 246,50-246, Dezember 245,50-246 B., März 249,50-249. Sommergerste 220-226, Märkischer Hafer 202-214, Oktober 223, Dezember. März 223 B., Mais, loco Berlin 191-193.  
Weizenmehl 31-34,50, Roggenmehl 32,20-32,70, Weizenkleie 14,50-14,75, Roggenkleie 14,75.  
Raps 335-340.  
Für 100 Kg. in Mark ab Abstationen: Viktoriaerbsen 52-57, kleine Speiseerbsen 35-37, Futtererbsen 22-24, Peisobohnen 21-22, Adersohnen 22-24, Widen 14,50-15,50, Blaue Lupinen 14-14,50, gelbe Lupinen 14,50-15,50, Napskuchen 15,00-16,20, Kleinfüchsen 22,20-22,50, Trockenmittel, prompt 10,50-10,70, Soja 20-20,40, Kartoffelflocken 23,40-23,80.

**Hamburger Warenmärkte vom 29. Oktober.** Auslandskurse: Bei geringen Umsätzen sind die Preise unverändert. Kaffee: Braunkaffeearten lauten wenig verändert. Im Rohkaffeehandel kam es zu mittleren Umsätzen bei unveränderten Preisen. Schmalz: Tendenz fest. Amerik. Stearindar 30 1/2 Dollar. Frank. Butterlad in Fierres, die. Standarder 32,25 bis 32,75 Dollar. In Fierres je 50 Kg. netto 1/4 Dollar teurer, in Kisten je 50 Kg. netto 3/4 Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Dreifelhallen, Marke Kreuz 36 1/2 Dollar. — Reis: Der Markt zeigt Geschäftstillheit. Die Preise liegen unverändert. Kaffee: Tendenz ruhig bei behaupteten Preisen. Die Forderungen der Produktionsländer halten sich über der Hamburger Parität. Accra Reurnerie per November-Januar 64/6 bis 64 1/2, dito schwimmend 69 bis 68/6 1/2. Bahia per November-Dezember 67/6 1/2, Kurant. Lagos, prompt Ware 64 bis 63/6 1/2. Gewürze und Hüllfrüchte haben unveränderte Preise und Marktfrage.

**Das Jahr 1927 das ertragreichste in der Geschichte des pfälzischen Obstbaues.** Freinsheim, 29. Okt. Auf unseren Obstgärten ist der Geschäftsgang durchweg sehr ruhig. Da die Obsternte beendet ist, schließen die Märkte in den nächsten Tagen. Anschließend kann behauptet werden, daß das Jahr 1927 als eines der ertragreichsten in der Geschichte des Pfälzer Obstbaues bezeichnet werden kann. Und was noch als ganz besonders wichtiges Moment hinzu kommt, ist die Tatsache, daß trotz der vollen Ernte die ganze Produktion zu kulantten Preisen abgesetzt werden konnte. Sogar aus dem Ausland, wie England, der Schweiz usw., kamen die Ankäufer zu den pfälzischen Großmärkten; nur so ist es zu erklären, wenn die Früchte trotz des Massenangebotes lebhaft nachgefragt sind und gut bezahlt wurden. — In der letzten Woche lieferten: Äpfel: bessere Sorten 10-12 (15-20), geringere 6-13 (10-15); Birnen: bessere Sorten 12-15 (15-25), geringere 8-12 (12-15); Quitzen 15-20 (20-25); Pflaue 18-25 (20-30). — Auf der Gemüsemärkten list das Geschäft immer noch sehr lebhaft. Kraut (zu Einschnidzwecken) hat etwas nachgelassen. Kartoffel sind im Preise fest; die Ernte in Quantität und Qualität ist sehr befriedigend. In einzelnen Sorten: Kraut: Weißkraut 2-4 (4-8), Wirsing 6-8 (8-12), Rotkraut 6-8 (8-12); Kartoffel: gelbe Industrie 4-4,50 (5 bis 7), weiße 3-4 (4-6); Tomaten 8-12 (15-20); Karotten 3-4 (4-8); Spinat 8-11 (10-15); Zwiebeln 7-9 (9-12); Salat: Kopfsalat 8-10 (10-12); Endivien 10-14 (14-20); Feldsalat 50-60 (60-80); Blumenkohl 10-40 (20-30); Meerrettich 30-50 (30 bis 70). In Kammer die Kleinhandelspreise.

**Schönbühler Obst- und Gemüsehändler Bünden e. B. vom 27. Oktober.** Es folgten heute bei ruhigem Geschäftsgang: Äpfel 8-15, Birnen 10-16, Pflaue 20 K je Zentner. — Mit Donnerstag, 3. Nov., findet der letzte Markt dieser Saison statt.

**Münchberger Hopfenmarkt.** Münchberg, 29. Okt. Das Hopfengeschäft war in den ersten beiden Monaten der neuen Saison an sich schon immer ruhig geblieben und ist nunmehr seit etwa zehn Tagen in ein ganz ruhiges Stadium eingetreten. Die Umsätze sowohl wie auch die Zufuhren gehen ganz merklich zurück. Auf der einen Seite scheinen zunächst die Brancerien die notwendigen Bedarfskäufe getätigt zu haben und auch der Kundschäftsandel verhält sich augenblicklich bei der Uebernahme der hereinkommenden Ware recht abwartend. Auf der anderen Seite aber ist auch der Absatz wenigstens von Prima-Dopfen nicht gerade sehr abgemindert, sondern rechnet vielfach noch mit einer besseren Preisgestaltung. So erklären sich auch die verhältnismäßig niedrigen Umsätze, die an den einzelnen Tagen der heute zu Ende gehenden Woche niemals über 50 Ballen hinausgegangen sind. Gesamtwochenzufuhr 800 Ballen, Umsatz 300 Ballen. Bei Wochenschluß notieren:

	Prima	Mittel	Geringe
Märzhopfen	220-240	150-210	100-140
Gebrüchshopfen	240-260		
Ballertauer	280-300	180-270	130-170
Ballertauer Siegel	290-320	190-280	
Wirttemberger	290-300	190-270	130-180

Markt per Zentner. — Die Woche schließt in sehr ruhiger Haltung, dabei sind die Preise für Prima bis jetzt noch unverändert, dagegen für Geringe etwas nachgebend. Auslandsmärkte unverändert.

**Bremer Baumwoll-Notierung vom 29. Oktober.** Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle, full middling colour 28 mm Staple loco 22,49 Dollarscent per engl. Pfund.

**Magdeburger Zucker-Notierung vom 29. Oktober.** Gemahlene Weiß, innerhalb 10 Tagen 25,50-26, November-Dezember 26-26,25, Dezember 26. Tendenz ruhig.

**Schweinemarkt in Durlach vom 29. Okt.** Befahren mit 35 Läufer und 209 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 35 Läufer und 189 Ferkelschweine. Preis per Paar Läufer 62-64 M., per Paar Ferkel 24-28 M.

**Schweinemarkt in Bruchsal vom 29. Okt.** Angefahren wurden 230 Milchschweine und 17 Läufer. Verkauf wurden 200 Milchschweine und 15 Läufer. Höchster Preis per Paar Milchschweine 28 M., häufigster Preis 24 M., niedrigster Preis 18 M.; höchster Preis per Paar Läufer 60 M., häufigster Preis 50 M., niedrigster Preis 40 M.

**Zögern Sie nicht mehr**

Sie können das Karlsruher Tagblatt nicht entbehren. Die Post, die Agenturen u. unsere Geschäftsstelle nimmt Bestellungen jederzeit entgegen.

Sparfassen und Banken.

Innere Gegenstände.

Wie vor einigen Tagen gemeldet, haben die Banken der Berliner Stempelvereinigung ihren Mitglie...

1. Werden die Spareinlagen der Privatbanken nach dem bei den Sparfassen...

2. Wird ein Teil der Spareinlagen auch langfristig in Form von Hypothekendarlehen angelegt werden?

3. Sind die Banken bereit, die Effektenanlagensatzungen von 1912 für sich gelten zu lassen?

gehoben wurde, daß angeht die mangelnden Entgegenkommens der Sparfassen in der Arbeitsstelligungs- und an der Körperlichkeitsfrage...

Börsen

Frankfurt a. M., 29. Okt. Die Börsenstimmung lag bei Eröffnung zwar nicht ganz einheitlich, doch überwiegend leicht befehligt...

Berlin, 29. Okt. Die Samstagsbörsen verkehrte bei ruhigem Geschäft in freier und fester Haltung...

waren vor allem Mittelwerte um 6 und Berliner Wandelanleihe um 2,75 geteigert...

Berliner Nachbörse vom 29. Okt. (Eig. Drahtmeldung.) Im Verlauf wurde die Tendenz zunehmen...

Amerikanische Getreidenotierungen

Table with columns for Chicago, 29. Oktober, and Aggen fest, 28. 29. 30. 31. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Devisen.

Table with columns for w Berlin, 29. Oktober, and various currencies like Buenos-Aires, Kanada, Japan, etc.

Basler Devisenbörse. Mittliche Mittelkurse vom 29. Okt. (Wichtigste) von der Basler Handelsbank...

Prämien-Sätze

Table with columns for der Bankfirma Baer & Co. Karlsruhe, and various insurance rates for different regions.

Frankfurter Kursbericht. Die Kurse verstehen sich in Prozent. Deutsche Staatspapiere, Pfandbriefe, Fremde Werte, Sachwerte, Versicherungen, Transport.

Frankfurter Kursbericht (continued). Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Brauerei-Aktien, Bank-Aktien.

Frankfurter Kursbericht (continued). Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Brauerei-Aktien, Bank-Aktien.

Frankfurter Kursbericht (continued). Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Brauerei-Aktien, Bank-Aktien.

Berliner Kursbericht

Berliner Kursbericht. Die Kurse verstehen sich in Prozent. Festverzinsliche Werte, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Brauerei-Aktien, Bank-Aktien.

Berliner Kursbericht (continued). Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Brauerei-Aktien, Bank-Aktien.

Berliner Kursbericht (continued). Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Brauerei-Aktien, Bank-Aktien.

Berliner Kursbericht (continued). Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Brauerei-Aktien, Bank-Aktien.